

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
16 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Weklagen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 419.

Verlags-Zentralnummer No. 2058.

Freitag, den 8. September.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der englisch-japanische Vertrag.

Der Friedensvertrag zwischen Rußland und Japan ist Dienstag abend unterzeichnet worden, aber die Wirkungen dieses Friedensvertrages und des blutigen und verlustreichen Krieges, den der Vertrag von Portsmouth beendigte, werden sich noch auf lange Jahre hinaus geltend machen, und zwar weit stärker, als es zurzeit für den unbefangenen Beobachter den Anschein hat. An die Stelle mancher der Fragen, welche die europäische Diplomatie seit Jahren in Atem hielten, treten durch die allerneueste Umwälzung in Ostasien neue Fragen, und in den Gruppierungen der Mächte wird sich manche Änderung vollziehen, wenn auch die meisten der „Bündnisse“ und „Interessengemeinschaften“, die von den Politikern, welche das Gras wachsen hören, angekündigt werden, schwerlich jemals in die Erscheinung treten werden.

Die Umwälzungen, welche durch den Krieg zwischen Rußland und Japan und durch den Frieden zu Portsmouth hervorgerufen worden, beschränken sich keineswegs auf Asien, sondern sie erstrecken sich auf die europäische Politik. Ist es doch für den „Kampf um das Mittelmeer“ von erheblicher Bedeutung, daß Rußland nicht mehr mit der Erzwingung der Durchfahrt durch die Dardanellen drohen und daß der Plan einer kriegerischen Vereinigung der französischen und der russischen Flotte nicht mehr als Schreckgespenst auftauchen kann, denn es gibt keine russische Flotte mehr. Auch die hier und da vertretene Auffassung, daß das Reich des Zaren jetzt, wo ihm in Asien die Hände gebunden sind, desto entschiedener in die europäische Politik eingreifen werde, geht von einer völligen Verkennung der Lage Rußlands aus. Das Riesentier ist durch die Wunden, die ihm der Krieg geschlagen, so geschwächt, und die Zustände im Innern Rußlands sind auch nach dem Friedensschluß so trübselig, die Aussichten auf ihre Besserung so gering, daß Rußland auf Jahre hinaus außer Stande wäre, die Rolle eines „Sechtes im europäischen Kartenspiele“ zu spielen, selbst wenn es nach seinen trüben ostasiatischen Erfahrungen solche Neigungen verspürte.

Noch weit stärker freilich als in Europa werden sich die Wirkungen des Krieges in Asien bemerkbar machen. Zu Beginn des ostasiatischen Krieges gab ein führender Londoner Blatt den Beschlüssen der Engländer in folgenden bemerkenswerten Worten Ausdruck: „Siegt Rußland, so beherrscht es Asien vom Kaspiischen Meere bis zum Zantsekiang. Das wäre das Ende alles britischen Einflusses außerhalb Indiens und der Anfang seines Endes in Indien selbst.“ Diese

Sorge, die den Engländern wie ein Alb auf der Brust lag, ist durch den Ausgang des Duells zwischen Rußland und Japan von ihnen genommen. Aber vorsichtig, wie die Engländer sind, haben sie sich mit diesem Ausgang des Krieges nicht begnügt, sondern sie haben gleichzeitig ihren Vertrag mit Japan in einer Form erneuert, die ihnen eine Gewähr gegen die Besorgnisse bietet, welche in den oben erwähnten Sätzen zum Ausdruck gelangt ist.

Der Vertrag, welcher das auf Ostasien bezügliche Bündnis zwischen England und Japan festlegte, wurde am 30. Januar 1902 auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Es wäre mithin an sich nicht erforderlich gewesen, das Bündnis schon jetzt zu erneuern, wenn nicht sein Inhalt durch die Umwälzungen in Ostasien im wesentlichen hinfällig geworden wäre. Der russisch-japanische Vertrag bezweckte, die Gebiete Chinas und Koreas gegen die Ausdehnungsbestrebungen Rußlands zu schützen, welches sich damals in der Mandchurie festsetzte. Aus diesem Vordringen Rußlands und dem Widerstand Japans entwickelte sich der Krieg, der so unglücklich für Rußland ausging und dieses zum Aufgeben seiner ostasiatischen Politik nötigte. Damit hat jener Vertrag für Ostasien seine Bedeutung verloren, denn Japan wollte wohl die Integrität Chinas und Koreas gegen Rußland, nicht aber gegen — Japan schützen!

Der englisch-japanische Vertrag ist deshalb in der Weise erweitert worden, daß er in ganz Asien den englischen und den japanischen Besitzstand sicherstellen soll, und zwar gegen etwaige Expansionsgelüste Rußlands, ein Fall, der freilich auf absehbarer Zeit schwerlich eintreten wird. Kam der alte Vertrag in erster Reihe den Japanern zugute, so bedeutet der neue eine Sicherstellung Englands gegen etwaige russische Pläne in Afghanistan, Tibet oder Indien. Nichts sich somit das Bündnis gegen Rußland, freilich nur gegen ein Rußland, welches eine aggressive Politik verpugnet, so erweisen sich damit die Gerüchte von einer russisch-japanischen Annäherung oder gar einem Bündnis zwischen Sieger und Besiegtem als ein Hirngespinnst. Aber auch die „Entente“ zwischen Frankreich und England muß naturgemäß dadurch einen Stoß erleiden, daß sich durch den englisch-japanischen Vertrag das Verhältnis zwischen England und Frankreich, dem Verbündeten Rußlands, zuspitzt.

Dagegen liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß der neue Vertrag seine Spitze auch nur insgeheim gegen Deutschland und dessen Stellung in Kiautschou richtet. Für England fehlt jedes Interesse, uns die Stellung in Kiautschou zu mißgönnen, und was Japan anbetrifft, so hat es auf Jahrzehnte hinaus nur ein Interesse, in sorgfamer Friedensarbeit die schweren Wunden zu heilen, die ihm der Krieg geschlagen, und sich zu stärken für eine etwaige, wenn auch in ferner Zukunft liegende neue Abrechnung mit seinem Hauptkonkurrenten in Asien, mit Rußland!

Politische Übersicht.

Das lateinlose Japan.

Der freikonservative Führer Fyhr. v. Jeddly ist (auch seine politischen Gegner können es anerkennen) ein Mann von Geist und Kenntnissen. Aber vielleicht gerade, daß er Geist hat, verführt ihn manchmal dazu, auch vor Wunderlichkeiten nicht zurückzusehen. Zu diesen Wunderlichkeiten rechnen wir eine von Freiherrn v. Jeddly gemachte Entdeckung, wonach eine der Hauptgründe für das Entgegenkommen Japans in politischer wie kultureller Beziehung die Traditionslosigkeit des japanischen Unterrichtswezens sein soll, vor allem die Abwesenheit des Gepäcks der klassischen Sprachen, mit dem sich unsere höhere Bildungsschicht immer noch auf ihrem langwierigen Studiengang zu plagen hat. Wenn man den Freiherrn v. Jeddly recht versteht (und er macht schließlich gar kein Hehl aus seinen Ratschlägen und Vorschlägen), so müßten wir schleunigst zur lateinlosen Schule übergehen, damit wir dem aufstrebenden Japan gegenüber nicht ganz ins Hintertreffen geraten. Nun mag es schon sein, daß so manche Kraft, die ohne die bekannte Organisation unseres höheren Schulwesens schneller zu ihren Zielen nach dem Maße ihrer auf die Realien gerichteten Begabung gelangen würde, jetzt eben langsamer zu ihrer Entfaltung gedeiht, und wir alle wissen ja, daß unser höheres Schulwesen reformbedürftig ist. Wenn man jedoch bedenkt, daß wir in der Welt ein gutes Stück vorwärts gekommen sind, daß insbesondere die technischen Wissenschaften gerade in Deutschland einen Hochstand der Blüte erreicht haben wie nirgends sonst, so möchte man die von Freiherrn v. Jeddly beklagten Übel so erheblich nicht einschätzen, wie er es tut. Er will doch nicht etwa behaupten, daß die Russen geschlagen worden sind, weil die Intelligenz im Nachbarreiche allzu sehr mit Latein und Griechisch bemüht worden ist? Und dann, es könnte für seine Auffassung sprechen, daß die klassischen Sprachen im Lande des größten materiellen Aufschwungs, in Amerika, gleichfalls kaum gepflegt werden, aber das Volk und der Staat, dessen glänzende Machtentfaltung die Welt gerade jetzt verpflärt, wir in erster Reihe, England nämlich, pflegen das klassische Altertum im höheren Schulwesen mindestens so stark wie wir, wenn nicht stärker, und die führenden Schichten im politischen Leben des Inselreiches, die Männer, die dort Geschichte in großem Stile machen, hängen an den Überlieferungen ihres alten sprachlichen Unterrichts inniger, als es die parallelen höheren Bildungsgeschichten bei uns tun. Wir können nichts dagegen haben, daß die Rolle Japans in der Gegenwart und seine wahrscheinlich noch bedeutendere Rolle in der Zukunft gelegentlich auch von dem überraschenden Standpunkt aus gewürdigt wird, den Fyhr. v. Jeddly einnimmt. Es ist sogar unter allen Umständen von Nutzen, das von ihm hervorgehobene Moment mit in Betracht

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Aus dem deutschen Hopfenlande.

Eine kulturhistorische Plauderei von Thomas Wulf.

Es ragen viel herrliche Lansen zu ziemlich beträchtliche Höhe, umwunden von grünen Pflanzeln, die alle die Lansen seh'.

Und jede der Stangen behangen von Hopfen, ein grüner Baum, und alle zusammen die Stangen erscheinen ein Wald mir im Traum.

Wer gegenwärtig durch die Altmart, das hannoversche Wendland, Posen, Elbaf, Württemberg, Baden oder Bayern reist, der wird diese Berke, mit denen E. M. Schrank die deutschen Hopfengärten so hübsch besungen hat, nachempfinden. Strichweise begegnet er ganzen Wäldern grüner Stangen von ansehnlicher Länge. Die dunkelgrün belaubten Ranken sind mit hellgrünen Trauben und Dolben schuppiger Köpfe dicht behängt, die balsamisch die Luft mit einem kräftig würzigen Duft schwängern. Ein Hopfengarten kann es in bezug auf Reize mit dem Weinberg ruhig aufnehmen, und schäumendes Bier, zu dessen Hauptingredienzien der Hopfen gehört, wird in Deutschland auch noch immer viel mehr getrunken als schäumender Wein. Im Jahre 1890 kamen z. B. auf den Kopf der Bevölkerung des Deutschen Reiches 5,7 Liter Wein gegen 90 Liter Bier.

Hier sollen schon die alten Ägypter und Athiopier getrunken haben, und Plinius, Strabo und Xenophon pflegen als Zeugen dafür angeführt zu werden, daß es schon im Altertum Bier gegeben hat. Das Bier der Alten wurde wahrscheinlich gebraut von Gerste, Weizen, Hafers, Eichenrinde, Wacholderbeeren und allerlei Wurzeln und Kräutern. Aber von der Verwendung des Hopfens hören wir nichts. Nach einer alten slavischen

Sage soll allerdings der Hopfen schon am dritten Schöpfungstage geschaffen worden sein. Am dritten Tage nach der Erschaffung der Welt, so berichtet die Sage, wurde durch den obersten Engel auf Befehl Gottes herbeigeholte Erde in den Mund genommen und auf Geheiß wieder ausgespuht und daraus wuchs Tabak und Hopfen.

Ursprünglich wird der Hopfen zum erstenmal im Anfang des 9. Jahrhunderts als Abgabe an das Kloster St. Germain des Prés erwähnt, und 822 wird in den Statuten des Klosters Corvey bestimmt, daß die Mäuler von Arbeit mit Holz und Hopfen befreit sein sollen. Um die Mitte des 9. Jahrhunderts werden in den Urkunden des Hochstifts Freising bei München mehrfach Hopfengärten erwähnt. Die hl. Hildegard, gest. 1179 als Äbtissin des Klosters Disibodenberg in der Nähegegend, gibt in einem Kräuterbüchlein das Rezept an, wie man aus Hafers, Hopfen und Eichenblättern Bier brauen kann. In der Gegend von Nürnberg, der heutigen Haupt-hopfenzentrale der Welt, sind Hopfengärten urkundlich nachzuweisen erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wie Archivar Nummenhoff-Nürnberg festgestellt hat, 1358 bei Eichenau, 1375 bei Simonshofen, 1358 bei Littenreuth, sämtlich kleinere Ortschaften in der weiteren Umgebung von Nürnberg. Doch ist anzunehmen, daß schon lange vorher Hopfenanlagen im weiteren Umkreise von Nürnberg bestanden haben. Schon um die Mitte des 14. Jahrhunderts zählten nämlich Abgaben von Hopfen zu den Herrngütern, und um dieselbe Zeit wurde Hopfen in Nürnberg schon zu Markt gefahren. Der Hopfenhandel entwickelte sich naturgemäß mit dem Hopfenbau. Bereits um die Mitte des 14. Jahrhunderts bestand in Nürnberg das Institut der Hopfenmesser, in deren noch erhaltenem Amt-„Kübe“ die Obfegenheiten derselben und die fremden Hopfen angeführt sind, die auf den Nürnberger Markt gebracht wurden. Auch der vorzügliche böhmische und der nicht minder berühmte Spalter Hopfen kamen schon im 14. oder 15. Jahrhundert, sicher im 16. Jahrhundert in Nürnberg zum Verkauf. Böhmen ist überhaupt eines der ältesten Hopfenländer Europas,

wenn nicht das älteste. Ein altes lateinisches Gedicht des 16. Jahrhunderts singt über den Hopfenexport von Klattau in Böhmen:

Clatavia lupulum colit, quem praesto Bavarus aufert Klattau baut fleißig Hopfen, den der Bayer schnelligst entführt.

Wenn heute vielfach die Güte des bayerischen Hopfens und die seines Bieres höher eingeschätzt wird als das Gewächs und Getränk der anderen deutschen Staaten, so ist dies in alter Zeit, wenigstens in letzterer Beziehung, nicht immer so gewesen. Das bayerische Bier wurde erst später als norddeutsche Biere: die Braunschweiger Runne, die Goslarer Gose, das hannoversche Broghau-Bier, das Einbecker Bier, an dem schon Luther sich erquickte, Handelsware. Seine Güte und damit seinen Ruhm verdankt das bayerische Bier gesetzgeberischen Maßnahmen. Schon 1200 befahl eine Nürnberger Verordnung, zur Bierbereitung weder Hafers, Korn, Dinkel, Roggen oder Weizen zu verwenden. Die noch heute in Bayern geltende Bestimmung, daß Bier nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellt werden darf, geht auf die im Jahre 1516 für das Kurfürstentum Bayern erlassene Bierordnung zurück, die befahl, „daß für allemal in unsere Städte, Märkten und auf dem Lande zu keinem Bier merer Stuch, dann allein Gersten, Hopfen und Wasser genommen und gebraucht solle werden“. Eine weitere wichtige Verordnung wurde 1558 erlassen. Nach derselben durfte in Bayern nur während des Winters Bier gebraut werden. Infolgedessen mußte der bayerische Brauer das Bier so kräftig einbrauen und es mit so großer Sorgfalt behandeln, daß es sich den ganzen Sommer halten konnte. Bei den heutigen Klärungen und Eisstellern der großen Brauereien wird das Bier in Bayern allerdings auch nur etwa 6 Wochen alt. An kleineren Orten aber wird auch jetzt noch immer das Winterbier, das „letzte Märzener“ hochgeschätzt.

Nebenbei hat es auch manche Verordnung gegeben, die die Entwicklung des Hopfenbaues sowohl wie die des Brauergewerbes hemmte. So trat 1770 die fürstlich-

zu ziehen, aber wir würden es für einen Schaden halten, nördlich für einen Schaden in bezug auf die Würdigung der Grundprobleme in der höheren Schulwesen, wenn die von ihm vertretene Auffassung unbeschwerter weitere Geltung bekäme.

Vom preussischen Schulgesetz.

Kommt das preussische Schulunterhaltungs-gesetz oder kommt es nicht? Wird der Landtag, der zum Herbst berufen werden soll, die Vorlage alsbald oder erst später oder auch gar nicht erhalten? Die Offiziösen sagen, der Gesetzentwurf werde demnächst fertiggestellt sein, jedoch sie sagen es neuerdings mit geringerer Bestimmtheit, und es melden sich bereits Behauptungen, nach denen die Sache auf Schwierigkeiten gestoßen sein soll. Welcher Art sie sein mögen, ist uns unbekannt; jedenfalls schwebt plötzlich wieder ein Dunkel über der Angelegenheit, und man bekommt den Eindruck, daß Rücksichten auf die konservativen Wünsche, auf die vermeintlich mangelhafte Leistungsfähigkeit der Ortsbeiräte und der ländlichen Gemeinden maßgebend für die Behandlung der Frage sind. Das ist an sich ja nicht zu verwundern, indessen kommt es auf die Grundtendenz an, mit der die gewiß schwierige Frage behandelt werden soll, und wenn dabei den bekannten östlichen Wünschen und Bedenken in bevorzugter Weise Rechnung getragen wird, so könnte es geschehen, daß die Reform nur Flickwerk wird. Nach einer Meldung, die freilich vereinzelt dasteht, die aber wegen der Beziehungen des betreffenden konservativen Blattes zum Kultusministerium beachtet zu werden verdient, soll der Entwurf des Schulgesetzes, wenn er nur erst das Staatsministerium passiert hat (es ist aber bisher nicht geschehen), noch vor der Einberufung des Landtags veröffentlicht werden, damit sich die allgemeine Kritik mit ihm beschäftigen könne. Eine verständige Maßregel jedenfalls, nur wollen wir erst sehen, ob sie mehr als eine bloße Ankündigung ist.

Eine Antwort des russischen Finanzministers.

Der russische Finanzminister nennt durch den Petersburger Korrespondenten des „Standard“ den bekannten Angriff des Herrn Rudolf Martin gegen Russlands Kredit ein „kleines Nachwort“ und fährt dann fort: „Der Abschluß des Budgets für 1906 wird, das kann ich voraussagen, ein glänzender sein. Ich hoffe, alle außerordentlichen Ausgaben des nächsten Jahres durch die gewöhnlichen Einnahmen zu decken. Ich habe vielleicht kein Recht, zu wiederholen, was ich dem Kaiser vor zwei Tagen sagte, nämlich, daß ich die Finanzen in gutem Zustande übernommen und stolz darauf bin, sie nach dem Abschluß des Krieges in gutem Zustande Sr. Majestät wieder unterbreiten zu können. Die Kriegskosten betragen sich bis jetzt, ungerichtet das laufende Militär- und Marinebudget, auf 1200 Millionen Rubel. Davon lieferte die Schatzreserve 300 Millionen, die französische Anteiile 300 Millionen, die deutsche 231 Millionen, die erste innere Anteiile 150 Millionen, die beiden letzten 400 Millionen und schließlich wurden 150 Millionen durch Scharnweifen zu 5 Prozent in Deutschland untergebracht. Die Staatseinnahmen stiegen während des Krieges, statt sich zu verringern. Sie betrugen innerhalb 6 Monaten von 1905 52 000 000 mehr als im Jahre 1904 und 62 000 000 mehr als 1903. Die Kosten der Zurückzahlung der Armeen seien noch nicht zu übersehen. Inbes werde das Heer fast ausschließlich per Bahn in die Heimat zurückgeführt werden. Das könne natürlich nur sehr allmählich geschehen und werde lange Zeit in Anspruch nehmen. Die Regierung habe zahlreiche Pläne betreffs der Erneuerung des Eisenbahnmaterials und der Schaffung einer neuen Flotte. Der Minister kann indes darüber jetzt nur sagen, daß alle Verträge, nach denen die Regierung beabsichtige, dazu ausländische Werkstoffe heranzu-

ziehen oder solche selbst anzukaufen oder endlich überhaupt große Bestellungen an das Ausland abzugeben, vollkommen irrig seien. Nach die Verträge, nach denen er darüber mit Herrn Schwab über den Armierung unterhandelt habe, seien völlig aus der Luft gegriffen. — Man sieht, alles ist herrlich und gefestigt in Russland. Es kann kein wohlhabenderes Land auf der Welt geben.

5. Kongreß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen.

d. Wiesbaden, 7. September.

Die Abteilung für Fortbildungsschulen nahm u. a. folgende Votivsätze an: „Die wachsende Bedeutung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens erfordert die allgemeine Einführung des Schulzwanges für junge Kaufleute usw. am besten mittels Reichsgesetzes. In allen denjenigen Städten, in denen eine als Fortbildungsschule anerkannte Anstalt besteht, jedenfalls aber in allen Gemeinden von einer bestimmten Größe (10 000? 15 000? 20 000? Einwohner) soll die Gemeinde verpflichtet sein, dafür zu sorgen, daß die jungen Leute ihrer Schulspflicht genügen können. Das Mindestmaß der an die Schule zu stellenden Anforderungen fest die Landesregierung fest.“ — „Es ist eine größere Einheitlichkeit in der äußeren Einrichtung der Zeugnisse anzustreben, insbesondere auch auf eine größere Gleichmäßigkeit in den Prädikaten hinzuwirken. Die Aufhebung der Zeugnisurade ist etwa durch eine Zeugnisbekannt zu geben. Eine höhere Bewertung der Schulzeugnisse würde erreicht werden, wenn a) das dem Behrten am Schluß seiner Lehrzeit übermittelte Zeugnis gleichsam aus einem praktischen Teile, vom Lehrern ausgestellt, und einem theoretischen, von der Schule ausgestellt, bestehen würde. Mit Rücksicht auf gewisse Bedenken, welche einer allgemeinen Durchführung eines solchen Vorschlags entgegenstehen, sollten die Prinzipale aber es sich zur Regel machen, durch eine Bemerkung in den Zeugnissen darauf hinzuweisen, daß über den Besuch der betreffenden Unterrichtsanstalt ein besonderes Zeugnis im Besitz des Behrlings sich befindet; b) wenn in die Formulare der Stellenvermittlungsbureaus allgemein eine Rubrik, welche Ausweis über den event. Besuch einer kaufmännischen Schule fordert, aufgenommen würde. Um der Klage zu begegnen, daß die Zeugnisse über die praktische Lehre der großen Mehrzahl noch zu allgemein gehalten sind, als daß sie ein Urteil über das Maß der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gestatten, erscheint es zweckmäßig, näher anzugeben, mit welchen Arbeiten der Behrling hauptsächlich beschäftigt gewesen ist und wie er diese erledigt hat.“

Die Abteilung für Handelshochschulen einigte sich u. a. auf folgende Votivsätze: „Das Bedürfnis des Kaufmannstandes mit höherer Schulbildung nach vertiefter, wissenschaftlicher und sachtechnischer Bildung wächst stetig und ist vollberechtigt. Es ist weder ausführbar noch wünschenswert, an allen Städten, an denen größere Geschäfte existieren, voll ausgebaute Handelshochschulen zu errichten. Dagegen ist ein gewisser Erfolg zu schaffen durch a) Vorlesungen, Vorträge und seminaristische Übungen, b) kaufmännische Vereinigungen zum Zwecke der Fortbildung, Halten von fremdsprachlichen Zeitungen und Fachzeitschriften, c) Beschäftigung industrieller Werke. Träger dieser Einrichtungen sind zweckmäßig die Handelskammern oder angelegene kaufmännische Vereine. Durch Zusammenschluß mehrerer Vereine (event. unter Mitwirkung der Handelskammer) für diesen besonderen Zweck dürfte die Kostendeckung sich erleichtern und der Besuch der Veranstaltungen sich erhöhen.“

Von den Votivsätzen der Abteilung für weibliche Angestellte seien erwähnt: „Das Schwergewicht der kaufmännischen Auszubildung und Fortbildung der weiblichen Handlungsgehilfen liegt zur Zeit in

der Fachschule, eine Vermehrung der Fachschulen ist daher anzustreben. Die kaufmännische Fachschule soll ihren Charakter als solche wahren. Die kaufmännische Fortbildungsschule mit direktem Zwang soll für männliche und weibliche Schüler gleich sein, die dispensierende Handelsschule soll mindestens das gleiche Maß kaufmännischer Kenntnisse vermitteln wie die kaufmännische Fortbildungsschule mit direktem Zwang. Die Einführung der Koedukation ist unter der Voraussetzung gleicher Betätigung von Lehrern und Lehrerinnen in den kaufmännischen Unterrichtsanstalten anzustreben, denn die gemeinsame Ausbildung der Geschlechter ist: 1. natürlich, weil sie dem natürlichen Bau der Familie entspricht, 2. gerecht, weil sie bei den Geschlechtern den gleichen Bildungsgang ermöglicht, 3. notwendig, weil die Frauen für das Berufsleben des gleichen Nützens bedürfen wie die Männer, 4. förderlich für den Unterricht, weil sie nach den bisherigen Erfahrungen die Disziplin in den Klassen erleichtert, 5. dringend wünschenswert, weil sie günstig auf die Charakterentwicklung der Jünglinge, ihre Gewohnheiten, ihren Fleiß wirkt, 6. sparzaam, weil vielfach durch sie der Kostenaufwand für getrennte Klassen vermieden wird, 7. empfehlenswert, weil die gegen sie geübten Bedenken bereits durch die Praxis widerlegt sind. Eine durchgreifende Reorganisation des privaten Handelsschul- und speziell des Pressenwesens ist nur durch eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung zu erhoffen. In Ermangelung derselben sind die einzelnen städtischen Behörden, die Handelskammern und sonstigen zuständigen Stellen zu veranlassen, kaufmännische Unterrichtsanstalten, die sich mit dem Unterricht von Personen unter 21 Jahren befassen, einer intensiven Sachaufsicht zu unterstellen.“

Die Abteilung für die praktische Auszubildung der Handlungslehrlinge stellte folgende Votivsätze auf: Die Einführung freiwilliger Lehrlingsprüfungen ist als wichtiges Hilfsmittel zur Hebung der Lehrlingsausbildung zu betrachten. Geprüft werden können nur Lehrlinge, die ihre praktische Lehrzeit vollendet haben. Die Prüfungen müssen durchaus praktischen Charakter tragen und haben sich in der Hauptsache auf die Handelsgeschäftslehre und Warenkunde der Branche, in denen der Prüfling ausgebildet ist, zu erstrecken. Die Prüflinge sind für die Prüfungen selbst durch besonderen Unterricht in ihrer Branche vorzubereiten und diese Kurse sind durch Übungen nach Art eines Musterkontors abzuschließen. Die kaufmännischen Lehrlingsheime haben den Zweck, in erster Linie den Lehrlingsheimen, die am Orte ihrer Lehre keinen Familienanschluß haben, für die sonntägliche Freizeit ein „Heim“, eine Stätte der Erholung, der geselligen, körperlichen, geistigen und sittlichen Auszubildung zu bieten, um zugleich die Lehrlinge bei den ihnen gesetzlich und moralisch obliegenden erzieherischen Aufgaben zu unterstützen, sie zu entlasten. Auch für vorkursfähige Lehrlinge ist der Besuch eines solchen Heimes sehr empfehlenswert. Die Einrichtung von kaufmännischen Lehrlingsheimen ist ein Bedürfnis, sie liegt im wohlverstandenen Interesse der Lehrlinge, der Eltern und Lehrherren; sie ist zweckmäßig von Handelskammern in Verbindung mit den örtlichen kaufmännischen Vereinen, bezw. mit der Kaufmannschaft in die Wege zu leiten. Zur Leitung des kaufmännischen Lehrlingsheimes ist in der Regel ein pädagogisch durchgebildet, charaktervoller, für diese schwierige Aufgabe besonders befähigter und begeisterter Lehrer zu berufen. Die Organisation hat sich den örtlichen Verhältnissen anzupassen und je nachdem eine losere oder festere Form anzunehmen. Als Versammlungszeit hat sich die Zeit am Sonn- und Feiertag nachmittags etwa von 4 bis 9 Uhr bewährt. Die Kosten (je nach Einrichtung und Umfang etwa 300 bis 1000 M.) sind durch die Lehrherren, die Handelskammer und die kaufmännischen Vereine zu tragen. Eine Förderung der Lehrlingsheime durch den Deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen kann erfolgen durch geeignete Artikel in der Vereinszeitschrift, durch Schaffung einer Anleitung und eines

liche Regierung zu Erschließung der weiteren Ausdehnung des Hopfenbaus entgegen, weil dadurch, daß die mit Getreide bebauten Gründe in Hopfengärten umgewandelt würden, den Besenherren nicht allein der gewöhnliche Gehent entzogen und dem Walde infolge des Bezuges der Hopfenstangen der empfindlichste Schaden zugefügt, sondern auch besonders der Ackerbau, der doch die Grundpfeiler eines wohlbestellten Staates sei, vernachlässigt werde. Ja, in den Jahren der Getreideknappung wurde das Bierbrauen überhaupt verboten, da man den Verbrauch von Getreide zur Bierbereitung als Verschwendung betrachtete.

Aber die Güte des Bieres wachte außerdem die Bierpolizei. Eine recht eigentümliche Prüfung des Bieres war folgende: Eine Bant wurde mit Bier benetzt. Der Bierwogt setzte sich darauf. Die Hebrüg gewordene Bant hielt dann die Hofe fest, und die Kraft, welche nötig war, um die Hofe von der Bant zu trennen, gab den Gradmesser für die Güte des Bieres ab.

Wie der Hopfenbau, der Hopfenhandel und die Brauindustrie sich zur heutigen Höhe entwickelt haben, das zu schildern, würde über den Rahmen einer Plauderei hinausgehen. Die ungeheuren Fortschritte im Bierdehrensinn und in der Technik, die das 19. Jahrhundert gebracht hat, haben an dieser Entwicklung einen guten Anteil. Einige Zahlen veranschaulichen zur Genüge die gegenwärtige Bedeutung des Hopfenbaues und der Brauindustrie. Die diesjährige Weltermte wird auf 2 030 000 Zentner geschätzt, von denen 450 000 Zentner auf Deutschland, 250 000 Zentner auf Böhmen, 70 000 Zentner auf Österreich, 500 000 Zentner auf England, ebenso viel auf Amerika, 70 000 Zentner auf Russland, je 50 000 Zentner auf Frankreich und Holland, 100 000 Zentner auf Belgien und 20 000 Zentner auf die anderen Länder entfallen. Diesen 2 030 000 Zentnern steht ein Verbrauch von 1 500 000 bis 1 800 000 Zentnern gegenüber, so daß wir dieses Jahr mit einer Überproduktion von 200 000 bis 300 000 Zentnern zu rechnen haben, die natürlich auf die Preisbildung nicht ohne Einfluß bleiben wird. Zurzeit, wo diese Zeilen geschrieben werden, bewegen sich in Württemberg die Preise von 40 bis 100 M. pro Zentner. Wohl bei keinem Produkt schwanken die Preise so wie beim Hopfen. „Der Hopf ist ein Tropf! Und wer ihm traut, den nimmt er beim Schopf“, sagt darum ein

kleines Verschen. Im Jahre 1765 kostete z. B. der Zentner Hopfen 75—200 Gulden, 1775: 14—18, 1776: 50—100, 1800: 200, 1820: 20, 1832: 220, 1808: 20, 170: 300 Gulden. Auch spätere Jahre haben noch Preise von 300 M. und darüber für gute Ware gebracht. In Bayern wird in den letzten Jahren von sachmännischer Seite und auch von der Regierung vor Überproduktion gewarnt. Die Brauer brauchen bei dem heutigen Stande der Brauereitechnik nicht mehr so viel Hopfen zu nehmen wie früher.

In den Haupt-hopfengebenden, wie in der Hollerland und im Spalter Land, kann natürlich der Hopfenproduzent die Arbeit zurzeit der Pflücke, die sich nur auf einige Wochen erstreckt, mit seinen eigenen Leuten allein nicht bewerkstelligen. Von weither werden da Hilfsmannschaften herangezogen. Auf den bayerischen Eisenbahnen werden die Hopfenpflücker oder „Zupfer“ zu ermäßigten Preisen befördert. Es hat sich heute in gewissen Gegenden fast eine Hopfenpflücker-Gilde, eine Hopfenzupfergilde herausgebildet. Es sind nicht immer die besten Elemente, die sich zu dieser edlen Kunst zählen. Mancher von ihnen hat etwas auf dem Kerbholz, mancher eine „Vergangenheit“, mancher wohl auch ein besseres Tage gesehen. Die Wendarmerie-Stationen werden zur Zeit der Pflücke in den Haupt-hopfengebenden verhäkelt. Die betreffenden Bezirksämter erlassen für diese Zeit besondere Verordnungen. Die Polizeistunde wird früher, auf abends 9 Uhr, angesetzt. Die Hausstüren müssen bei Eintritt der Polizeistunde verschlossen sein, und es darf sich niemand mehr ohne rechtfertigenden Grund aus den Straßen und Plätzen ablassen lassen. Wenn die Hopfenzupfer aus der Arbeit freien, müssen sie die Arbeitsgemeinde binnen 12 Stunden, den Amtsbezirk binnen 24 Stunden verlassen.

Wer das sonderbare Bildchen der Zupfianer kennen lernen will, der geht am besten in diesen Wochen nach dem unweit Würzburg gelegenen Städtchen Spalt. Hier feiern die Zupfianer an dem Sonntag, an dem die Saison ihren Höhepunkt erreicht hat, ein eigenartiges Fest. Man nennt es bezeichnenderweise den Spalter „Saumarkt“. Er hat zwar keine Geschichte oder höchstens eine solche von 1 bis 2 Jahrzehnten; trotzdem bildete diese eigenartige feilische Veranstaltung in den letzten Jahren einen Anziehungspunkt für das Publikum von weither. Sie gipfelt in einem „Festzug“. Ein Deroß zu Pferde eröffnet den von Musikkorps begleiteten Zug. Ebenfalls hoch

zu Ross folgen der Hopfenkönig und die Hopfenbühnen, eine Wärd, zu der von den Zupfianern die würdigsten der Kunst anserfordern zu werden pflegen. Im vergangenen Jahre trat dem langjährigen Hopfenchronikhaber ein zweiter Kronpräsident gegenüber, und es gab einige Zwischenfälle. An den Hopfenkönig schloßen sich im Festzug Gruppen von Hopfenpflücker auf geschmückten Wagen an. Wieder andere zogen zu Fuß auf, in den sonderbarsten Kostümen, mit Zylinder und zerrißenen Hosen oder sonst einer anscheinend Lumpengewandung. Im vergangenen Jahre erschien sogar eine eigene Zupfianerzeitung, der „Saumarkt“. In den Wirtschaften entwickelte sich ein buntes Leben und Treiben, besonders im Ausschank der Stadtbrauerei. Steden werden gehalten und Loote ausgebracht. Eine Zigeunerfapelle läßt ihre munteren Weisen erklingen. Die Wogen baharvarischer Gemütslichkeit gehen höher und höher, so hoch, daß es höchste Zeit ist, wenn abends um 9 Uhr die Polizeistunde dem Treiben ein Ende macht.

Vom Büchertisch.

* Tatscha, J. „Nationale Wohnungsfürsorge“. Verlag: Bodenreform, Berlin, Pessingstraße 11. Preis 50 Pfennig. Die Kanäle, welche in den nächsten Jahren in Deutschland gebaut werden, haben für die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens eine außerordentliche Bedeutung. Neue große Gebiete werden industriell lebendig werden. Zehntausende von Menschen werden neue Wohnstätten suchen. Alle Gemeinden an den Kanälen werden wachsen, neue entstehen. In dieser wichtigen Stunde erhebt nun in dieser Schrift ein Mann aus dem praktischen Leben seine Stimme, um zu zeigen, wie verhängnisvoll es sein würde, wenn der neu gewonnenen Industrieboden wieder der schrankenlosen Terrainspekulation ausgeliefert wird; wie segensreich es aber sein würde, wenn dieses Neuland in sozial-verantwortlicher Weise behandelt wird. Die kleine Schrift ist außerordentlich wichtig. Aber die angebotene Frage hinaus wirkt sie Streiflichter auf die Möglichkeit und Notwendigkeit einer wirklich durchgreifenden nationalen Wohnungsfürsorge, also auf eine Aufgabe, die kein Geringerer als der Reichsmarschall Graf Moltke in seinem letzten Wort die wichtigste Frage der deutschen Volkzukunft genannt hat.

Homburg für Einrichtung und Führung kaufmännischer Lehrjahre, sowie durch Gründung einer besonderen Verbandsabteilung für kaufmännische Lehrjahre.

Die Abteilung für allgemeine kaufmännische Bildungsfragen einige sich u. a. auf folgende Themen: Das Bedürfnis der Unterrichtsfrage für selbständige Kaufleute ist vorhanden: a) für diejenigen Elemente, die in den Beruf ohne jegliche praktische wie theoretische Berufsbildung eintreten — ihre Zahl ist sehr bedeutend! b) für diejenigen Kaufleute, die zwar eine praktische Berufsbildung — als Lehrlinge, Gehilfen, Reisende — genossen haben, denen sich aber in ihrer Berufstätigkeit niemals oder doch in ganz unzureichendem Maße Gelegenheit zur Erlernung und zum Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen in wichtigen Disziplinen der kaufmännischen Tätigkeit geboten hat. (Moderne Arbeitsteilung.) Die dem Kaufmann genügen nicht: a) die kaufmännischen Fortbildungsschulen, b) die privaten Handelsschulen, c) die Vorkurskurse für Kaufleute, d) die Handelshochschulen. Der Unterrichtsplan ist auf die wichtigsten, für den kaufmännischen Beruf unentbehrlichen Disziplinen zu beschränken, auf einfache und doppelte Buchführung, auf Kalkulationslehre, event. Warenkunde und Handelskorrespondenz. Der Unterricht soll in enger Anpassung an die Bedürfnisse der Praxis erfolgen. Die Unterrichtszeit muß so gelegt werden, daß der Kaufmann in seiner Erwerbstätigkeit nicht beeinträchtigt wird (etwa 8 bis 10 Uhr abends.) Die Kosten des Unterrichts sind durch Beiträge der Teilnehmer, durch Zuschüsse des Staates, der kaufmännischen Korporationen und der Gemeinde aufzubringen. Nicht nur in denjenigen Kreisen des Kaufmannstandes, die eine höhere Schulbildung genossen haben, sondern in seinen breiten Schichten ist ein Bedürfnis nach vertiefter wissenschaftlicher wie fachtechnischer Bildung anzuerkennen. Dieses Bedürfnis, das durch zweckmäßige Agitation weiter zu steigern ist, wird am leichtesten und in der dem Kaufmann am nächsten Art befriedigt durch Veranstaltung öffentlicher Vorträge. Die Vorträge müssen in gemeinverständlicher Form Themata aus der allgemeinen Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsgeographie und Jurisprudenz behandeln. Für die Organisation der Vorträge empfiehlt es sich, unter den kaufmännischen Vereinen eines oder auch mehrerer nicht zu weit entfernter Orte, event. unter Führung der Handelskammern, einen Zusammenschluß zustande zu bringen, der für alle Vereine gemeinsam diese fachtechnisch-wissenschaftlichen Vorträge veranstaltet. Der junge Kaufmann, der in leitende Stellen späterhin aufzusteigen wünscht, bedarf neben der Warenkenntnis, die ihm die Befähigung zur Beurteilung einer Ware nach ihrem Gebrauchswert und Tauschwert gibt und die er nur in der Praxis erwerben kann, einer Ausbildung in der Warenkunde seines Geschäftszweiges. Diese Ausbildung in der Warenkunde hat nicht nur über die äußeren Eigenschaften der Waren, ihre Gewinnung und Herstellung zu unterrichten, sondern sie muß, und hierin liegt die Abweichung von dem, was man bisher unter Warenkunde verstanden hat, auch die besondere Technik des Handels jeder einzelnen Warenart vermitteln. Das Verbandsbureau richtet eine Zentralstelle zur Beschaffung von Anschauungsmaterial für Lehrzwecke in der kaufmännischen Warenkunde ein. Der Zweck dieser Zentralstelle ist, den warunkundlichen Unterricht an kaufmännischen Fachschulen dadurch zu fördern, daß der Unterricht in Verbindung mit Warenansammlungen als dem notwendigen Anschauungsmaterial gefolgt wird. Den Berichten der Abteilungsleiter sind zu schließen sich Berichte über wichtigeren Neuankömmlinge auf dem Gebiete des kaufmännischen Unterrichts wünschenswert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. September.

— Tägliche Erinnerungen. (8. September.) 1474: Ariosto, Dichter, geb. (Verggio). 1707: A. W. v. Schlegel geb. (Hannover). 1778: Al. Brentano geb. (Ehrenbreitstein). 1804: G. Mörike, Dichter, geb. (Endershausen). 1881: Wilhelm Naabe, Schriftsteller, (Eichershausen). 1841: A. Dvorak, geb. (Mühlhausen). 1855: Einnahme von Sebastopol. 1894: Helmholtz, ber. Physiker, † (Charlottenburg). 1901: J. v. Miquel, Staatsmann, † (Frankfurt am Main).

— Ankunft des Kaiserpaars in Homburg. Pünktlich um 10 Uhr 30 Min. trafen gestern der Kaiser und die Kaiserin mittels Sonderzüge in Homburg ein. Das Wetter ist gut. Sämtliche Glocken der Stadt läuteten. Zur Begrüßung der Majestäten waren auf dem Bahnhof anwesend der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Heinrich von Preußen, sowie die übrigen hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten, darunter der Kronprinz von Griechenland. Ferner waren zum Empfang erschienen die Umgebungen, die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers, der kommandierende General des 18. Armee-Korps, Generalleutnant v. Eichhorn, und die gesamte Generalität. Unter den Klängen des Präsentiermarsches der Musik des Füsilier-Regiments v. Gersdorff schritt der Kaiser, welcher große Generalsuniform mit dem Marschallknauf trug, die Front der von diesem Regiment geleiteten Ehrenkompagnie ab und nahm deren Vorbeimarsch entgegen. Der Kronprinz, welcher die Uniform des 1. Bayerischen Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm II.“ trug, begrüßte während des Abschreitens der Front die Offiziere dieses Regiments, welche auf dem linken Flügel der Ehrenkompagnie Aufstellung genommen hatten. Hierauf fand großer militärischer Empfang statt. Sodann fuhren der Kaiser und die Kaiserin in einem offenen Wagen, eskortiert von einer Eskadron des 1. Bayerischen Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm II.“, nach dem Königl. Schloß, auf dem ganzen Wege umgeben von einer überaus zahlreichen Menschenmenge. Die kronprinzlichen Herrschaften und die übrigen Prinzen und Fürstlichkeiten folgten in weiteren Wagen. Im inneren Schloßhof erwies eine Ehrenkompagnie des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“ (großherzoglich-besessenen) Nr. 118 die Ehre. Im Schloß folgte sodann der große Empfang der Spitzen der Zivilbehörden der Provinz Hessen-Nassau. — Gestern vormittag 8 Uhr

45 Minuten traf in Homburg Prinz Adalbert von Preußen ein, ferner Prinz Harald von Dänemark und Prinz Andreas von Griechenland. Um 9 Uhr 35 Minuten kamen im kronprinzlichen Sonderzuge an der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Prinz Eitel Friedrich; etwas später im Automobil Prinz Heinrich von Preußen.

o. Schulfrei. Während der letzten Tage haben sich Schüler wie Schülerinnen vielfach mit der Hoffnung getragen, am Tage der Kaiserparade bei Homburg würde der Unterricht ausfallen. Wenn sie damit auch großem Zweifel begegneten, so sollten sie doch recht behalten. Nachdem die königl. Regierung auf spezielle Gesuche hin schon verfügt hatte, daß an diesem Tage, um Lehrern und Kindern Gelegenheit zu geben, dem militärischen Schauspiel beizuwohnen, mit Genehmigung der Kreis-Schulinspektoren (dabei war wahrscheinlich nur an drei in der Nähe des Paradesfeldes gebacht) der Unterricht ausfallen dürfte, hat sie gestern morgen den hiesigen Schulvorständen die Nachricht zugehen lassen, daß auf allerhöchsten Befehl am heutigen Paradedag die sämtlichen hiesigen Schulen geschlossen bleiben.

o. Militärisches. Das Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 ist nicht nur zu der Denkmalsenthüllung am Samstag, sondern auch zu dem Feldgottesdienst am Sonntag im Kurpark zu Homburg befehlet. Es ist das einzige Regiment, welches in voller Stärke an diesen Veranstaltungen teilnimmt; von einigen anderen Regimentern sind nur Abordnungen zugezogen. Nach dem Feldgottesdienst werden die beiden hiesigen Bataillone mit der Bahn hierher befördert, so daß sie voraustrittlich um die erste Nachmittagsstunde hier eintreffen werden. Am Montag hat das 18. Korps noch Ruhetag; an diesem Tage wird das Homburger Bataillon hier einquartiert und am Dienstag rückt das ganze Regiment von hier aus gen. Ragnelndagen in das Kaisermanöver.

— Flottenparade in Coblenz. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie zur Abwehrenden des Gefahr auf dem Rhein ist wegen der bei Coblenz stattfindenden Flottenparade für Dienstag, den 12. September d. J., folgendes verordnet worden: 1. In der Zeit von 6 Uhr nachmittags bis 11 1/2 Uhr abends ist in der Stromstraße von der Eisenbahnbrücke bis Hirschheim bis Wallersheim, Kilometerstation 88,5 bis 92,5, das Schießen von den Sätzen, sowie vom Weinstad aus verboten. 2. In der Zeit von 7 1/2 Uhr bis 11 Uhr abends ist das Betreten der Schiffbrücke, sowie des Hafendammes an der Ehrenbreitsteiner Hafenucht nur solchen Personen gestattet, welche hierfür mit besonderen Berechtigungskarten versehen sind. 3. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis 80 M. und im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

— Honigsagen. Man schreibt uns: Dem Kritiker in Nr. 415 des Wiesbadener Tagbl. über den diesjähr. Honigsagen hat gewiß kein Bienezüchter geschrieben, da ja dieses Jahr bez. der Honigernte für Wiesbaden und Umgegend, wenigstens „bessers der Höhe“, zu den Mißjahren gezählt werden muß. Hat auch der eine oder andere Bienezüchter eine größere Menge Honig geerntet, so besaß er auch einen großen Stand, und es bleibt der Durchschnittsertrag gewiß ein recht bescheidener. Bei einer normalen Ernte soll der Durchschnittsertrag nicht unter 25 Pfund bleiben; wer aber kann sich eines solchen Ertrags rühmen? Heute noch höre ich von einem Wiesbadener Bienezüchter, daß er von seinen sechs Bienen ganze 32 Pfund gesammelt habe. (Die Notiz rührte aus einem Orte „von über der Höhe“. Die Red.)

N. Bahnhof Kurve. Die Urteilsverfälschung in der Enteignungsache königl. Preuß. Eisenbahn-Direktion Mainz gegen Grundbesitzer in der Gemarkung Kastel wegen Übergabe von Gelände zur Erweiterung der Bahnhofsanlagen an Station Kurve erfolgt am Dienstag, den 12. September, vormittags, im Provinzialdirektions-Gebäude in Mainz. Da das Angebot der Eisenbahn-Verwaltung für die Eigentümer wegen der geringen Preise bisher unannehmbar war, so ist man auf das Urteil sehr gespannt.

d. Bor'n Krüger Allerhand! Unter diesem Titel hat Otto Niell ein zweites Bändchen seiner Gedichte in Wiesbadener Mundart im Verlage von Heinrich Wieh hier erscheinen lassen. Otto Niell ist als Poet in nassauischen Mundart bereits gut angeschrieben; er giebt den sich dem Reim gerade nicht besonders leicht fägenden nassauischen Dialekt mit bewundernswürdiger Leichtigkeit in glatte Verse. Doch das ist nicht sein einziger Vorzug, er besitzt viel Humor und hat es dank einer guten Erfindungsgabe nicht notwendig, gleich vielen anderen Dialektdichtern Stoff-Anteile bei den „fliegenden Blättern“ zu machen. Auch vergrist er sich niemals in der Form, in der leider von Dialektdichtern und Vokalpreten häufig arg gekündigt wird, und endlich versteht er es, im eigenartigen nassauischen Volkshumor trefflich zu charakterisieren. Wir wünschen dem von gesundem Humor strotzenden Wädelchen recht großen Erfolg.

N. Ein bössartiger Fahrgast erwartete gestern die elektrische Straßenbahn an der Mosbacher Brücke. Ein vom Rhein ansahrender Zug war voll besetzt und fuhr ohne Aufnahme von Fahrgästen weiter. Nur ein Herr wollte sich noch trotz des Verbots des Schaffners mit Gewalt auf die Plattform drängen, wurde aber ebenso energisch zurückgewiesen. Hierüber wurde er furchtbar gereizt und schlug den Beamten, während der Zug sich schon in Bewegung setzte, mit der Faust ins Gesicht, auch sprang er noch eine Strecke weit, heftig gestikulierend, hinter dem abfahrenden Zug her, konnte aber seine Absicht, doch noch aufzuspringen, nicht mehr erreichen.

— Ein Hochstapler ist in der Person des Kaufmanns Schulte-Mattler aus Dortmund in Höchst a. M. in Haft genommen worden. Derselbe hatte sich dort im Gasthaus „Zum Tannus“ einlogiert und es verstanden, den Wirt Wenz forgesetzt so zu täuschen, daß derselbe keinen Verdacht schöpfte und auch nichts dabei fand, daß Sch. M. seine Rechnung nicht begleit. Endlich waren den Leuten aber doch Zweifel über die Bonität ihres Gastes aufgefliegen und um sich über dessen Person zu vergewissern, öffnete Frau M. eines Tages einen an Sch. M. adressierten Brief. Das benutzte der Gauner, um seinen Hauptcoup auszuführen. Er drohte der Frau mit allem Möglichen, und brachte dieselbe so in Angst, daß sie sich das

Leben nehmen wollte. Damit war natürlich dem Gauner nicht im mindesten gedient; er lenkte daher ein und legte der Frau nahe, daß er schweigen werde, wenn sie ihm 100 M. bar und eine Quittung über seine Beschuldigung, welche im Laufe von 2 Monaten auf 121 Mark aufgelaufen war, gebe. Die geängstigte Frau tat das, und der Gauner hielt damit seine Mission für erledigt. Nicht so aber der Chemann M., der, als er von dem Handel erfuhr, die Polizei anrief, die den Gauner verfolgte und festnahm.

o. Großes Aufsehen erregte vorgestern in der Umgebung des Kochbrunnens eine etwa 34 Jahre alte Frau, die in der Tannusstraße wohnt und in Behandlung eines Nervenarztes ist, dadurch, daß sie sich in ihrer, anscheinend durch hysterie hervorgerufenen, geistigen Verwirrung wiederholt, namentlich Männern gegenüber, entblößte. Die Bedauernswerte wurde durch die Polizei in das städtische Krankenhaus gebracht.

o. Unfälle. Gestern nachmittag hat ein etwa 18 Jahre alter Radfahrer, der so unvorsichtig war, die steile Quersfeldstraße herabzufahren, die Herrschaft über sein Rad verloren, so daß er in der Emserstraße gegen eine Mauer rannte und schwere Verletzungen, insbesondere eine Gehirnerschütterung, davontrug. — Alle Warnungen vor dem Abspringen von der „Elektrischen“ nützen nichts. Vorgestern abend hat diese Urliste wieder einen Unfall zur Folge gehabt. Auf der Kreuzung von Rhein- und Moritzstraße sprang ein Fräulein Elisabeth Reim von hier, Waldramstraße 13 wohnhaft, von einem Anhängewagen während der Fahrt ab, kam zu Fall und geriet mit dem linken Fuß auf das Geleise. Der Fuß wurde anscheinend nicht ganz überfahren, sondern mehr gestreift, denn im städtischen Krankenhaus, wohin man die Unvorsichtige brachte, wurde zwar eine Quetschung, aber kein Knochenbruch konstatiert.

Wiesbadener Nachrichten.

* Der „Badener Verein Wiesbaden“ feiert am 9. September, abends, im Saale des Rath. Gesellschafts- und Geburtsst. Sr. königl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden, verbunden mit dem 3. Stiftungsfeste, wozu alle hier ansässigen Badener Freunde und Gönner eingeladen sind.

* Der „Wiesbadener Athletenklub“ veranstaltet am Sonntag, den 10. September, sein 18. Stiftungsfest, verbunden mit großem Wettspiel, im Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße.

[?] Dohheim, 8. September. In der letzten Gemeindevertretung waren unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Wintermeyer 16 Mitglieder und 2 Schöffen anwesend. Die Tagesordnung umfaßte fünf Punkte. Zu derselben wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Einführung des elektrischen Lichts in das hiesige Rathaus wird genehmigt. Die Gesamtkosten belaufen sich nach dem vorliegenden Kostenschätz auf 84 M. 2. Kostenschätz über den nötigen Ausbau der Wiesbadenerstraße mit einem Betrag von 12 000 M. Die Summe wird einstimmig bewilligt. Hierzu wird noch beschlossen, daß der Hauptabwasserkanal vor dem Ausbau der Straße eingebaht wird. Der Vorliegende berichtet hierzu, daß die Stadt Wiesbaden der hiesigen Gemeinde in der Weise entgegen kommen würde, daß sie fraglichen Kanal unter Verjüngung des Anlagensystems schon jetzt einbaut, bis der Kanal in Benutzung genommen werden kann. 3. Dem Verkauf eines Geländestücks an der Dergasse an Länger Jakob Anders zur Vergrößerung dessen Vorgartens wird zum Preise von 300 M. pro Rutz stattgegeben. 4. Die Versammlung erteilt die Genehmigung zur Projektförderung gegen die Nachbarn des Wiesbadener wegen Freilegung eines Weges durch den Distrikt „Schlag“, wozu sich die Firma durch Vertrag vom 12. Juni 1905 bei Ankauf eines Feldweges verpflichtet hat. 5. Der Längermeister Philipp Heberstod sucht darum nach, ihm entweder das bei der Veräußerung seines Grundstücks in der Dohstraße in die Straße abzutretende Gelände zu vergüten oder die Straßenkosten zu erlassen. Der Gemeinderat hat das Gesuch auf Grund des Straßenbaustatus abgelehnt. Diefem Beschl. schließt sich die Versammlung einstimmig an. — Ein auf der Rahmschen Baustelle beschäftigter Arbeiter verunglückte dadurch, daß er in eine Grube fiel und dabei ein Bein brach. Der Verunglückte wurde nach Wiesbaden gebracht.

(1) Bahn, 8. September. Unser schön gelegenes Tannusbrüchen ist ein sehr beliebter Ausflugsort und wird von Gesellschaften und Vereinen oft und gerne besucht. So unternahm auch der Lehrerverein „Abteilungsamt“ am Samstag ein Familienausflug hierher in das Gasthaus „Zum Tannus“. Trotz der ungemühten Witterung hatte sich eine recht große Anzahl Teilnehmer eingefunden. Allerdings mußte der geplante Spaziergang von der „Eisernen Hand“ aus durch den Wald über den Hirschen unterbleiben und es wurde infolgedessen gleich nach Hahn marschiert resp. gefahren. Für Unterhaltung der verschiedensten Art war bestens gesorgt. Vorträge, Tanz u. dergl., sowie auch ein recht flott geführtes Theaterstück wechselten miteinander ab. So vergingen die Stunden sehr schnell und es wurde allgemein bedauert, als die Zeit zum Abmarsch gekommen war, um die vollen den Jäger zur Heimfahrt noch benützen zu können.

S. Jähren, 7. September. Das Gesehungshaus für Angehörige des Militärstandes im hiesigen Schloß ist fertiggestellt und wird am 10. September, nachmittags, eingeweiht werden. Hervorragende Verdienste um die Anstalt hat sich Herr Generalkonsul Wappes, Korpsbezirks-Delegierter der freiwilligen Krankenkasse beim 18. Armee-Korps in Frankfurt a. M., erworben. Alle Räume sind überaus praktisch und geradezu reizend eingerichtet und haben Zentralheizung. Als am 6. d. M. der Herr Generalarzt des 18. Armee-Korps in Begleitung des Herrn Generalkonsuls Wappes das Gesehungshaus besichtigte, war er entzückt von diesem so überaus wohlgeplanten humanen Werk. Außer dem hiesigen erklärten noch acht ähnliche Institute. Von der Besichtigung des Gesehungshauses begaben sich beide Herren nach dem städtischen Krankenhaus, wo sie von dessen dirigierendem Arzte, Herrn Dr. Juki, empfangen und durch dasselbe geleitet wurden. Nach Vorstellung der beiden Krankenpflegehelfer fand eine eingehende Besichtigung statt, an deren Schluß der Herr Generalarzt dem dirigierenden Arzte, welcher bei der Auswahl des Platzes, des Bauplans und bei der inneren Einrichtung ganz wesentlich mitgewirkt hat, seine besondere Anerkennung und Freude aussprach. Diefem Krankenhaus wäre man ruhig Patienten, wenn solche im Gesehungshaus vorkommen sollten, anvertrauen. Mit dem Zuge 6 Uhr 20 Min. fehrten beide Herren nach Frankfurt a. M. zurück.

ch. Höchst a. M., 8. September. Heute nacht wurde hier ein schrecklicher Mordversuch verübt. Die Arbeiter Kaiser aus Nied und Schöber aus Kriftel hatten gestern abend so lange hier gekneipelt, daß der letzte Zug nach Kriftel längst abgegangen war. Auf Vorschlag des Kaisers begaben sich nun beide an den Main, um dort zu übernachten. Ehe sie sich niederlegten, erbat sich Kaiser das Taschenmesser des Schöbers, was ihm auch ohne Widerstand gegeben wurde. Als letzterer aber eingeschlafen war, überfiel ihn Kaiser und brachte ihm eine circa 20 Zentimeter lange Schnittwunde am Halse und eine ca. 12 Zentimeter tiefe Stichwunde am Hinterkopfe bei. Da der Überfallene jedoch laut um Hilfe schrie, ließ Kaiser von ihm ab und ließ ihn, einleitend nachbarn nahmen sich des schlafenden Schöbers an, der durch die Polizei in das Hospital verbracht wurde. Seine Verletzungen sollen lebensgefährlich sein. Da er noch etwa 14 M. bei sich hatte, nimmt man an, daß ihn Kaiser berauben wollte. Derselbe wurde bereits dingfest gemacht und soll auch die Tat eingestanden haben.

(S) Niederlahnstein, 8. September. Die geplante Verletzung der beiden Schmeißerjähre Ober- und Nieder-

Kahnstein zu einer Gemeinde scheint an dem Widerspruche der Niederlassungsfähigkeit zu sein. — Göttern wurde am hiesigen Amtsgericht ein Pferdshändler aus Hülge-Göbelen mit 50 M. Strafe belegt, weil er die kurze Strecke zwischen Ober- und Niederhülge in einem Wagenabteil 3. Klasse gefahren ist, obwohl er nur im Besitze einer Fahrkarte 4. Klasse war. Außerdem war er schon von der Bahn mit 8 M. Strafe bedacht worden.

ir. Uffingen, 6. September. Die geistige Tierchau auf dem Neumarkt, verbunden mit Viehmarkt, entfaltete dank dem günstigen Wetter ein lebhaftes Treiben. Bereits vor der festgesetzten Stunde füllte sich der Markt mit prächtigem Vieh. Drei Gattungen, Rindvieh, Schweine und Ziegen, waren zur Konkurrenz zugelassen. Die Preisrichter waren in der Lage, eine erhebliche Zahl gerechtfertigter Preise an die Käufer des Kreises Uffingen abzugeben.

— Darmstadt, 6. September. Am zweiten Verhandlungstag der 6. Versammlung des Deutschen Forstvereins referierte Prof. Dr. Schwabach-Gerold über das Thema: Welche Mittel haben zur Förderung der Privatforstwirtschaft zur Verfügung. Er beantragt eine längere Resolution, die in der Hauptsache fordert: Bildung von Waldschuttkommissionen und Waldgenossenschaften, Sicherung des Holzbestandes bei Verletzung und Verwahrlosung des Waldes, Beschaffung geeigneter Personals, Verbesserung der Holzverwertung und des Bezugs von Sämereien und Pflanzen, Abhaltung von Forsttagen für Waldbesitzer und deren Beamten, Gewährung von Zuschüssen bei Aufforstungen, Schaffung einer zweckmäßigen Waldbrandversicherung. — Zur gleichen Sache spricht Forstmeister Walter Bodenmais, der sich besonders mit den Verhältnissen in Süddeutschland beschäftigt und im Prinzip die gleichen Forderungen stellt. — Der Forstwirtschaftsrat hat im Sinne dieser Anregungen eine Anzahl Beschlüsse gefasst, welche von der Versammlung gutgeheißen werden. Aber die Dummfrage stellt hierauf Herr Reuter, und Herr v. Benheim-Dannover eine Anzahl Thesen auf, welche aber vom Forstwirtschaftsrat als noch nicht sprechreif dahin gehend werden, daß man unter Anerkennung der vorhandenen Mängel die von der Preuss. Staatsforstverwaltung angelegten Ermittlungen zunächst abwarten solle. Die Versammlung beschließt demgemäß. Aber Verluste, Beobachtungen und Erfahrungen im Bereiche des Forstwesens, insbesondere die unzureichende Pensionierung der Forstbeamten, vorbereitet sich Oberforstmeister Dr. Borggreve-Wiesbaden. — Schluß der Tagung. Hieran schloß sich ein gemeinsames Festessen und abends ein auf Einladung der Stadtverwaltung erfolgtes Abendfest im Oberwaldhaus. Heute finden Ausflüge nach Wiesbaden usw. statt.

— Aus der Umgegend. In Sonnenberg soll wie alljährlich ein Ochsenmarkt abgehalten werden.

Der am Montag vermalte Fuhrmann Schmidt in Biebrich befindet sich den Umständen gemäß gut. Der linke Fuß mußte ihm alsbald nach der Ankunft im Krankenhaus bis zur Ferse amputiert werden.

Über Georgenborn und Franckstein, sowie über den ganzen Untermainkreis ist die Dummperiode für 3 Monate verhängt worden.

Die Jagd in Rappenheim ist wieder an den bisherigen Pächter, Herrn Köndorff von hier, vergeben worden.

Die Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim beschäftigt eine Begrüßung des Nuttersgärtens und sollte zu diesem Zweck Ländereien an. Im Park wird ein neues großes Palmhaus errichtet. Auch bei der bodenkundlichen Versuchsstation findet eine bedeutende Ausdehnung statt. Das alte Kellerhaus wurde zu einem großen prächtigen Orangerie umgebaut. Das neue Kellerhaus der Königl. Domäne, welches 35—40 000 M. kostet, dürfte in einigen Wochen fertiggestellt sein.

Die Arbeiten an der Gasfabrik in Griesheim sind soweit gefördert, daß das Werk Ende Oktober fertiggestellt sein wird.

An Stelle des verstorbenen Lehrers Bacher von der Mädchenschule in Griesheim tritt Herr Lehrer Blum von Eltville.

Ein neunzehnjähriger Junge von Schenkelberg hat einen feinen Spiesenscheitler damit einem Meßer in den Leib, daß kräftliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Das Provinzialamt, welches in Sachkstätten für die 25. Division errichtet war, wurde geräumt und die noch vorhandenen Vorräte meistbietend versteigert.

In den Besitz der Firma Schmolder und Wedede, Inhaber Heinrich Schmolder in Biebrich, ist das in den Gemarkungen Neudorf, Nautenthal, Eltville und Oberwallen belegene, 1832 erworbene Familiengut, übergegangen. Dasselbe umfaßt außer sonstigen Ländereien auch 57 500 Quadratmeter Weinbaufläche, darunter hervorragende Lagen, sowie Gutshaus mit Kellerei.

Am Bau des neuen Godwerkes in Griesheim hat sich ein Unglücksfall zugetragen, indem der Arbeiter Fischer zwischen eine Maschine und einen Eisenbahnwagen geriet. Er trug schwere Quetschungen an den Oberextremitäten davon.

Seit Sonntag ist der Inhaber eines der größten Messergeräthfabriken in Griesheim, Albert Megele, verstorben. Vermutet wird, daß er Selbstmord in beträchtlicher Höhe in Umlauf gesetzt hat.

Die Stadtverordnetenversammlung in Braubach beschloß, dem Antrag des Ritters des Elektrizitätswerks, für die Zirkelfolge wegen des Wohlhabensbesitzes der Halle ein Schiedsgericht einzusetzen, Folge zu geben. Als Schiedsmann der Stadt wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Albert-Wiesbaden gewählt.

Der hiesige Schlosser Gustav Storch von Mainz verunglückte auf den Kupferwerken der Guldensburg dadurch, daß ihm ein Haischen aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf fiel.

Im Besitze des Oberbürgermeisters von Mainz, Dr. Gähler, ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten.

Freifrau von Weismann hat, wie alle Jahre, der Stadtverwaltung von Biebrich am Todestage ihres Mannes 1000 M. an Wohlthätigkeitswerken zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand des Kreises Höchst beschloß den zum Bürgermeister von Dattelsheim gewählten Sekretär Kessler aus Winkeln auf die Dauer von zwei Jahren.

Ende voriger Woche brannten zwei sechzehnjährige Lehrlinge von Griesheim durch. Den Nachforschungen der Polizei gelang es, die Durchbrenner in Wirt zu ermitteln, von wo man sie in den nächsten Tagen zurück bringen wird.

Der wegen Brandstiftung verfolgte ehemalige Kontrolleur der Göttinger Bach- und Schließgesellschaft, Hoch, ist in Mainz festgenommen worden.

Kleine Chronik.

Schachtelkür. Der Rheinisch-Westfälische Ztg. zufolge ist der alte Schacht der Zeche Bruchstraße während der Kohlenförderung teilweise zusammengefallen.

Mandwund? Der Arbeiter Wilhelm Wiedner aus Akenrade wurde vorgeführt früh gegen 7 Uhr mit einer Kopfverwundung im Occipitale im Harnzot aufgefunden. Der Leide, die aufsteigend von den Wässern der hochgehenden Ase fortgeschwemmt worden war, fehlte die Schutze, das Geld und die Uhr. Ein Gerichtsanschluß aus Halberstadt wollte zur Feststellung des Tatbestandes am Tatort.

Mandverunglück. Aus Amberg wird der „Augsb. Abendztg.“ vom 6. d. M. berichtet: Im Mandvergelände stürzte Leutnant Eidam vom dritten Feldartillerie-Regt. so unglücklich mit seinem Pferde, daß er einen doppelten Bruch des rechten Hinterbeins erlitt. Ein noch schwererer Unfall ereignete sich auf dem Truppenübungsplatz Waldtrun. Bei einer Kurve stürzte ein Geschützwagen um und begrub drei Soldaten unter sich. Einem wurde ein Arm gebrochen, einem anderen der Brustkorb eingedrückt, so daß er bald darauf starb.

Erdrössel. Ein junger in Königshausen bei Breisach in den Ferien weilender Realschüler Hans Häfeler aus Hohenheim bei Mannheim stieß eine Schlinge zum Tragen von Feldhühnern her. Um die Schlinge zu probieren, machte er einen Versuch damit an seinem

eigenen Halse. Leider arbeitete die Schlinge trotz mangelhafter Befestigung an einem Nagel derart, daß der Junge auf jämmerliche Weise darin umkam.

Theaterbrand. Dienstagmorgen ist das ehemalige Théâtre des Nouveautés in Toulouse durch Feuersbrunst zerstört worden.

Schülerelbstmordversuch. Weil er wegen Schulverweigerung Strafe zu gewärtigen hatte, stürzte sich der 11-jährige Sohn des Arbeiters Halte in Leipzig aus dem vierten Stock in den Hof. Er wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Unter dem Verdacht der Egelmaderei ist in Posen die Tapeziererin Rowada verhaftet worden. Sie wird beschuldigt, mehrere Pflanzgärten vergiftet zu haben.

Im Kapitel vom Schauspieler-Clubs gibt folgende Anzeige einen Einblick, die der letzten Nummer des Organ der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger entnommen ist: Für gutes Stadttheater werden noch folgende Mitglieder gesucht: 1. Charakterspieler (Regie) 110 M. (Wf.), 1 jugdl. Held und Liebhaber 90 M., ein jugdl. Komiker und Bonviv. 80 M., 1. Chorgesangspieler 50 M., 1. Liebhaberin 120 M. (Wf.), 1. Soubrette 110 M. (Wf.), 1. kom. Alte (jungend) 80 M., 1. Sentimentale 90 M., 1. Souffleuse 85 M., 1. Theatermeister (der auch kleine Rollen spielt) 90 M. Nur auf junge, tüchtige Mitglieder mit eleganter Garderobe wird reflektiert. Angebote ohne Material zwecklos.

Der Tod einer „armen“ Frau. Am 28. v. M. wurde die 85jährige Witwe Friederike Großmann in ihrer Wohnung in der Albrechtstraße in Berlin in geradezu grauenhaftem Zustande bewußtlos aufgefunden. Ihr zum Skelett abgemagerter Körper starrte vor Schmutz. Die Greisin starb zwei Tage später in der Charité an den Folgen mehrwöchigen Hungerns. Im Hause hatte man sie für blutarm gehalten, da sie sich das Notwendigste für ihren Unterhalt zusammenzubekommen pflegte. Nur wenige Personen wußten, daß sie als Witwe eines Beamten eine Pension bezog, die aber nach ihrer eigenen Angabe kaum für die Miete hinreichte. Um so früher war das Erbschaftsverfahren bei Aufnahme des Nachlasses in einem Schrank ein Koffer mit 7000 M. in Geld und Perlenstücken im Betrag von 20 000 M. gefunden worden. Der Schatz der verhungerten reichen Frau fällt erbschaftslos an den Staat.

Ein tüchtiges Schiffsbauwerkzeug trug sich, wie die „Königl. Hart. Ztg.“ schreibt, in Dornau (Sachsen) an. Sieht da am Samstagabend auf dem Gute Sr. Saalan jemand durchs Fenster und gewahrt über Dornau einen gewaltigen Feuerschein. In Dornau brennt's! erschallt es bald im Gute. Die Feuerspritze wird bespannt und fort geht's zum Städtchen zur Hilfeleistung. Jedoch kam man nur bis zur Hemptischen Dampfmaschine, da gewahrte man — eine der ersten Petroleumlichtlaternen und fuhr mit der Spritze wieder nach Hause.

Sport.

— Fußball. Am 10. September bezieht der Wiesbacher Fußballklub 1905 sein 3. Saisongeld, verbunden mit internationalen sportlichen Wettkämpfen, als da sind: 1500-Meter-Lauf, 200-Meter mit Drehung, 100-Meter-Senior, 100-Meter-Junior-Läufer, Hürdenläufer, Fußballwettkampf, Dreifprung und 400-Meter-Trotzlaufen. Bei dem 1500-Meter-Lauf wird zum ersten Mal der von der Wiesbadener Turnvereins „Germania“ gestiftete Klub-Sonderpreis (Pokal) ausgetragen. Die Verteilung an den verschiedenen Nummern ist eine sehr gute und beträgt ca. 40 Teilnehmer. Nachmittags stehen sich die 1. Mannschaft des Wiesbacher Fußballklubs 1905 und die des Mainzer Fußballklubs 1904 und die 2. Mannschaft des Wiesbacher Fußballklubs 1905 und die 1. Mannschaft des Fußballklubs Arcunach im Diplomwettkampf gegenüber. Aufst. 2 Uhr.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— Bad Langenschaalbach, 6. September. Die letzte Badeliste verzeichnet eine Kreuzzug von 299 Personen. Unter den Kurgästen befinden sich Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Schaumburg-Lippe, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Herzogin zu Saxe-Coburg. Bei anhaltend schönem Wetter wird das Resultat der diesjährigen Saison ein sehr günstiges werden. Die Kräfte des In- und Auslandes erkennen mehr und mehr den hervorragenden Wert Schaalbachs als Erholungs-, Eisenmoorbad und Kurort; gegen Anämie, Bluterkrankungen aller Art, Frauenkrankheiten, Kervenleiden usw. erzielen unsere Quellen die überraschendsten Heilerfolge. Die prächtige Lage der Stadt im hohen Tannus allein würde den großen Zustrom von Fremden und Touristen erklären.

Letzte Nachrichten.

— wb. Tills, 7. September. Der Statthalter erteilte dem Generalgouverneur von Baku, Radejew, die Befehl, mit Hilfe des aus Tills entsandten Schützenbataillons in energischer Weise gegen die Aufständischen vorzugehen. Amlich wird die Lage in Baku sehr ernst dargestellt. Gestern abend erneuerten sich die Unruhen in verstärktem Maße. Die Aufständischen beschossen das Haus des Generalgouverneurs. In Balachan erwies sich die Truppenzahl zu gering. Die Artillerie mußte feuern. In der Stadt wütete bei heftigem Sturm eine furchtbare Feuersbrunst.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für Mithingung oder Aufbeziehung der uns für dies Heft zugesendeten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht annehmen.)

— Das in Vorschub der Redaktion überreichte und Verpflegung in unserer Stadt Urache gegeben worden ist, ist zu bedauern, und kann gewiß nur unserer Stadt schädlich sein, zumal für die Einquartierung von der Stadtverwaltung annehmbare Preise vergütet wurden, und zwar 2 M. 50 Pf. bis 8 M. pro Kopf und Tag. Bei Wirtin, wo zwischen 100 bis 150 Mann und mehr untergebracht waren, konnte für den bezahlten Preis schon etwas geboten werden, wenn man sich nicht auf die Ausbeutung verleierte. Ich möchte konstatieren, daß bei mir 120 Mann, Charaktere und Gemeine, untergebracht waren und von mir nicht nur Strohhölzer, sondern reine Betten zugewiesen erhielten. Aber die Verpflegung, welche ich meinen Einquartierten ankommen ließ, wurden mir von denselben ausnahmslos nur anerkanntswerte Worte zu teil. Es wäre daher sehr angebracht, wenn im Interesse der Einquartierten und unserer Stadt künftig in solchen Fällen von der Stadtbehörde dorthin keine Leute mehr untergebracht würden, wo die besprochenen Klagen berechtigt sind, wo aber die Quartiergeber ihre Schuldigkeit nicht mehr tun, wie das bei mir der Fall war, muß auch erwägenswert sein, soll nicht unsere Stadt in gästelicher Beziehung in schlechtes Licht kommen. Hochachtungsvoll Fritz Wlad, Restaurateur. In den drei Kronen“, Altesgasse 23.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Der in den ersten Tagen des September erhoffte Rückfluß ist nicht eingetreten; es sind sogar zu Beginn des Monats weitere erhebliche Ansprüche an die Bank herangetreten, so daß der Status ziemlich ungünstig gegenüber dem Vorjahr sich stellt und die Notenreserve niedriger als damals ist. Aller Voraussicht nach wird noch zu Schluß dieser Woche oder zu Anfang der nächsten eine Einberufung des Zentralausschusses stattfinden, und diesem dürfte die Diskonterhöhung um 1 volles Prozent in Vorschlag gebracht werden.

Konversion der italienischen Rente. In der „N. Fr. Pr.“ wurden wieder einmal Mitteilungen über die Konversion der italienischen Rente gemacht und behauptet, daß sie nun bald aktuell sein werde. Es wurde auch angegeben, in welcher Weise die Konversion durchgeführt werden soll. Demgegenüber ist zu melden, daß alle derartigen Nachrichten als falsch hingestellt werden müssen; wenigstens für die nächste Zeit. Die maßgebenden Kreise wollen die Weiterentwicklung des Geldmarktes abwarten, ehe sie an eine Operation von solchem Umfange gehen, bei der es sich um nicht weniger als 8 Milliarden Lire handelt.

Montanwerks. Die Vereinigten Stahlwerke von der Zypen u. Wissen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1 034 645 M. erzielt gegen 916 403 M. im Vorjahr. Es wird eine Dividende von 10 Proz. ausgerichtet gegen 9 Proz. im Vorjahr. Der Pensionskasse werden 30 000 M. zugeführt. Ein Saldo von 204 645 M. gegen 196 403 M. wird vorgetragen. — Das Meggener Walzwerk, das zur Kategorie der sogenannten reinen Walzwerke gehört und sich deshalb durch die Preispolitik des Stahlwerksverbandes sehr beschwert fühlt, worüber es in seinem neuesten Geschäftsbericht besonders klagt, kann trotzdem einen besseren Abschluß als im Vorjahr vorlegen und zahlt 6 gegen 5 Proz. Dividende, obwohl Fabrikation und Umsatz gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen sind. Die Besserung des Ertrages resultiert aus höheren Verkaufspreisen. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Verwaltung wieder ein befriedigendes Erträgnis.

Hagener Gußstahlwerke. In der am Dienstag stattgehabten Aufsichtsratsitzung dieser Gesellschaft wurde die Bilanz für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Reingewinn beträgt 199 615 M. (i. V. 167 063 M.), der Reingewinn nur 17 049 M. Im Vorjahr hatte sich ein Verlust von 20 031 M. herausgestellt. Eine Dividende ist schon seit 4 Jahren nicht verteilt worden. — Daraus geht wieder einmal hervor, daß trotz allen industriellen Aufschwüngen doch immer noch recht notleidende Werke existieren.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft. Gestern wurden Gerüchte verbreitet, daß die so lange geheim gehaltene Transaktion der Luxemburger Bergwerksgesellschaft nunmehr durchgeführt worden sei; es habe sich um eine Fusion der Bergwerksgesellschaft Nordstern gehandelt. Diese Nachricht fand aber nur sehr wenig Glauben und sie wurde bald darauf auch offiziell dementiert.

Verstaatlichung der Rheinbahn Karlsruhe-Maxau. Die der Stadt Karlsruhe gehörende und sich infolge der Gütertransporte vorzüglich rentierende Bahn soll, wie es heißt, vom badischen Staats angekauft werden. Als Kaufpreis bietet das Verkehrsministerium nach Maßgabe des Gesetzes vom 9. Oktober 1890 den 20fachen Betrag der Rente der letzten 9 Betriebsjahre. Der Stadtrat ist mit dem Verkauf grundsätzlich einverstanden, behält sich aber noch die Prüfung der Berechnung vor.

Deutsch-Österreichische Bergwerksgesellschaft, Dresden. Die auch kürzlich von uns gebrachte Meldung, diese Gesellschaft werde für das laufende Jahr keine höhere Dividende als im Vorjahr in Aussicht nehmen, erfährt von der Verwaltung nahestehender Seite die Berichtigung, daß in dieser Hinsicht irgendwelche Absichten nicht bestehen. Das Geschäftsjahr laufe erst mit 31. Dezember ab und es liege heute für die Verwaltung noch gar kein Anhalt vor, in welcher Höhe die Dividende in Vorschlag gebracht werden könne. Dagegen wird die Nachricht, daß bis jetzt ein bedeutend höherer Gewinn erzielt sei, bestätigt.

Neue italienische Eisenbahnprojekte. Aus italienischen Blättern entnehmen wir, daß eine Eisenbahnlinie Mailand-Canzo-Asso mit eventueller Verlängerung bis Ballaggio und eine elektrisch betriebene direkte Linie Mailand-Corno erbaut werden soll.

Raffinerie Say v. Cronier. Es bestätigt sich, daß die Raffinerie für große Spekulationen, die Cronier als Präsident der Gesellschaft unternommen hat, aufgenommen muß. Die Verluste hieraus werden auf etwa 20 Millionen Frank geschätzt. Durch die bereits erwähnte Bildung eines Garantiesyndikats, das 5 Millionen Frank aufgebracht haben soll, hofft man indes, die Fortführung des Betriebes sichern zu können.

Kali-Industrie. Die Halberstadt-Aktien-Gesellschaft hat die Kalierechtsaine der Handorfer Erdölwerke in Harburg im Umfange von 1800 Morgen erworben zum Zweck der Arrondierung der Terrain der Gewerkschaft Wilhelmshall-Oelsburg. Es heißt, daß große Aufwendungen hierbei nicht in Frage kommen, andernfalls aber auch, daß auf dem Terrain bisher Kali noch nicht gefunden wurde.

Geschäftliches.

Im Interesse des Wohls der Menschheit!

ist der folgende amtlich beglaubigte Brief geschrieben: Friedrich'sche Felde bei Berlin, den 9. Mai 1905. Zuzufolge Ihrer Auftrage betr. des Reputats mit Vision, teile Ihnen zu meiner größten Freude mit, daß es meiner Frau sofort nach Gebrauch desselben Hebrung brachte, durch wöchentlichen Gebrauch war sie soweit hergestellt, daß sie das Bett verlassen und sich schon in der Luft bewegen kann. Meine Frau litt an Nieren-Wasserhucht und an Rückgrats-Verzerrung, kein Arzt konnte helfen. Deshalb tausendfachen Dank für Ihre Sendung. Im Interesse des Wohls der Menschheit bitte ich das Biotonwerk, dieses ausgezeichnete Mittel doch mehr bekannt zu machen, damit es die unendlich vielen Schwerveren und Leidenden lindert. Hochachtungsvoll Friedrich Kühne. Unterschrift beglaubigt durch den Kgl. Notar Otto Bernhardt, Borsigens-Dammstraße.

Bioton (erhältlich in Apotheken und guten Drogeriehandlungen, das halbe Kilo drei Mark. Verbands-Depot in Wiesbaden: Hof-Apothek) ist fertig zum Gebrauch, das angenehme, billige und beste hinterlegende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erlangt. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte usw. P 12

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: F. S. C. Dörscher; für die Anzeigen und Notizen: G. Kornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Verkäufe

Fremden-Pension am **Bachbrunnen** ist wegen Abreise 6 gut eingerichtete Fremden-Zimmer mit kaminlichem Inventar sofort zu verkaufen. Näh. bei **Hrn. Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

Schreinerei mit kotteten Spezialhandel, nachweislich sehr rentabel, wegen größeren Unternehmern verk. Erforderl. m. Inventar 2000 Mk. Offerten unter **Nr. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Colonialwaaren-Geschäft ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Off. unter **Nr. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Erkennung für junge Leute. Schönes Colonialwaarengeschäft mit Flaschenbierkeller wegzugehen billig zu verkaufen. Off. unter **Nr. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Flottgehendes Colonialwaarengeschäft umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näheres unter **Nr. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Kohlengeschäft zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Milchgeschäft mit Pferd und Wagen sofort zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Wier frästige Arbeitpferde, 3 schwarze, 1 brauner Wallach, w. Beendigung der Banarbeit sofort preiswerth, evtl. mit Wagen und Geschirr, zu verkaufen. **Karl Kinkel,** Bauunternehmer, Marktstraße 66, 1.

Ein kräftiger Zugel mit compl. Geschirr preisw. zu verkaufen. Näh. bei **Aug. Feith,** Beltrichstraße.

Seidenpinner, 16. Jhr., 3. v. d. Rindstr. 8, P. 1. Hochfein. 1. **Mehlpinner** billig zu verkaufen **Kellerstraße 15, Hinterh. 2. St. rechts.**

Deutsche Boyer, 6 Wochen alt, raffertein, ff. coup., billig zu verkaufen **Luisenstraße 9.**

Deutsche Dogge, Fruchterempfar, 1 Jahr alt, zu verkaufen **Emilienstraße 3.**

Für Harde Damen ein schwarzes Cachemirekleid mit Jodet, ein grün unterlegtes Kleid, 1 Wintermantel, 1 Herbst-Capes, 8 weiße Gardinen, 1 Hemdervorhang, 1 Oble- und Leinwand, 11 Coccoländer billig zu verkaufen **Mühlstraße 20, 1.**

H. Gebr., gr. Bild.-Bibel u. Bilderstr. 24, 3. 1. **Neu neuer Prachtmagaz. und Gebred** billig zu verkaufen **Wörthstraße 20, 1.**

H. v. u. An. Kleidungsst. Heroldstr. 18, 2. In herrschaftl. bill. abzugeben ein feiner Prach., Gehrock und Joppen-Anzug, Cylinder, 1 Flanell-Anzug, zwei Joppen. Näheres im **Tagbl.-Verlag.**

Gebr. Herrenkleider, 2 Jagdplüsch mit Arab. zu verkaufen. Näh. Rindstr. 8, 1. St. links.

In herrschaftl. bill. abzugeben: **Gardinen** u. Stangen, ein Denglitter f. Kinder, weiße Toilette, gr. Fußsachen, Bild, Decores-Büste und verschiedene Nippachen. Anzusehen **Naachstraße**. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** **10**

Gelegenheitskauf! Ein photogr. Apparat mit Objectiv, 13x18, billig zu verkaufen. **Müller, Schanplan 8.**

1. deftliche Schelle, Bettstelle mit Sprungr. u. Matr. w. Umzug zu verk. Herberstr. 8, S. B. 1.

Delgemälde holländischer alter Meister, sowie moderner deutscher Meister zu verkaufen **Raenthaalerstr. 7, 1. Et. 1.**

Konversationslexika von Brockhaus & Meyer, Brechms Thierlexikon, sowie Andrees Handatlas, neueste Auflagen u. elegant gebunden, sehr gut erhalten, sind billig abzugeben. **Moritz und Hünzel, Wilhelmstraße 52.**

Für Sammler und Liebhaber! Zwei werthvolle antike Bücher aus dem 15. u. 18. Jahrhundert preiswerth zu verkaufen. Anfr. unter **Nr. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Pianos neuester Panzer-Construction, größter Klangfülle, empfiehlt zu billigsten Preisen **Fr. König, Bismarckring 4, Part.**

Wegen Abbruch verkaufe ich billig: Piano, Flügel, pol. und lack. Kleiderschr., Waschkommode, Küchenschr., Betten, Trümeaus, Spiegel, Copierpresse und Destillationsapp., Tisch, Stühle, 4-stämm. Kasten, Laden-Einrichtung für Speisekch. u. v. **M. M. Schwalbacherstraße 14, Part. 1.**

Conc.-Kügel (Steinman) in tabel. Zustand, mit prachtv. Ton, b. zu verk. **Wörthstraße 4, 3.**

Taschenuhr, guter Ton, wegen Umzug zu 75 Mk. zu verkaufen **Oranienstraße 35, B. 1.**

Klavier 230 Mk., Bettdecken, Weichgüchdrant, Rouleaux u. verl. **Oranienstr. 36, B. Händl. verb.**

Klavier, freuzant., b. zu d. Bahnhöfstr. 3, 1. **Spilatz, hell u. dunkl., Salon u. Ch., Gobelin-Garnit., 4 Damen, 2 Herrenstühle 100, Sopha 10 u. 15, Waschtisch m. Marmor 30, ohne M. 15, Nähmaschine, neu, 40, Goldspieg. 18, Bett, vollst. 40, Kommode 10, Secretär 62, Kleid., Tisch., Tisch. u. Spiegelst., sowie u. Kleiderst. b. Hermannstr. 12, 1.**

Ein f. neue mod. helle Schlaf.-St. 2 Betten, 2 Nachst. 1. 1. Waschtisch mit Spiegelglas u. Kleiderst. 1. 1. Toilette b. v. M. v. M. 13, 1. 1.

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe. **Sämtliche Möbel, Betten u. Polsterwaaren** werden zu jedem Preise abzugeben. **Möbelleger Wilh. Mayer, Marktstr. 22.** **Klein Laden, Lager 1. Etage hoch.**

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Eine Anzahl einz. Betten, neu, wegen Umzug **billig zu verkaufen.** **Möbelleger Ph. Seibel, Weichstr. 19.**

Billigster Verkauf von Möbel und Betten.

Um Platz zu gewinnen, verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Empfehle als besonders billig: Betten eigener Anfertigung 40-150 Mk., Kleider-, Bücher- u. Spiegelchränke 18-120 Mk., Verticows 22-90 Mk., Weller, Sopha- und Trümeauspiegel 8-60 Mk., Divan, Ottomane 28-100 Mk., complete Schlafzimmer 380-600 Mk., Büfets in Nussb., 130-250 Mk., Schreibtische 36-150 Mk., sowie alle anderen Möbel außerst billig.

Keine Kaufhauswaare. Joh. König, Gellmündstr. 26, nahe Weichstr.

Zwei Betten mit Strohh. u. Matr. 10-12, 1 Kommode 6 Mk. zu verk. **Wahrstr. 32, B. 1.**

Erbscherrische 5 ein fast neues vollständiges eisernes Bett billig zu verkaufen. **Verk. 2 polierte Bettst. mit Federrahm., 3-4. Gaskocher, Sopha Aarstrasse 15, 2. r., Ecke.**

Empire-Möbel, Wohn- und Schlafzimmer, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 122 an den Tagbl.-Verl.

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren, meist Gaudarbeit, weg. Erbscherr der hohen Lodenstücke sehr billig zu verkaufen. Große Soane, Glanzwerkstätte, Transport frei. **Frankenstraße 10.**

Gut erh. Bett und weißes Cheylofleid b. zu verk. **Kirchstraße 54, 3. St. r.**

G. erh. Bett 30 Mk. **Schierheimstr. 16, B. 1.**

Für Brautleute. 2 neue hochl. Betten sehr billig zu verkaufen **Oranienstraße 27, B. 1. rechts.**

Billig abzugeben: 2 feine pol. Betten, Waschkommode mit Marmorpl., 8 weclarm. elektr. Lüstre, 6 Stühle, Canape, ev. und 1 Tisch. Spiegel, 1st. Kleiderchr., Waschküche m. Manag., Bilder, Babagekäse u. i. w. **Kiehlstraße 22, Part. 1.**

6 holl. Weillade m. Sprungr., Matrize und Teil 18 Mk., 1 gr. Bekleid.-Tisch, 2,50 L., a. zum Aufsch. 2. eif. Schilde bill. u. v. **Wahrstr. 14.**

12 Bettstellen mit Seegrasmatrize f. 10 Mk. zu verkaufen **Karlstraße 28, 2.**

Wollmatt, 16. Jhr., 3. v. d. Rindstr. 8, P. 1. in jedes Bett passend, Seegrasmatrize 10 Mk., Strohsäcke u. 5 Mk. in allen Größen vorräthig. **Philipp Laub, Bismarckring 33, Tel. 2923.**

Wegen Sterbefall hochseleante, fast neue feid. Garnitur (4 Sessel) sof. zu verk. **Albrechtstr. 38, 1. r.**

Moderne Blüschgarnitur, neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen **Oranienstraße 10, 2. St.**

Wegen Umzug zu verk.: Sopha, gut erh. Betten, Tisch, Kasse, Koffer, Cylindermaschine, Typische **Demianstraße 21, 1. r.**

Neuer Tafelstisch 45, Chaiselongue 19, m. Säulen **Dele 28 Mk. **Kaunthalerstraße 6, B.****

Wegen Umzug zu verkaufen 1 gr. Canape, 1 gr. Kommode, 1 h. Büchenschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Bettstelle **Wörthstraße 42, 2.**

Es sollen sof. verk. werden: Tisch-Sopha mit 2 Sesseln 100 Mk., Divan m. 2 Herrenstühlen 65 Mk., 1 Bettstelle mit Sprungr., 1st. Wollmatt, 1 eif. Deckel mit 2 Stiften 65 Mk., Bett mit Sprungr. 15 Mk., 3 Betten 25, 35, 45 Mk., Kleiderschr. 18 Mk., Tisch 5 Mk., Stühle 2 und 3 Mk., Ansehtisch 25 Mk., Canape 18 Mk., Ottomane 15 Mk., Waschkommode 17 Mk., 4-schubladige Kommode 8 Mk.

Schwarzhornstraße 2, Part. 1. **Schönes Tisch, Sopha** billig zu verkaufen **Jahnstraße 3, Hinterh. W. r.**

Wegen Umzug 1. **Wandst. mit Spiegelglas** und 2 Sessel, 1 rothes Nusssopha u. 8 Sessel, 1 Spiegelchr., Verticow, 1 Gauder-bureau billig zu verkaufen **Goldgasse 10, 1. St.**

1. **Raffenschr. b. zu v. **Wahrstr. 1, 3. 1.****

Ein u. 245. Kleider u. Büchenschr., Divan, Damenschreibl., Spiegelchr., innen Eisen, Waschl., woffl. Bett mit Kopf b. zu v. **Wahrstr. 1, 1. r.**

Verzierungshalber gut erh. Möbel preisw. zu verkaufen **Wahrstr. 10, 3.**

Reich gut erh. Möbel u. Betten sofort sehr billig zu verkaufen **Raenthaalerstraße 6, Part.**

Wegen hochmoderne schöne Puffen in Nussbaum und Eisen in geieigester Arbeit sind zu verkaufen. **Joh. Weigand & Co., Weichstraße 20.**

Wegen Umzug billig zu verk.: Ein Herrenschreibst. 1 Handabmaschine, 1 Ofen, 1 Unter-maschine, Kleider, Stiel u. **Luisenplatz 7, 1. St.**

Secret, 2. u. 3. Schreibeische, Bett, Kommod., Tisch, Waschtische, Federzug, Sopha, Spiegel, Schranke, Tisch, Stühle z. **Abolsallee 6, 11.**

Schreibst., 1. 1. Bett verk. **Wahrstr. 24, 1. 1.**

Ein nuss.-pol. Bücherschrank, Verticow, Betten, Tisch, Waschl., 1 u. 2-thür. Kleiderschr., Küchenschr., Reduitische, Stühle u. Spiegel bill. zu verkaufen. **Schreiner Vette, Beltrichstraße 47.**

Gut erhaltene Möbel: 2 weithür. Nuss.-Kleiderschränke, Nuss.-Consoleten, 2 eif. Nuss.-Salontisch, 1 eif. Nuss.-Tisch, 2 große einz. Kameltischen, 2 eif. **Patent-Schlafsopha (Nussbaum) mit Tafelzug billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 27, 1. 1.****

Wegen pöchtlicher Verreise verkaufe zwei Kleiderschr., 1 Kommode, Verticow, 2 Spieltische, 2 vordecor Garnitur, 1 Salonst. 4-8, Wascherb., 1 Kurlst. spottbill., **Oranienstr. 13, 1. Händl. verb.**

Großer Nussb. Kleiderschr. sehr billig w. Umzug zu verkaufen **Oleonorstraße 8, Part.**

Nach sehr gut erhaltener **Rücken- und Kleiderschr. steht billig ab. **Euerstr. 22, 4. St.****

Anzusehen Sonntag Vormittags. **Wass. eif. **Eng.-Büf. sehr gut erhalten, billig zu verk. **Abolsallee 49, 3.******

Mehrere große **Tische, als **Reichentische, Schneidertische oder **Wägeltische verwendbar, sowie einige **Tische mit je 20 **Schubladen** bill. z. v. **Wiesbaden, Bierhader Höhe, Grenzstraße 5.**********

St. Tisch f. 4 Mk. zu v. **Römerberg 23, 1. r.**

Für Preiseure! Ein **Wahlstisch** m. eingeleitet Schüssel 14 Mk., 1 **Marmorplatte**, 2,40 L. 30 cm br., 12 Mk., zwei **Marmorpl.** à 80 cm L. 30 cm br., St. 4,50 Mk., 1 **Real 4 Mk.** Näh. **Weichstraße 43, Freisenladen.**

2 ant. Sessel, 2 do. Stühle, 1 ant. **Blument. b. zu v. **Schreiner Bieser, Friedrichstr. 45, S. 3.****

Näh. **S. u. **Wahrstr. 10, n. d. **Oranienstr. 45, B. 1.******

Nähmaschine für **Schneider** und **Tapetier** billig zu verk. **Wahrstr. 3, 2. Bd., 2. l. links.**

Nähmaschine, fast neu, bill. zu v. **Weichstr. 19.**

In herrschaftl. bill. abzugeben verk. f. neue **Spielsachen. Näh. im **Tagbl.-Verlag. Rp****

Ein **Cigarren-Laden-Einrichtung, ein **3-stämmiger **Gaslüftr. 200 **leere **Cigarrenstiften preiswerth zu verkaufen **Wörthstraße 20.************

Laden-Einrichtung für vielerlei **Verwendungen** geeignet, 11. **Gelbchranf, Kupferst. eif. Ansehtisch** billig zu v. **Gauten **Langgasse 10, Schirmfabrik.****

Laden-Einrichtungen für **Colonialwaaren, Cigarren, Papierwaaren** u. u. genod., sehr bill. **Wahrstraße 12, Spitt.**

Zwei **Ladentischen 15 Mk., **Wagen mit **Gewichten 9 Mk., 1 **Küchenschr., **Wäschek. **Vorräth. **Hand- **trahalter, 30 **Bd. **Hochbar, **Vorhänge, **Stühle u. dergl. mehr billig zu verkaufen **19 **Hochstraße 19.****************************

Bill. z. verk. große u. n. **Tische, **Real, **Erker- **verh. **Cheschr., **Selt., **Waschb. **Gaslüftr. u. **Phros, **Vult, **Bücher-, **Kleider- u. **Küchenschr., **Betten u. u. ohne **Einlage, **Sophas, **Sessel, **Wasch- u. a. **Kommoden, **Verticows, **Tische, **Stühle, **Spiegel, **einz. **Bettstelle u. u. **Verh. **Wörthstr. 72, B. 1. 1.

Hermaustr. 3 1. Etage m. **W. n. z. v. **N. 2.****

Zwei **Erker- **Selbstentl. 1,50 breit, 3 **Mtr. hoch, neu, für je 8 **Mk., die **Halbte des **Vertr. bei **Beier, **Gellmündstr. 53.****************

Zu verkaufen **Firmenbild, 1 m L. 50 cm br., **sonst ein **Tafelst. sehr gut erhalten, **Instrument, **wegen **Umzug billig **Sellmündstraße 46, 1.**************

Handarren verkaufen **Weichstraße 19.**

Guter **Kinderwagen zu verk. **Weichstr. 24, B.****

Kinderwagen, weiß, gut erhalten, 3 **Sitzen u. **Räder **verh. **1, 12 **Mk. z. v. **Wahrstr. 20, 3. 1.************

Kinderwagen bill. z. v. **Adelheidsstr. 46, S. 1.**

Wegen **Umzug zu verkaufen ein fast **neuer **Kinder-Wagen, 1 **Stück **Geweb (Erfender, **Schädel **hdt), 2 **Angorapf. 3 **Leber- **garden mit **Gallen, grüner **Wisch mit **Gold- **garnitur. **Kirchgasse 54, 2. rechts.******************************

Kinderw. zu v. **Dohlemerstr. 72, Müb. 2. 1.**

Raherad, wie neu, billig **Oranienstr. 45, 2.**

Herrn **Rad, fast neu, **tabelle, 90 **Mart **Wahrstraße 20, 2. r.********

Victoria, **Halbrenner, fast neu, **preis- **wert zu verkaufen **Herberstraße 22, 2. 1.********

Schönes **Damurad b. zu v. **Kellerstr. 1, 1. r.****

Ein **gebrauchter **Herz ist wegzugehen **billig zu verkaufen **Grädelstraße 9, 3. Et. 11. r.********

Aus einem **Nachlaß sofort **billig zu verkaufen:****

1 **Gasofen, 1 **bezgl. **Wachsch. **Wischb., 1 **Näh- **maschine, 1 **Spiegelchr., **Schreibst., 1 **Bureau, 1 **Secretär, **verh. **Kleiderschr., 1 **Verticow, **lad., 1 **Erker, **Tische, **lad. u. **pol. **Müchtische, **verh. **Sopha, 1 **Chaiselongue, **Nachtisch, **Waschtisch mit **Marmorplatte, **Waschküchenschr., 1 **Wohneanne, **ein **Ofen, 1 **Küchenschr., 1 **Standuhr, 1 **Kleiderschr., **Erzlegel u. dergl. mehr. **Kauf v. 9-12 u. 3-5 **Adelheidsstraße 42, 2. Etage.**

Wegzugshalber zu verkaufen mehrere **beste **amerikanische **Nickel-**Ofen, 1 **Kinder- **wagen, 2 **große **Küchenschr., **Nichtstich, **ein **Nussbaum-**Bett, 1 **completes **eisern. **Dienstbotenbett. **Näheres unter **Nr. 122 an den **Tagbl.-Verlag.************************************

Frankenstr. 17 **mehrere **Ofen zu verkaufen. **Großer **neuer **Matador-Ofen, **sehr **geeignet **für **Bureau, **auch **nicht **heiß. **Rimmer, **billig zu verkaufen **Adel- **heidsstr. 11, 3. St.************************************

Grüen-Adelheidsstr. 10 **fast **neuer **Füllofen** billig abzugeben. **Näh. **Part.************

Zwei **schöne **eiserne **Ofen für **kleinere **Zimmer **billig abzugeben **Wahrstr. 28.**************

Kondensoren, **doppelt **gemauert (2 **Bad- **räume 1,45 m breit und 2,50 m **hoch), **Padrifat **Louis **Augustin, **Leipzig, **complet, **wenig **gebraucht, **billig zu verkaufen **Wiesbaden, **Bierhader **Höhe, **Grenzstraße 5.**********************************

Flurlampe für **Gas, in **schwarzen **Eisen, **bill. z. v. **Adelheidsstr. 10, 3.**********

Wassige **große **Badewanne sehr **billig abzugeben **Neudorfstraße 2.********

Neue **Badewanne, ein **Jahr im **Gebrauch, **wegzugshalber zur **Halbte des **Anschaffungspreises zu verkaufen. **Näh. **Vertramstraße 12, 1. 1.****************

Große **Wass.-th.-Wetter** bill. zu verkaufen. **Näh. im **Tagbl.-Verlag. Oh********

Ein **fast **neuer **Krauthobel 5 **Mk., **eine **elektr. **Bureaulampe mit 2 **Bienen 7 **Mk., 3 **Ziehlampen von 3 **Mk. an, **pol. u. **lad. **Bettstellen, **Eisenbettstelle mit **Matraze 6 **Mk., **pol. u. **lad. **Kommoden 16 **Mk., **Waschtische 4 **Mk., **Rastst. **Küchen- **schränke mit u. ohne **Gasauslass, **Spiegel von 3 **Mk. an zu verkaufen

19 **Hochstraße 19.**

Wegen **Umzug sind vier **Heiter, 2x1,18 **Mtr., mit **Früchten und **Läden **billig abzugeben **Kaulbrunnstraße 11, 1. St.**************

Eisen-Ladentisch mit **Überl. 1:4, **billig abzugeben **Luisenstraße 2, Apotheke.**********

Glasabichluz, sehr gut erhalten, 2,50 hoch, 2,45 breit, u. **Wind- **sang zu verk. **Wof. **lagt der **Tagbl.-Verl. **Rb************

Kömerberg 14 1. **gr. **Zauertraut-Rad und 8 **schwere **Eisen f. **Wägeln zu verkaufen. **Dollkade zu verkaufen **Weichstraße 11, B.******************

Gr. **Startoffelst. b. z. v. **Wahrstr. 28, Schuhl.****

Ich habe noch 1/2 Million **La **Mingofensteine abzugeben. **Frh. **Hüder, **Regelbühner. **Frankenstr. 17 **eine **Grube **ant. **Bierdampf z. v.********************

Kaufschub

Kohlenhandlung zu **kaufen, ev. **Beitell. **Off. unter **Nr. 122 an den **Tagbl.-Verlag.**********

Alterthümer jeder **Art **kauf **L. **Reinemann, **Tannusstraße 49.**********

Gold- u. **Silberfachen, **Brillanten, **Antiquitäten, **Möbel, **ganze **Ein- **richtungen, **Nachlässe, **Kleider u. i. w. **kauf und **bezahlt **sehr **gut **Fr. **Drachmann, **Weg- **gasse 2. **Auf **Beitell. **per **Postl. **komme **ins **Haus.

Ausnahmsweise **guten **Preis bezale ich, da bei mir **große **Nachfrage, **für **mir **gut **erhaltene **Herrn-, **Damen- und **Kinder- **Kleider, **Möbel, **Betten, **ganze **Nachlässe, **Gold, **Silber u. **Brillanten. **Auf **Bestellung **komme **ins **Haus. **Fr. **Lustig, **Goldgasse 15.**

Frau **Klein, **Nicholsberg 8, **Telephon 3490. **Jahle **den **höchsten **Preis **für **erhaltene **Herrn- u. **Damenkleider, **Schuhe, **Möbel, **Gold u. **Silber.******************************

A. Geizhals, **Wegergasse 25, **zahlt **mehr **wie **jeder **Andere **für **gut **erhaltene **Herrn- u. **Damenkleider, **Uniformen, **Möbel, **ganze **Wohnungs-Einricht. u. **Nachl., **Hand- **schuene, **Gold, **Silber u. **Brillanten. **Auf **B. **L. **ins **Haus.**

Hoch! **Hoch!**

Zu verkaufen oder zu vermieten

unweit des Kochbrunnens (Höhenlage) Villa mit Park (alte Bäume), weit über einen Morgen, sehr preiswerth. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 50.

Kl. Etagevilla, neu erbaut und ganz mod. ausgest., 2-4 u. 2-Zimmerwohn., Kass. preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Näh. Wilhelmstr. 5, Part.

In feinsten Lage Heidelbergs Verhältnisse h. f. 105,000 Mk. (gleich 48,900 Thaler) per sofort zu verk. hochherzhaftliche complet eingerichtete Villa mit all. Comfort, 9 Zim. u. Zubehör, Gart., herrl. Aussicht auf Schloss u. Meer. N. d. d. Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**, Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

Villa am Kurpark, neu, solide u. hochmod., entl. Diele, 9 Zimmer, Bad, Garder., geschloss. u. off. Veranda, mit Centralheiz., electr. Licht, Vacuum-Anl. u. s. w. sehr preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Bescheid Wilhelmstr. 5, 1^o.

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmer, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. **75,000 Mk.** **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leisingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 48 oder Schlichterstraße 10.

Kapellenstr. Neue Villa, noch nicht bewohnt gewesen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa in Aurlage — für Pension geeignet — auch für zwei Familien passend — preisw. zu verkaufen. Ang. ca. 15,000 Mk. **O. Engel**, Adolfsstraße 8.

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtiger Garten, 1150 qm — 110,000 Mk. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa zu verkaufen, event. zu verm. Näh. Baubureau Nikolasstr. 5.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Etage-Landhaus m. 5 Zim., Wohnung in feiner Lage — event. Stallung — für 120,000 Mk. zu verk. Schöner Obstgarten. **O. Engel**, Adolfsstraße 8.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Leisingstraße 10.

Kl. Etagehaus im neueren Bestand, Vorgarten, m. H. Ans. billig zu verk. Gef. Anfragen unter **V. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Hohenlohestraße 7 herrschaftl. Villa, 8 Zimmer, reichlich Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst schönem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Saalgasse 20.

Zu verkaufen

neu erbaute hochelegante Villa Wilhelmstrasse 42 (Nerothal), direct am Walde, 3 Minuten von der Haltestelle der electr. Bahn, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, Bad, 3 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelege, Centralheizung, electr. Licht u. Gasanlage, schöner Garten. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm. 4—6 Uhr. Alles Näheres bei dem Erbauer **Ernst Müller**, Schreinermeister, Walluferstraße 8, Telefon 576.

Wörthstr. zwei gute Häuser, mit groß. Flächeninh., noch zu bauen, sowie Bäder zu errichten, zum Verkauf übertragen. **J. Imms**, Taunusstraße 12.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingeteilte, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerothal 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten zu verkaufen. Näh. Platterstraße 186.

Tausche m. schuldenfreie Villa gegen Familien-Villa in Wiesbaden. Gef. Off. unter **D. 137** an den Tagbl.-Verlag.

Gehaus im Süden der Stadt mit gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft zu verk. Offerten unter **C. 134** an den Tagbl.-Verlag.

Meine 2 gut rentirende Häuser Rheinstraße 78 nach Johstraße 17 durchgehend, mit Gartenhaus, Seitenbau, Vorder- und großem Hintergarten, verkaufe ich zusammen oder einzeln gegen keine Anzahl. Billig. Auch Tausch gegen H. Villa. Frau C. Schweisguth Wwe., Jahnstr. 17.

Für 16,000 Mk. zu verk. m. Abr. l. Anst. schön. Haus bei Darmstadt, dicht am Walde, je 10 Min. v. 2 Bahnhöfen, 7 gr. Zim. m. Zubeh., Gas u. Wasserl., 2 Wasser-Closets, Stall, Bors u. Blüthengarten. Infr. sub **A. 135** an den Tagbl.-Verl.

Vordere Nikolasstr. Herrschaftliches Haus mit grossen, hohen Zimmern, zu verkaufen. **Für Aerzte u. Anwälte** sehr geeignet. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Rentables Haus, gesunde Höhenlage, electr. Bahn, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **Z. 134** an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. B. 15. cr. ist eine Villa mit circa 1 Morgen Park ertheilungshalber unter der amtl. Brandtaxe für **Mk. 155,000** — zu verkaufen durch den beauftragten **Sensal P. A. Herman**, Sedanplatz 7. Telefon 2314.

Widmarckring ein hochrent. Haus mit 3 u. 4 Zim., Wohn., Thorfahrt, gr. Hof etc., für **Mk. 180,000** zu verk. Mietbeitrag 7600 Mk. Offerten **A. M. G. 20** postlagernd.

Schöne Villa in Wiesbaden ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter **B. 136** an den Tagbl.-Verlag hier.

Einfamilien-Villa, schönste Lage, Nerothal, Haltestelle d. electr. B., gr. Vor- u. Hintergarten, zu verk. **J. Dollhoff**, Mauergasse 8, 1. Rent. Haus, Adolfsallee, 7-Zimmer-Wohn., etc., zu verk. **J. Dollhoff**, Mauergasse 8, 1. In Dohheim H. neues Haus m. 1000 Mk. Ang. zu verk. Off. u. **V. 137** an den Tagbl.-Verl. Nähe Wiesbaden herrliches, im Walde geleg. Wohnhaus m. 8 Zimmern, 1 Küche, Speisek., electr. Licht, gut. Trinkwasser, 60 Ruthen Wald, wunderb. Aussicht auf den Rhein, welches sich als Herrschaftssitz oder Lustort eignet, für 20,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Fraenich**, Hellmundstr. 58.

In Biebrich Villa ist eine sehr billige mit hübschem Garten zu verkaufen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus in Dohheim, beste Lage, mit Stallungen, Remisen, Scheuer, Garten, 3 Wohnungen, bei Verh. bald. sof. unter ortsp. Tage zu verkaufen. Näheres Karlsru. 15, 2. Geräumiges rentabl. Wohnhaus (Rheingau), prima Lage und Straße, mit gr. Hofraum, Stallung, Scheune, Garten, Keller etc., für jedes Geschäft passend, u. sehr günst. Beding. verhältnissch. sof. zu verk. Speculationsobj. N. Reibelstr. 5, 1. r. mit 4000

Gutgehende Wirthschaft Anzahlg. zu verkaufen. Näheres Wirth, Helenestr. 7.

Baustelle

für Villa zum Alleinbewohnen, oder 2-3-stöckige Etagevilla, **1242,50 qm**, bei 26 m. Front, an ausgebauter Strasse in etwas erhöhter Lage mit herrlichem **Panorama**, 0,5 km vom Kurhaus entfernt. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Bauplatz am Kurpark für Villa, ev. mit Stall zu verkaufen. Baugenehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Näheres im Baubüro Wilhelmsstraße 1.

Bauplatz am Bahnhof, circa 50 Ruthen, schöne Eck-, für Hotel sehr geeignet, zu verk. **O. Engel**, Adolfsstraße 8.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zum Kaufpreis bis zu 70,000 Mk. zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten unter **Villa 57** postlagernd Bismarckring erbeten.

Suche zu kaufen Haus mit Colonialwaaren-Handel od. Wirthschaft, Preis bis 40,000 Mark, wenn mein neues rentables Haus in Gltville in Tausch genommen wird. Offerten unter **T. 132** befördert der Tagbl.-Verlag.

Zu vertauschen: eine Wiese in Wiesbaden gegen ein hiesiges rentables **Etagehaus**. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Geldverkehre

Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privat-Capitalien zu begeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche stüffig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. **Sensal Meyer Sulzberger**, Adelsheidstraße 6. — Telefon 524.

Große Capitalien

sind von jetzt ab in jedem Betrage zu 3 1/2 bis 4 % je nach Lage und Object auf 1. Hypotheken zu vergeben. Bei Neubauten Ratenzahlungen während der Baupzeit. Ebenso sind jederzeit zu vergeben **große Beträge**, auch getheilt, auf gute 2. Hypotheken durch **Josef Fischbach**, Gneisenaustr. 7.

Hypotheken = Capital

zur ersten Stelle auf Wiesbaden, Biebrich und den Rheingau offerire in jeder Höhe zu **coulantem** Bedingungen.

D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 88.

1 Million Mark

auf erste Hypothek zu 3 1/2—4 1/2 % zum 1. Oktober anzunehmen. Belichtung bis 20 % b. feldgerichtlichen Lage. **Josef Fischbach**, Gneisenaustr. 7.

30,000 Mk. an erster Stelle, **30,000 Mk.** an zweiter Stelle auf gute Objecte sofort zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luitensstr. 19. F 433

80,000 Mark auszuleihen auf zweite Hypothek, auch in kleinen Beträgen. Offerten erbeten unter **F. 126** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. in Beträgen v. 5000 Mk. zu vergeben. Gef. Offerten unter **E. 136** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 u. 65,000 Mk., auch in Theilbeträgen, auf gute 2. Hypoth. per Off. od. sp. auszuleih. Näh. i. Tagbl.-Verl. Ri

45,000 Mk. Privatcapital auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % zum 1. Oktober auszuleihen, auch getheilt in 2-3 Posten. Off. u. **E. W. 330** postlagernd Berliner Hof.

17-20,000 Mk. auf 1. oder 2. Hyp. zu verg. Offerten hauptpostlag. gegen Fahrchein 67155.

30,000 Mk.

gegen gute Nachhypothek zu vergeben. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

13,000 Mk. auf erste Hypoth. in der Umgegend auszuleihen. **O. Engel**, Adolfsstraße 8.

12,000 Mk. als 1. Hyp. sofort auszuleihen. **W. Schäfer**, Hermannstraße 9.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf **1. und 2. Hypotheken**. Geschäftsstelle: Luitensstraße 19. F 431

Kapitalisten

weise ich herbeizet und kostenfrei nur gute erste und zweite Hypotheken nach.

Josef Fischbach, Gneisenaustr. 7. **M. 400,000** a. Gehaus in allererster Geschäfts-lage gef. Privatcapitalisten erf. Näheres unter **V. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 380,000—400,000 auf 1. Hypothek von Selbstdarlehner auf prima Object in der inneren Stadt gesucht. Offerten erbeten unter **V. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Capital gesucht **Mk. 180,000**, mündelsicher (50 % der Lage), **60,000**, **30,000** a. 3 1/2 %—3 3/4 % per 1. Oktober oder später. Abr. v. Privatcapitalisten erf. an **Sensal P. A. Herman**, Sedanplatz 7.

100,000 Mk. auf prima Object **M. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein gutgehendes, in bester Lage von Wiesbaden gelegenes Hotel-Restaurant, in tadellos bau. Zustand, wird eine erste Hypothek von ca. 60,000 Mk. und eine zweite Hypothek von ca. 35-40,000 Mk. aufzunehmen gesucht. Selbstdarlehner, welche dem Geschäft näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **V. 92** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

50,000 Mk. 1. Hypothek sucht strebs. Geschäftsmann auf Haus der inneren Stadt vom Selbstdarl. p. sofort od. später. Off. unter **E. 128** an den Tagbl.-V.

Prima Restkauf **34,000 Mk.** zu verk. Off. u. **Mk. 30-40,000** als zweite Hypothek auf elegantes Wohnhaus gesucht. Off. unter **V. 131** an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. 2. Hypothek auf Haus in Nähe des neuen Bahnhofs gesucht. Gef. Off. unter **M. 134** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek werden 20,000 und 40,000 Mk. per 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **G. 126** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Gefucht **18,000 Mk.** für 2. Hypoth. auf Etage-Villa mit gr. Garten. Offerten unter **N. 135** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2 %, hinter der Landesbank vom Selbstdarlehner per 1. Oktober gef. Off. unt. **J. 136** an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2 % auf ein Geschäftshaus in bester Stadtlage gesucht. Offerten unter **M. Sch. 98** postl. Schützenhofstr.

Mk. 14-15,000 als zweite Hypothek auf Geschäftshaus in Stadt gesucht. Offerten unter **Z. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10,000 zur 3. Stelle sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 138** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8-12,000 Mk. auf 2. Hypothek auf neues Haus in Biebrich gesucht. Offerten unter **T. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 8-10,000 auf 2. Hypothek zum 1. Oktober von Privatcapitalist gesucht. Offerten unter **L. 107** an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. 2. Hypothek, 5 1/2 % Zinsen, unter der Brandtaxe, sof. od. 1. Okt. gefucht. Gef. Off. unter **H. 125** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 7000 als dritte Hypothek von Beamten gef. Offerten unter **W. 131** an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek 5-7000 Mk. 5 1/2 % Zinsen innerhalb der Brandtaxe auf Land gef. Gef. Off. u. **M. 129** a. d. Tagbl.-V.

5-800 Mark per sofort von einem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen gefucht. Angebot unter **M. 137** an den Tagbl.-Verlag.

2000 eventl. auch 20,000 Mark auf gute Hypothek für sofort oder später gefucht. Offerten unter **M. 134** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 600 gegen Sicherheit zu leihen gef. Offerten unter **M. 132** hauptpostlagernd.

Yerschiedenes

Magnetopath und Naturheilkundiger **Rob. B. Müsseler**, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1. Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise. Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.

Hervorragende Heilerfolge. Feinste Referenzen.

Magnetiseur

(siehe Referenzen)
wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten unter **N. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Junges tüchtiges Ehepaar übernimmt Filiale, gleichviel welcher Branche. Off. unter **N. 125** an den Tagbl.-Verlag.

Filiale gesucht von 19. tücht. Ehepaar gleich welcher Branche, der drei Hauptsprachen mächtig. Offerten **O. P.** postlag. Berliner Hof.

Tüchtiges Fräulein sucht sofort oder später eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter **W. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Weinhandlung!
Welche leicht od. bürgl. einem Wirth, Hausbesitzer, für 6000 Mk. gegen Abnahme von ca. 6000 Mk. Wein jährlich. Doppelte Sicherheit wird gegeben. Offerten unter **N. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter von leistungsfäh. Cigarren-Fabrik, wo nicht vertreten, gesucht. **F 71**
J. Stronk, Maden.

Tüchtiger Vertreter gesucht für einen billigen Massenartikel (D. Reichs-Patent), unentbehrlich für Winger, brauchbar selbst für den kleinsten Haushalt, Wirtschaftsbetrieb u. Verblüffende Wirkung. Sog. **unzerstörbare Konstruktion**. Abgab. direkt an den Konsumenten. Zu vergeben in noch das Gebiet der Provinz Nassau. Hohe Provision. Angebote nur bester Kräfte unter **N. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter gesucht für eine bestkundierte, solide, über 50 Jahre bestehende deutsche Lebensversicherungsbank bei nur vornehmer Art der Gewinnung von Reichthümern. Off. unter **N. 126** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nebenverdienst!
Tüchtige Leute jeden Standes finden lohnende Nebenbeschäftigung durch Zuwendung von Versicherungsanträgen. Auch werden stille Vermittler bei guten Bezügen jederzeit angenommen. Reflectanten belieben sich zu wenden an die Haupt-Agentur der **Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**, Behndstraße 24, Bort.

Herren besserer Stände
mit ausgedehnter Bekanntschaft, welche ihr Einkommen beträchtlich erhöhen wollen, wird unter Zusicherung strengster Discretion kostenlos Gelegenheit geboten. Reflectanten unter **N. 128** durch **Rudolf Mosse, Leipzig**.

Zwei Axtel Orchesterfessel Hoftheater abgegeben Kaiser-Friedrich-Ring 69, Bort. rechts.

Zwei Axtel Abonnem. N. 1. Parquet, gesucht Lessingstraße 2, 1.

Ein Axtel Theater-Abonn. Serie B, 1. Rang, Vorderpl., bis Neujahr abg. N. Adolfsallee 8, 1.

Königliches Theater. 1/2 Parquetplätze, 9. Reihe, Abonnem. C, für kommende Saison abgegeben. Näheres bei **J. Bachmann, Hebergasse 4.**

Zweiter Baß für ein Quartett gesucht. Einstudiren gratis. Zu erfragen im Tagbl.-Verl.

Zwei Axtel-Abonnem. C., 1. Parquet, abgegeben Emmerstraße 11 a, Bort.

Ein Axtel Abonnem. B., Serie A od. D gef. Offerten unter **N. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater. Ein Axtel Parterre D, 1. Reihe, gesucht. Off. unter **N. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Axtel 2. Rang, 4. R., Mitte, abgegeben. Bismarck-Ring 1, 2 St. links.

Klavier kann täglich ungenirt geübt werden. Off. u. **N. 126** a. d. Tagbl.-B.

Monte Carlo! Roulette!
Beste Methode am sichersten zu gewinnen. Erklärung gegen mögliche Entschädigung. Offerten unter **O. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Zur Anlage von Gärten gerig. Grundst. an der hint. Rainzerlandstr. oder Nähe gesucht. Offerten unter **C. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Ein weicher Pachelosen für den Abbruch zu vergeben Geisbergstraße 32.

Junge Frau, perfectes Franz. und italienisch sprechend, sowie corr., sucht Besch. für den Nachmitt. übernimmt auch schriftl. Arbeit zu Hause. Off. unter **N. 125** an den Tagbl.-Verlag.

Techniker, verh. empfiehlt sich im Aufstellen aller Baurechnungen, sowie zu Anomalarbeiten zu billigen Preisen. Off. u. **G. 123** an den Tagbl.-Verlag.

Bevieltältigungen sämtl. Schriften, Briefe, Postkarten, Empfehlungsschriften, Adr., Jengnisse u. f. w. empfiehlt sich **H. Rinkel, Maschinenreiber, Kirchg. 11, Stb. 1.**

Seibte Vorleserin wünscht nach Beschäftigung. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. **Qu**
Fein. Mittagsst. m. Kass. Elisabethenstr. 31, 1.

Mittagsst. a. brgl., zu h. Frankenstr. 19, 8.
Israelit. Witt. u. Abendst. gut u. billig. Langgasse 6, 2.

Wann fährt ein leerer Möbelwagen von Wiesbaden oder Mainz nach Köln? **F 128**
Fritz Hermet & Co., Köln.

Umzüge
per Möbelwagen und Federrollen besorgt unter Garantie **H. H. H. H.** Rheinstraße 42, Stb. B.

Umzüge besorgt billigst **Philipp Schön.** Meichstraße 12, S. B.

Umzüge übernimmt billigst unter Garantie **Bath. Reichmann.** Frankenstr. 21, Stb. B.

Aufarb. v. Postkörb. u. Betten, Gard. aufm., Jim. tap. billigt. Mauthalerstr. 6, Bort.

G. Schüller. Herd-Kessel-Ofenreger **Nicholsberg 18, 1.**

Stuhlreiter Karl Kraft empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Mohr- u. Strohschulischen jeder Art, Schreibst. u. f. w. Wenn auch erblindet, sichere nur gute Arbeit zu, war 8 Jahre Bgling der hies. Blindenanstalt. Bitte meiner zu gedenken. **Post. auch v. Postkarte an Karl Kraft, Meisenstraße 14, 8 St. 1.** Stühle w. abgeholt und gebracht.

Schneiderin I. n. R. Näh. Adolfsstr. 10, 2. S. 2.
Tücht. Schneiderin empf. i. z. Anfert. v. Damengarderobe. **Geg. St. u. solid. Preis. Philippsbergstraße 33, Part. links.**

Perfekte Schneiderin nimmt Kunden in u. außer dem Hause an. **Horsstraße 18, 2 r.**

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Off. unter N. 120** an d. Tagbl.-Verlag.

Schneiderin hat noch Tage frei außer dem Hause. **Schulberg 19, Bort.**

L. Schneiderin empf. sich. **Oranienstr. 14, B.**

Ludw. Schneiderin empf. sich. **Jahnstr. 88, 3 l.**

Schneiderin sucht Beschäft. in und außer dem Hause. **Secundenstraße 23, S. B.**

Erfahr. Schneiderin, verh. 12 Jahre in erf. Geschäften von Berlin und hier, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Philippsbergstraße 1, Frisp.**

E. Näherin empf. sich zum Anfert. v. Wäsche, sowie zum Ausbess. der Kleider (per Tag 1,60 Mk.). **N. Kaiser-Friedrich-Ring 84, Vorderhaus Planfarbe.**

Nägerin empf. sich im Ausbess. von Wäsche u. Kleid. **Rheinstraße 66, Vorder. Mann.**

Stiderei = Arbeiten, Übernahme Hebernahme, ganz Ausstattung. **Fr. Schneider, Adelheidstr. 62, Stb. Bort. Dgl. I. n. Rdn. Hüfingraden 18 b, 8 r.**

Bügelin i. Hand. Schiersteinerstr. 20, Frisp.

Tüchtige Bügelin sucht noch Kunden für einige Tage außer dem Hause. **Näh. Fr. Petersohn.** Mauthalerstr. 8, Riff. 2 r.

Wäsche z. Fris. u. Glanzbügeln wird fortw. angeh. ent u. punktl. bei. **Nicholsberg 28, Stb. 2.**

Gardinen-Wäsche und -Spanneri das Feinste 1 Mt. **Fr. Hasting.** Schwalbacherstraße 35.

Wäsche z. W. u. Feinglanzbügeln w. n. angeh. u. auf besorgt **Schwalbacherstr. 35 Hasting.**

Wäsche u. 3 Wäschen u. Bügeln angeh. b. h. Berech. **Oranienstraße 54, Stb. 1 l.**

14 Friedrichstr. 14. Empf. meine **Wäscherei** und **Reinwäscherei.** Fremdenwäsche in 10 St.

Herren-Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen und bestens besorgt **Pfeiffering 8, Stb. Bort. links.**

Wäscherei mit Viehe nimmt noch Wäsche an. **Fr. Michel, Adlerstraße 29.** Best. **Wolfferei Peter, Hellrigstraße 48.** Postkarte genügt.

Wäsche z. Büg. w. angeh. Karstr. 29, Riff. 2.
L. Weisene empf. sich. **Blücherstr. 7, R. 3 r.**

Wassense empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch in Kaltwasserbehandlung. **Tagheimerstraße 66, 1.**

Discr. Rath i. vornehme Damen in ungenirt. Offerten u. **F. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Nur kurze Zeit. Phrenologin Selene **straße 9, Bdb. 2 St. r.**
Von der Weis. jurist.!!
Chironomant **Seyderstraße 27, 1 r.**

Phrenologin wohnt **Albrechtstr. 46, Stb. 3.**

Phrenologin **Selene** **straße 9, Bdb. 2 St. rechts.**

Margarete Bornstein, Bureau für **Heiratsvermittlung,** Berlin, Schönhauser-Allee 9a. **F 120**

Mariage.

Streng solider Kavaler v. Adel in mittleren Jahren, Wittwer, jugendliche, sehr sympathische Erscheinung, im hob. Staatsdienst, einiges Vermögen, sucht gut gekleidete Dame als Lebensgefährtin. Offerten unter **A. 123** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Junges, 26 Jahre alt, gemüthlicher Sache, vorn. Meisener, sehr Arbeiter, mit Mt. 90 monatlichen und häuslichem Extra-Verdienst, wünscht nicht zu junges Fräulein oder Wittwe, um sich ein Heim zu gründen. Suchender ist moralisch, edel, wissenschaftlich, evang. (aber freidenkend). Verlangt wird häuslicher Sinn oder Vermögen. Religion und Schönheit Bedenke. Off. unter **F. 124** an den Tagbl.-Verlag bis zum 20. September 1905.

Ein älterer Geschäftsmann sucht mit einer älteren Frau oder älteren Mädchen befreundet zu werden zwecks Heirat. Näh. Abends 1/2 Uhr Kaiser-Friedr.-Ring 23, Stb. 4 St.

Heirat.

Ein hiesiger solider Geschäftsmann mit gutem Einkommen, Wittwer, Mitte der 40er, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe von 30 bis 40 Jahren, welche Sinn für Häuslichkeit haben, zu verheiraten. Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter **C. 125** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Drei alleinstehende Herren, hier zur Kur, suchen Damenbekanntschaft behufs Verheirathung. Vermögen ist nicht unbedingt erforderlich. Es wird hauptsächlich auf gute Umgangsformen und auf liebenswürdiges Wesen gesehen. Werthe Offerten, möglichst mit Bild, werden baldigst ab **N. 126** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Geluch ist ehrenhaft.

Heirat. Akademisch gebild. Herr, 32 Jahre alt, in guter Stellung, ev., sympathische natürliche Erscheinung, wünscht zwecks baldiger Verheirathung mit vereingender Dame - Wittwe nicht ausgeschl. - in Verbindung zu treten. Wholog. erwünscht. Ernstgemeinte Mittheilungen beliebe man unter **S. 127** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Heirat. Zwei hübsche, vermögende Ausländerinnen, bilinguirt Erscheinung, wünschen, da es ihnen an Herrenbekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Anträge mit Photographie werden acceptirt u. Chiffre **C. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Mietthaeleude
Anträge zur Vermietung von **Villen, Wohnungen** und Geschäftslokalen nimmt an **J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

3-4-Zimmer-Wohnung, zum Vermietben möbl. Zimmer geeignet, ver sofort gesucht. Centrale Lage. Offerten mit Preisangabe unter **N. 122** a. d. Tagbl.-Verl.

Gelucht zum 1. October eine 3-4-Zimmer-Wohnung, wo Abvermietung gestattet. Offerten unter **N. 125** an den Tagbl.-Verlag.

Ver sofort gesucht 2-3-Zimmer-Wohnung, Alles best. mit Gas, möglicht mit Bad u. Balkon. Offerten mit Preis unter **G. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Gelucht 3. Betrieb einer Speisewirtschaft eine Wohnung, Bort. oder 1. Stock, sofort. Off. unter **P. L. 50** postlagernd Schügenhofstr.

Wohnung i. Wäscherei mit Fleischplatz auf 1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Rl**

Ein alkrift. älterer sol. Herr sucht 1 gr. leeres Zimmer nach vorn, im Abchluss, nebst 11. Küche zum 1. October. Best. Offerten nur mit Preis unter **N. 1. Nr. 2** postlag. hier, Bismarckring, erb. *

Leeres Zimmer sucht als Fräulein z. 1. Okt. in ruhigen anständ. Hause. Offerten mit Preisangabe unter **O. 129** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer mit Küche, Gegen Taunustr., per 1. Okt. v. 2 Damen m. Kind gef. Offerten unter **N. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht per 1. 10. gut möbl. Zimmer, am liebsten mit Pension, in guter Familie. Offerten mit Preisangabe unter **F. 123** an den Tagbl.-Verlag.

2 Engländerinnen - Mutter u. Tochter - auch deutsch sprechend, wünschen mit einer schbaren deutschen Familie als einzige Gäste zu wohnen. Verlangt werden 2 grosse Zimmer. Klavier u. Geige werden geübt. Empfehlungen erwartet u. gegeben. **J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

Gelucht 2 Schlaf- und 1 Wohnzimmer, ungenirt. Offerten mit Preisangabe unter **N. 8. 600** postlagernd Berliner Hof.

Zwei möbl. Zimmer mit Küche z. Winteraufenthalt, mit Bild ins Freie, nicht Altstadt, v. älterer Dame mit Fräulein gesucht. Offerten mit Preis unter **F. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Best. Geschäftsfr. sucht einfr. freundl. möbl. Zimmer, ev. ganz Pension in ruh. Hause. Nähe Taunustr. bezog. Offerten nur mit Preisangabe unter **F. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Gei. v. zwei all. Damen für Mitte ein Zimmer mit 2 Betten, Nähe Kochbrunnen. Off. mit Preis pro Monat u. **N. 202** an **Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** **F 71**

Geschäftsdame sucht gem. möbl. Zimmer mit Pension Nähe Langgasse. Offerten mit Preisangabe unter **W. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame sucht 1 gr. o. 2 kl. gut möbl. Zimmer (Südseite) in ruhigen feinem Hause, Billigverleth bezugsf. mit einfr. aber sehr guter Pension und zuvorkommender Bedienung. Gr. Sauberkeit und Bad erforderl. Ev. f. d. g. Winter und länger. Offerten unter **N. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. anst. Fräul. sucht möbl. Zimmer mit guter Pension bis Mt. 10. - bei geb. Frau als Alleinmieterin, Besten bezugsf. **Off. Off. unter C. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit 1 Zimmer für Cigarrengeschäft per 1. 10. 05 gesucht. Offerten unter **T. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch. Sprachstunde gesucht. Off. binnen 8 Tagen unter **N. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Für engl. Convers. Zirkel nachmittags **Damen gef., auch f. Anfänger m. Gram. Elisabethenstraße 23, 3.**

Berlitz' Uebersetzungs-Büreau, Luisenstrasse 7.
in Verbindung mit den zur Zeit in allen Welttheilen existirenden 300 Berlitz-Schools. Uebersetzungen von Geschäftsbriefen, Prospekten, Catalogen, Büchern, juristischen, medizinischen, journalistischen Arbeiten etc.
Schnell, discret, billigste Berechnung.

Einjähr. - Prima - Abitur.
Privat - Arbeit - Nachhilfestunden.
Pension für Schüler höh. Anstalten.
Vorbereitung von **Damen** zum Abitur.
Dienemann.
Horderstr. 31. acad. geb. Lehrer.

Es wird ein Nachhilfe-Kursus eingerichtet in Lat., Griechisch, Litteratur und Gesch. Ebenfalls gelehrt. **Mathematik, Methode** **Lehrstuhl, Schügenhofstraße 12, 2.**

Gepr. Sprachlehrerin im Ausland gew., wünscht englischen u. deutschen Unterricht zu geben. Näheres zu erfragen bei **Frau Oberlehrer Wobberthin, Kapellenstr. 41.**

Nachhilfe d. d. Schularb. ertheilt e. Fr. **Thelin, gef. (monatl. 6 Mk.).** Mauerstraße 8, 1.

Engländerin sucht **Teilnehmer** an Abendkurs. **Miss Carne.** Mauerstraße 8, 1.

Engländerin ertheilt Unterricht, **Convers. Elisabethenstraße 23, 3.**

Engl. Unterricht u. Conversation bei **Miss Carne, Mauerstraße 8, 1.**

Engl. Sprachlehrerin f. **Gram. Conv.** **Zu erfr. v. 10-12 Vorm. Röderstr. 23, 1.**

Adem. gepr. Lehrerin erl. franz. u. engl. Unterr. zu maß. Preis. **Philippsbergstr. 26, B. 1.**

Französische Schule.
Französin (professors diplomées) geben **Conversations-, Grammatik- und Litteratur-**stunden. **Hellmundstr. 58, 1. Ecke Emserstr.**

21. P., Dotzheimerstrasse 21. P.

Institut Meerganz
Buchführung, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Kfm. Rechn., Korrespondenz etc.
Prospekt kostenlos.

21. P., Dotzheimerstrasse 21. P.

Fr. Dame, im Ausl. studirt, erth. gründl. französischen Conversationsunterricht. Schnellfördernde Methode, mäßige Beding., erste Referenzen. **Adr. Oranienstr. 2, 1. Ecke Meisner.**

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
38 Rheinstr. 38, Bortstr.

Große helle Unterrichts-Räume, für **Damen** und **Herren** getrennt.

Prospecte kostenlos.

Wiener Klavier-Unterricht, Methode, erteilt mit bestem Erfolge an Anfänger, Vorgeschriftene und höchste Stufe. - Erste Referenzen. **Hans Hübich, Pianist, Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1 links.**

Klavier-Unterricht ertheilt gründlich nach bester Methode **Ida Meier, Bismarckring 24, 3.**

Klavier- und Gesangs-Unterricht (Klavierbegleitung).
Junge Dame, welche f. 3. die Königl. Musikschule in München besucht hat, ertheilt seit Jahren hieselbst in u. außer der elterlichen Wohnung an Damen u. Kinder gründlichen u. billigen Klavier- und Gesangsunterricht und übernimmt die Klavierbegleitung für Gesang u. 4-händigspiel. Allerbeste Referenzen. **Näh. Körnerstr. 4, 1. Etage links.**

Zither, Piano u. English lehrte erfahrene Lehrerin zu mäßigem Preis. **Näh. Herrostr. 23, 3.**

Holln- u. Klavierunterricht wird gründl. erth. **Monat 8 Mk., wöchentl. 2 St., Blücherstr. 7, B.**

Vorzügl. Gesangs-Unterricht bei ausgebild. Dame. Beste Empfehlungen u. Erfolge. Wöchentl. 2 Lektionen. Honorar monatl. 10 Mk. Aufst. erbeten unter **W. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Rosa Wodiczka, Gesang, a. bew. Schult **(Jul. Stockhausen),** erl. gründl. **Gesang u. Klavierunterricht** zu maß. Pr. in u. auß. d. S. **Ueberr., auch Gesangbegleitung u. 4-St. Spiel.** **Reuamw. erb. 11-12 1/2 Adolfsallee 22, 3, vom Oktober Oranienstraße 56, 8.**

Privat-Langunterricht erth. u. Garantie in 6-8 Stb. **H. Schwan, Oranienstr. 27, B. Eigene musen. Unterrichtslokal i. Hause. Fr. Ref.**

Amthliche Anzeigen

Erabentrestern.

Wittwoch, den 13. September d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im Amtszimmer der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7 daber, die während der diesjährigen Ernte aus den domänenfiskalischen Weingutsbesitzern: 1) Hochheim, Steinberg, Gattenheim, Marforbrunn, Gröfenberg, Rudesheim, Schwannshausen, Nauental und Eltwille, sich ergebenden Traubentrestern öffentlich versteigert und zwar nur an **Brannweinbrenner**, welche die Trestern selbst in der eigenen Brennerei zur Brannweinbereitung verwenden müssen. Wiesbaden, 4. September 1905. F 275
Königliches Domänen-Rentamt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bierstadt belegenen, im Grundbuche von da Band 28, Blatt 836, Band 29, Blatt 837 u. 838, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, teils auf den Namen des Maurers **Jakob Scherer** und seiner Ehefrau **Wilhelmine**, geb. **Bierbrauer**, in Bierstadt, teils auf den Namen eines der beiden genannten Eheleute eingetragenen Grundstücke:

- Flur 37 No. 10, Acker „Sill“ 1er Gewann, 15 a 65 qm groß,
- Flur 41 No. 202, Wiese „Erbenheimerweg“ 1er Gewann, 1 a 49 qm groß,
- Flur 13 No. 38, Acker „Lach“ 2er Gewann, 11 a 45 qm groß,
- Flur 29 No. 94, Acker „Schollborn“ 1er Gewann, 12 a 95 qm groß,
- Flur 14 No. 70, Acker „Hofen“ 2er Gewann, 8 a 56 qm groß,
- Flur 11 No. 30, Acker „Sonnenbergerselle“ 1er Gewann, 13 a 05 qm groß,
- Flur 28 No. 216, Acker „Linde“ 3er Gewann, 1 a 34 qm groß,
- Flur 45 No. 178, Wiese „Mogbacherweg“ 5er Gewann, 1 a 56 qm groß,
- Flur 42 No. 39, Wiese „Mittelgrund“ 3er Gewann, 5 a 26 qm groß,
- Flur 66 No. 122

a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Stall, c) Waschküche, d) Holzstall, Hintergasse 8, 1 a 91 qm groß, am **3. Oktober 1905, nachmittags 4 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 61, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist in Blatt 836 und 837 am 5. November 1904 und in Blatt 838 am 18. Mai 1905 in das Grundbuch eingetragen. F 265

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Sept. 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier:

1 Klavier

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. — Die Versteigerung findet statt. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Amthliche Anzeigen

Matratzen jeder Art in vielfacher Auswahl von 6 Mk. bis 70 Mk. **H. Lendle**, Möbel- und Bettenhaus, Ellenbogengasse 9

Bestes erhalt. Solidaria-Fahrräder in Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Reichsräder v. 64 M. an. Zubehör teils spotzbillig. Preisl. umsonst
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5, No. 249.

Achtung! Blumenohl!

Engros. — Detail.
Von heute ab empfehle ich alle Tage frischen **Erstarrten Blumenohl**, sowie **Rothkraut**, **Weißkraut** u. **Gochkeimer Zwetschen** zu haben an dem Kartoffelstand auf dem Markt **Robert Linse**.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk. 1.80, 1.50, 2.00 u. 2.40 nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

Zwetschen! Zwetschen!
süße reife Frucht.
10 Pfund 70 Pf.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 3. bis 9. September 1905:
Serie I: Ein bequemer interessanter **Besuch von Budapest.**
Serie II: Eine Reise in d. bolivianischen Cordillere von La Paz nach Yungas d. die grossartigen Urwälder d. int. Tropenprovinz. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gen. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 2302
Packel à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 „ „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 30 Pf. an p. Dtzd.
Beobachtungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1. Telefon 717.

Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumensplatte. Plombieren schmerzlos. Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an american. Hochschule.

Jeder Hausfrau
muss es einleuchten



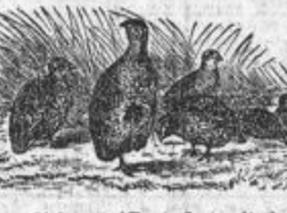
das Wein-Creme-Pulver à P. 12 Pf. und Nipolose-Pulver à P. 25 Pf. Marke „Eisbär“ sind geschützte, die orthochromatische Kapseln sind.

Engros-Trauer
R. Reibherl & Co., Mainz.

Mohr & Spener,

Königliche Hoflieferanten.
Uniformen u. Militäreffecten.
Wiesbaden,
Friedrichstr. 44, 1. Friedrichstr. 44, 1.
Telefon 2503. F 69

Hühner-Jagd! Nitrol.



Sicherstes Rostschutzmittel.
Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.
Alleina: 2255
Apoth. Otto Siebert,
am Schloss.
Großer Schuh-Verkauf
Neugasse 22, 1 St. b.



Wenn die Schwalben heimwärts ziehn wird die Beleuchtungsfrage dringend. Die beste und billigste Beleuchtungsart ist das
Nach unten brennende Auerlicht
mit echtem Auer-Glühstrumpf „DEGEA“.
8 x billiger als elektr. Glühlicht.
Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.

Alt-israel. Cultusgemeinde.
(Orthodoxe Gemeinde.)

Zu den hohen Festtagen sind in unserer Gemeinde-Synagoge, Friedrichstraße 25, Herren- und Damen-Plätze an hier weilende Fremde abzugeben. Auskunft erteilt der Kassellan.
Wiesbaden, den 7. September 1905.
Der Vorstand.
Mayer Baum.

Freitag und Samstag

wird eine Partie
zurückgesetzte Kinder-Schürzen und Taschentücher,
um schnell damit zu räumen, zu und unter Einkauf abgegeben.
L. Westerfeld, Ecke Herder- und Neichlstraße.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**
Prima Austern, Hummern, Caviar.
Junge Rebhühner.
Pickelsteiner Fleisch.
Thüringer Kartoffelklößen mit Hammelbraten.
Hasenbraten mit Rahmsauce und Compote.
NB. Bäder der altherühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karten 10 Mk.



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische nach Größe 30—40 Pf., Cablian, ganze Fische, 30—40 Pf., Cablian im Ausschnitt 50—60 Pf.
Bachfische ohne Gräten 30 Pf., Merlaud 50 Pf.
Kleine Rheinzauder 1 Mt., große 1.50 Mt., Bratzander 90 Pf., Lebendfr. Rheinhechte 1.20 Mt., Rheinschleie 1.40 Mt.
Heilbutt im Ausschnitt 1—1.20 Mt., keine ächte Seezungen 1.50 Mt., Rorderneher Angel-Schellfische 60 Pf.
Rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1.80 Mt., Makrelen 80 Pf., Rougets 70 Pf., Blaufleichen 1.50 Mt.
Täglich frische Sendung ffr. **Matjeshäringe 20—30 Pf., neue Bollhäringe 15 Pf.**

Empfehle stets **frische Trinkeier** zu billigsten Tagespreisen aus Genossenschafts-Geflügelzuchtereien,
keine selbst gestempelte Waare,
ferner:
Täglich frische Sendungen Ia Tafelbutter.
en gros Butterhandlung en détail
J. Hauser Nachfolger, 6 Schulgasse 6,
Telefon 2736.
Lieferung frei Haus. — Versand nach allen Richtungen.

Das
photographische Atelier
von
Conrad H. Schiffer, Hof-Photograph,
befindet sich jetzt
Taunusstrasse 24.
Sämtliche Räume im Parterre gelegen.
Telephon No. 3046.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 489, F 431

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspeditur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: **21 Rheinstrasse**
(neben der Hauptpost.) 3044

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten Villen und Stagenwohnungen
Geschäftsfotale - möblierten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Die beiden neuerbauten Villen mit Garten, zum Alleinbewohnen, Grilspargelstr. No. 1 und 8, oberhalb Rondell (Wiederstr.), ca. 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Wilsch & Büllmann, Hellmuthstr. 13.** 30296

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Manfarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 30448
Villa Wöhrlingstr. 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 30422

Sonnenbergerstr. 21,
Villa Sorrento, 7 Haupt- und zahlreiche Nebenräume, Stall, Remise, gr. Garten per 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. N. Bohn-Nachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

leine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Heiser, Schützenhofstr. 11.** 2777

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parfstr. 20** ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. electr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 3041

Villa Victoriastr. 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 3040
August Limbarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Schöne Aussicht 26,
Einfahrt Abeggstr. 15, dem Verein vom rothen Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm. Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Zu vermieten
die neuerbaute
Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstädter- und Bodenstedtstr., 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. **3 hochherrschaftliche Stagen-Wohnungen,** bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Closetsräumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfarden, 3 Kellern etc., **Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electriccher Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden.
Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. - Einacbaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel,**
Bureau: „Hotel Metropole“. 3039

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in gel. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Parfstr. 4. Bes. tägl. von 11 Uhr ab.
Kleines Haus mit Laden,
beste Kurlage, per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten u. Z. 95 an den Tagbl.-Verl. 3024

Zu vermieten
in **Stiville** (im Villenort) kleine Villa, sieben Zimmer nebst Zubehör, electr. Licht und Luft-Heizung. Schöne Aussicht. Näheres bei **Erwin Kremer, Stiville, Schwalbacherstr.**
Vornehme herrschaftliche Villa,
vollständig möblirt,
mit schönem Garten, in gesuchtesten Lage Wiesbadens, umständehalber (Reise ins Ausland) auf längere Zeit zu vermieten. Offerten unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Bäckerei, gute Lage, sofort zu verm. Offerten unter A. F. 50 postl. Schützenhofstr. **Adolfstr. 7** Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 3038
Albrechtstr. 34, F. Drantenstr., gr. Eck mit 3-3.25 v. Zub., läng. J. Weggerei f. Schweine, bef. geeignet auch f. jed. andere Gesch. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, 2 L. 3035

Bahnhofstr. 16, 1, zwei Räume für Bureau zu vermieten. 2642
Vertramstr. 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Bismarckring 4 gr. Laden mit Nebenräumen zu vermieten. Näh. das. B. r. 3478

Bleichstr. 7 ist ein großer Schaufenster und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3035
Blücherstr. 17 Werkstatt auf 1. Okt. zu verm.
Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst von 4-7 Uhr Nachmittags. 3266

Blücherstr. 23 ist eine große Werkstätte (auch als Lagerraum) mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst von 4-7 Uhr Nachmittags.
Blücherstr. 25 zwei Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, sowie reichliches Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Moritzstr. 41, 1, bei Fritz Kicker. 3293

Blücherstr. 25 schöne helle Werkstätte, evtl. mit Wohnung, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstr. 41, 1, bei Fritz Kicker. 3294
Bülowstr. 12 Werkstatt mit Neben- und großer Thorsahrt, auch für Wäscherei oder Lagerraum geeignet, zu vermieten.

Dohlemmerstr. 88 2 gr. Werkstätten m. Lagerplätzen, auch zur Lagerung. N. Bdh. 1. Dohlemmerstr. 88, N. B. Part., 1 gr. Jim. für Bureau etc. N. B. 1 St.
Neubau Dohlemmerstr. 103, Gütter, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3032
Dohlemmerstr. 105, Güterbahnhof, Lagerraum oder Werkstatt, gr. u. hell, wie Stall, m. Rem., wie Weinkelmer m. Schrotg., mit od. ohne Bohn.

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum a. g. o. 1. Okt. c., 3 v. 3031
Neubau Dreiweidenstr. 6 großer heller Raum, ca. 90 qm, mit Durchfahrt, electr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor, ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochparterre, bei Assmann. 2590

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. m. od. Bohn zu v. **Dreiweidenstr. 10,** Part. L., Bureau und Werkstatt zu vermieten. 3288
Ellenbogengasse 15, 1. Stock, sind 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 3028

Elfenbeinstr. 1 Bureau oder Lagerraum oder Werkstatt (Hochparterre), 48 qm, 3 Fenster zu M. 800 zu verm. Näh. Part. r.
Erbacherstr. 7 Werkstätte für 200 Mark, evtl. mit Wohnung, zu vermieten.

Faulbrunnenstr. 11 ist ein großer **Laden**, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, zu vermieten.
Feldstr. 1 Werkstätte sofort zu vermieten.
Feldstr. 19 Laden mit 4 Jim. u. 4 Kellern zu verm. Näh. Kirchstr. 24, Friseurladen.

Friedrichstr. 12, nahe d. Wilhelmstr., **Laden,** ca. 48 qm groß, zu vermieten; ev. können Nebenräume für Bureau, Lager, Werkstätten mitvermietet werden. Näheres **C. Kalkbrenner.**

Friedrichstr. 12
größere und kleinere Partier-Räume, für Bureau, Lager od. Werkstätten geeignet, zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner.**

Gneisenaustr. 7 schöne Werkstätte, 23 qm, evtl. od. später für M. 250 zu verm. N. 1. St.
Gneisenaustr. 10 ist ein Laden mit Ladenzug und 3-Zimmer-Wohn. g. o. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bordenb. B. r. 3025
Gödenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke zu vermieten. Näheres Partier. 3514
Gödenstr. 15 Werkstatt mit Lagerraum zu v. 3474

Goebenstr. 16 sind 2 helle Lagerräume zu vermieten. Näh. daselbst. 3023
Goldgasse 16 Laden zu vermieten. 3487
Gustav-Adolfstr. 10 cementierter heizb. Raum (5,55 x 3,80) billig zu verm. Näh. Partier.
Selenenstr. 4 Werkst. u. Wohnung zu verm.
Selenenstr. 22 h. Werkstätte od. Lagerz. zu verm.
Serdorferstr. 9, Hochpart., heller Lagerraum, geeignet zum Bureau, zu vermieten.

Serdorferstr. 21, 1, schöne Lagerräume (hell) 3 v.

Serdorferstr. 33 sch. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Bordenb. B. 3021
Serrnühlgasse 9 Laden f. Confumg., Bäckerei, 1 für Speisewirtschaft oder Möbelhandlung geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst od. Gödenstr. 6 h. Mathes. 3476

Karlsruhe 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgerstr., **Laden** mit Ladenzug, zu verm. Näh. B. 3020
Kirchgasse 58 sind die Räume der ersten Etage für **Bureau- u. Geschäftszwecke** zu vermieten. 3008

Lanngasse 43
sind die Räume in der 1. Etage für **Bureau- und Geschäftszwecke** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2634
Georg Hofmann.

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermieten. Auch für Bureau oder ruhige Werkstätte geeignet. Näh. 2. Stock links. 2792
Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event. mit Hof) zu vermieten. Näh. 2. St. l. 2791
Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. St. links. 3018

Mauergasse 8 ein **Laden** mit Ladenzug auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Mauergasse 11. 3017
Laden **Mauritiusstr. 1,** nahe Kirchgasse, mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Leberhandlung daselbst. 3508

Meyergasse 35 Laden mit Wohnung zu vermieten. Dasselbe eine Wohnung von drei Zimmern und Küche, event. auch das ganze Haus zu vermieten. Näheres Grabenstr. 34.
Die Läden **Hauses Nischelsberg 7** sind für kurze Zeit vom 1. Oktober ab, event. früher, billig zu vermieten. Schriftliche Anfr. an E. Heiser, Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3485

Nischelsberg 26 h. Werkstätte zu v. N. Bdh. 2.
Moritzstr. 21 eine Werkstätte mit Lagerräumen zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 3526
Moritzstr. 43 Laden, worin seither Butter- und Eiergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu verm.; per sofort daselbst eine Werkstätte, die sich gut für Spengler eignet, zu vermieten. Näh. Moritzstr. 9, 1. 3573

Moritzstr. 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 3016
Nerostr. 34 geräumige helle Werkstätte zu v. m. **Mitteldeckstr. 1** Laden mit Wohnung per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Albrechtstr. 7, Laden. 3482

Mitteldeckstr. 5, Part. links, große Räume als Lagerräume oder Werkstätten, all. mit Gas und Wasser, sofort billig zu vermieten.
Mitteldeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei **Henry.** 3518
Mitteldeckstr. 8 Schlosserwerkstätte, geräumig, event. mit darunterliegendem Lagerraum zum 1. Oktober zu vermieten. **H. Sarg, Archit.,** Schiersteinerstr. 16. B. 3336

Neugasse 1a, 2 1. Etage, 2 Zimmer für **Bureau-Zwecke** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Harburg, Neugasse 1,** Weinhandlung. 3015

Nicolast. 3, bei der Rheinstr., schönes Lokal, für Filial-Geschäft od. Bür. geeignet, billig zu verm. Angenehm bis Nachm. 4 Uhr. Näh. im 2. St.
Niederwaldstr. 7 gr. Laden m. 2-Zim.-Wohn. (ev. gr. Lag.-Räume), auch f. hell. f. d. l. Bureau pass., bill. sof. Näh. Part. 3013

Niederwaldstr. 11 Lagerraum (Werkstätte), 85 qm, auf 1. Okt. zu verm. Näh. B. 2478
Oranienstr. 18 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2786
Oranienstr. 21 sind 2 sch. Hochpart.-Zimmer geeignet f. Bureau, zu verm. Näh. 2 St.

Platterstr. 42 Laden mit Wohn., pass. für Schnelllohl., Metzger oder Barbier, zu verm.
Quersfeldstr. 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 3011
Rheingauerstr. 5 ist ein Laden mit ober ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Bureau. Näh. bei **Meiser,** Naumburgerstr. 9. 3289

Rheingauerstr. 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum zu v. m. Wasser u. Gas vorhanden. Näheres Bordenb. 1. Stock rechts.
Rheinstr. 31, Neubau,
6 schöne Läden mit **Souterrain,** einzeln oder zusammen, auf April 1906 zu vermieten.

Im Neubau Ecke Rhein- str. und Kirchgasse
zu vermieten: **6 Läden mit Souterrain und Garagesol,** zusammen circa 500 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 50.** 3009

Rheinstraße 59 großer schöner Laden mit Zub. zu verm. Näh. Rheingebäude daselbst.

Rheinstr. 87 schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. St. r. 2797

Niedstraße 23 kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 3008

Römerberg 10 Ladenlokal mit Zimmer u. Küche billig zu verm. Näheres Adelheidstraße 47.

Niedelheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3007

Saalstraße 26 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 3005

Scharnhorststr. 2 schöne helle Werkstätte oder Lageraum mit 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. St. r. 3572

Scharnhorststr. 25 gr. helle, heizb. Souterrain-Werkst., m. Wasser, auch als Lager, s. v. 3511

Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst. f. Tapez. geign., m. o. ohne Wohn. s. v. Näh. das. 3004

Schierkestr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3008

Schierkestr. 13 Laden mit Wohnung, für Kaffeehandlung geeignet, billig zu verm. 3001

Schulthausstraße 12, gegenüber dem neuen Personen- und Güterbahnhof, großer Geschäftsraum, feuerfest und hell, für jeden gewerblichen Betrieb geeignet, ev. mit Dampfkrast, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, zu v. Näh. C. Matkroner, Friedriehstr. 12.

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung etc., ev. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. r. 3000

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. St. r. je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2766

Ede Schwalbacherstraße u. Wellstr., ein Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2767

Al. Schwalbacherstr. 4 Saal, ca. 60 qm, als Lager, Büroraum oder zu ähnlichem Zwecke zu vermieten. 3342

Sedanplatz 5 zwei große helle Werkstätten mit elektr. Motor und Transmission, auch als Lageräume, gleich oder später zu vermieten.

Sekretärstraße 31 große freistehende Werkstätte für geräucherten Betrieb, auch als Lageraum, zu vermieten.

Steingasse 15 ein Laden nebst gr. Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. r. 1.

Tannusstraße 47 Laden per 1. Oktober zu vermieten. In der Nähe 1. St. r. 3331

Waldstraße 10 schöne Werkstätte, ev. als Lageraum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. l. 3569

Waterloofstraße 8, am Pleterring, gr. helle Werkstätte zu verm. 2999

Al. Weberstraße 13 n. Laden sofort zu verm. Näheres daselbst bei Kapellen. 3400

Wellstr. 10 schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 3400

Wellstr. 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. Bdh. Part. 2514

Wellstr. 33
schöner heller Laden, 36 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1 St. 3260

Werderstraße 3 sch. gr. Werkstätte zu verm. 2525

Westendstr. 8 sch. b. Werkst., o. Lager, m. o. ohne Wohn. u. o. spät. z. verm. Näh. B. Pt. 2906

Westendstraße 10 2 helle Räume, 40 u. 30 qm, als Lageräume o. Werkstätten f. ruh. Geschäfte zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 2775

Westendstr. 15 S. L., a. a. Werkst. a. z. v. 2775

Laden Wilhelmstraße 2a, circa 70 qm, groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei Ph. Weil, daselbst. 2995

Westendstr. 25, Laden, 2 große helle Werkstätten-Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2998

Wilhelmstraße 6 großer Laden
mit großem Schaufenster (seitler Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; daselbst hübscher Laden m. zwei Schaufenstern (seitler Amerikan. Schuhwarengeschäft von D. Strickborn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2904

Wörthstraße 20
ein Laden per 1. September oder später zu vermieten. Näheres 2. St. r. 2888

Wilhelmstrasse, dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Fenstern
sofort oder später zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Laden Wörthstr. zu verm. N. h. Wesche, Dohmeierstraße 32, Part. 3490

Vorkstraße 17 eine große helle Werkstätte sofort zu verm. Näh. 1. r. 3300

Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. P. l. 2992

Zietenring 14 Werkstätte (Wass. Wasser) s. v. Zietenring u. Waterloostr. Ede ein Laden mit 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näh. das. od. Weisenaustr. 19, 1. Et. 2671

Laden mit od. ohne Wohn. zu verm. Weichstr. 19.

Laden, über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau, Keller- und Lager-Räumen und 3 od. 4-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, B. l. 2990

Schöner großer Laden
mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Weichstraße 10, 1. 3548

Geller Lageraum, 5 qm, 3.400 Mk. zu verm. Näh. Weichstr. 29, 1. l. 3290

Eine helle Werkstätte auf 1. Okt., auch später, zu verm. Näh. Weisenaustr. 7, B. l. r.

Entreehof Eshaus 3321
Gr. Burgstr. 12 per 1. April 1906 zu verm. Einrichtung nach Wunsch. Näh. Al. Burgstr. 3, direkt am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Delespessstraße 1. 2635

Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für Bürreau, Dohmeierstraße 68. 2763

Garten mit Obstbäumen, auch als Lagerplatz zu vermieten Dohmeierstraße 106. Becker. Or. Laden und Ladenzimmer etc. per sofort oder sp. zu verm. Becker, Dohmeierstr. 106. 3494

Werkstätte od. Lageraum, 35 qm, Meter, per Mon. 15 Mk. zu verm. Dohmeierstr. 106. Becker. verschiedene Größe

3 Ladenlokale in Schwalbacher- und Wellstr. Ede zu vermieten. Näheres Gmberstraße 2, 1. l. 2985

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erbstraße 4. 2984

Laden m. Ladenzimmer, Manufaktur und Keller für 600 Mk. zu verm. Näh. Weisenaustr. 7, 1. 3156

Lageraum m. Wasserzug u. Nebenraum, 200 qm, billig zu verm. Näh. Weisenaustr. 7, 1. 3174

Werkstätte mit oder ohne Lageraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten Göttenstraße 1, Part. l. 2709

Laden u. Werkstätte
mit Nebenr., a. ein. Herberstr. 25, Hochp. r. 2640

Große Werkstätten für ruhiges Geschäft, ev. mit 3 Zimmern- oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Jahnstr. 6, 1. St. 3534

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bürreau, ist per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringstraße 1, B. 2980

Laden in der Burgstraße, mit Laden u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, B. 2979

Großer Laden mit Grotto und Souterrain zu verm. Göttenstr. 1, Part. l. 2981

Laden, Friseurgeschäft betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Kirchstraße 40, 1. Et. 2603

Schöne helle, ca. 210 qm, große Bürouräume
in zentraler Lage,
Quisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermieten.

Für Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche fest noch berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. F 431

Ges.-u. Grundbesitzer-Verein (G. V.),
in m. l. Jahr. Lutter- u. Uter- gesch. m. Erf. bet. m. 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1. r. 2978

Laden, im Laden, mit Wohnung Moritzstraße 21 zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 2713

Zwei Souterrainzimmer als Lageräume u. i. w. zu verm. Mollbacherstr. 3, B. 3343

Laden in gutdieseriger Stadthel bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Lageräume, hell, trocken, sehr bill. zu vermieten. Näheres Rettelstraße 19, B. l. 2764

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rautenhalerstraße 8, Büreau. 2976

Sch. h. Raum, als Bürreau, Werkst. o. s. Möbel-einst. geign., zu v. Näh. Weichstraße 20, 1. r. mit Wohnung zu vermieten

Laden Scharnhorststraße 37. 2975

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lageraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401

Ein n. Werkstätten zu verm. Seimasse 30.

Größere Part.-Räume
mit Bürreau, Stallung, gegenw. Brodfabrik, sehr geeg. in Bäckereibetrieb od. Cakes, Zwieback, Chocoladen, Macaroni-Fabr. u. dgl., ev. auch zu jed. anderen Betrieb. N. Okt. zu v. Näh. Knechtler, Vorkstr. 2, 1. 3486

Helle trodene Parterräume (148 qm), ev. m. Bürreau, Stall, 2 groß. Keller (148 qm), für Engros-Geschäft - Möbel-lager - Werkstätten u. dergl. sich sehr eign., auch geth. s. v. Knechtler, Vorkstr. 2, 1. 3324

Ein Laden m. Ladenz., zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Wörthstraße 1, neben im Baderl. 2634

Zwei bis drei große helle Räume in bester Lage, für Bürreauweck gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Gest. Offerten unter N. 288 an den Tagbl.-Verlag. 3318

Waldstraße an Dohmeierstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lageräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gewebeherstellung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bürreau Göttenstraße 14. 2973

Waldstraße 60 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. h. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. P. Lerch, Dohmeierstraße 118, od. Nachm. von 5 u. 7 Neubau. 2761

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 33
hochherrschastliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller und Nebenwohnung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 3558

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzufragen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 2971

Villa Fritz Neuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Weisenaustr. 10. 3102

Vildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschastl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Ferner ist daselbst die kleine Villa, 8 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Georg Wirt, Beethovenstraße 10. 2970

Dumboldstraße herrschastl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlstrand 10. 2969

Bel-Etage, 16 Zimmer u. Salons nebst Bad und reichliches Zubehör, elektr. Licht, Garten etc., Kapellenstr. 49 u. 51 per 1. Oktober zu verm. Näheres No. 49, 2. Etage. 3497

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Conf. der Neuzeit. Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3312

In der Villa Kapellenstr. 51 herrschastliche 1. Etage, 8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgange nach den Dambachthal-Anlagen, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre 9-1 u. 3-7 Uhr. 3498

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. W. Himmel. 2967

Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die hochherrschastlich eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. das. 2965

Kirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2965

Lanngasse 10
schöne 8-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Lanngasse 20, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Juwelier Carl Ernst. 2968

Luxemburgstr. 7, 5. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger., verfeinerter als bill. zu verm. Näh. bei Vorkbach. 2962

Mollbacherstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. Rautenhalerstr. 11. 2961

Niederwaldstraße 10, Ede Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und Herberstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. 2960

Paulinenstraße, Ede Thelemannstraße, in feinsten Kurlage, gegenüber dem Kgl. Theater, per 1. Oktober zu vermieten die hochherrschastliche 1. Etage-Wohnung, bestehend aus 8 Salons und Zimmern, Bad und allem Zubehör, großer quadratischer Vorplatz. Näheres durch die bekannten Agenten oder Thelemannstraße 7, 8. 3502

Niedelheimerstraße 20, 1., 2. und 3. Et., hochherrschastliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 3 Erker, 2 große Verandas, Badezimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Rautenhalerstraße 15, 1. 2703

Schierkestr. 2 ist der 3. St. r., bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2959

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

Wilhelmstr. 16 herrschastliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 2957

Tannusstr. 40 1. und 2. St. r. zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. W. Schwank, Starckstraße 31. 3103

Wilhelmstraße 10, 2. Etage, Ede Quisenstraße, hochherrschastliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons, davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badezimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, elektr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, v. 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist hochgelegent neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—, Näh. Bürreau Hotel Metropole. 2958

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Oktober oder später ist eine sehr schöne Wohnung in der Rheinstraße, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör (im 1. St. r.) wegen Wegzug unter dem Preis in Ufermiete zu geben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kg

Hochherrschastliche Villa-Wohn. um die Hälfte des realen Wertes zu verm. Off. postl. u. N. 11 erbeten.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 2955

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschastliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Klosets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringstraße 1, B. 2954

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 2953

Biedricherstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2952

Biedricherstraße 17b
ist die in der 1. Etage gelegene hochherrschastlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, 2 Mansarden, Kalt- u. Warmwasserleitung, Gasheizung und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 11, Baubüro. 2790

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Dambachthal 18, B. 2961

Dambachthal 29 (Neubau) herrschastl. 7-Zimmer-Wohnung, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bismarckring 28, B. 2960

Dohmeierstraße 20, 1. Et., 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. 3527

Prudenstr. 9, 3. Et., 7 Zimmer mit Zubehör, auf Oktober, auch früher. Näh. Parterre. 2949

Villa Sauerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer 2 Balkons, Gartenbenutzung, über 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Er. 2947

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrant- oder Mädchenzimmer, 2 Klosets, zu verm. 2948

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschastliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 2945

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschastl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. Schwank. 2944

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschastliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 2943

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschastl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 73, Baubüro Souterrain. 2942

Quisenstraße 22 herrschastlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapezierladen daselbst. 2940

In der Villa Kapellenstraße 49 herrschastliche 7-Zimmer-Wohnung, Bad, reich. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgange nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 3499

Luisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Eventuell früher. Näb. 2. Etg. 2939

Cranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. R. Part. 2937

Nerotthal

Hochparterre 7 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taanusstr. 28.**

Blatterstraße 23 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, W. 1100-1800, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“ 3542

Rheinstraße 86 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Bad, nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis 1. Okt. Näb. Part. 2935

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße zu vermieten:
2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit Personenaufzug, Centralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näb. daselbst u. bei **A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 89.** 2934

Schillerstraße 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näb. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 2933

Schillerstraße 6, 1. herrschaftliche Wohnung (7 Zimm., reichl. Zubeh.) wegzugshalber mit 300 M. Nachsch. per 1. Oktober oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. 3271

Taanusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie List u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. R. Part. 2932

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. Et., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres Kreisstraße 5. 3568

Wilhelmstr. 15 hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näb. Baubüro daselbst. 3405

Vom 1. Oktober umständehalber 7 Zimmer, Bad, Balkon, 3 Manf. (1. Etage), zu 1500 M. im Kaiser-Friedrich-R. zu v. Näb. Victoriastr. 31.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 48 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näb. daselbst bei **Birk, Hausverwalter.** 2929

Brandstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgesch. oder 2. Obergesch., auf 1. Oktober z. v. 2927

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw., Contorwede. u. i. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 3406

Bismarckring 2 eine hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., per 1. Okt. od. sp. zu verm. R. Dreißendstraße 1 bei **Steiger.**

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr., Bad, W. 2926

Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringstraße, herrsch. 6-Zimmer-Wohn., Hochpart., auf gleich od. später billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Kern, Körnerstraße 8.** 3536

Dambachthal 30 (schöne freie Lage), 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, mit reichlichem Zubehör und Gartennutzung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 2925

Dambachthal 31 (Neubau) herrsch. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. **Geisbergstraße 4** bei **C. Wenz.** 2925

Dohheimerstr. 36 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2924

Friedrichstraße 31, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näb. bei **Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung.** 2923

Fischerstraße 2, Barterre, in einer Stagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartennutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 3469

Goethestr. 1, 1. herrsch. 6-Zim., 1600 M. 3577

Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartennutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Lion & Co., Vermietbüro.** 2922

Goethestraße 12, nächst Adolfsallee, zwei herrschaftliche Wohn. von je 6 Zimmern, großem Balkon, Bad, electr. Licht, Gas, Kohlenaufz., nebst reichl. Zub. zu verm. Näb. beim **Wesler, Part.** 3407

Gerrngartenstr. 15, 8. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör oder Part. Wohn. v. 3 Zimmer, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Part. 2921

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näb. Part. 2919

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näb. Part. 2918

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Barterre, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 2978

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gas, Lampen, Gas und electr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an- u. eingebauten Erker, Veranda, mehreren Balkons etc., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architect **Schwanz dal. u. Kaiser-Fr.-Ring 78.** 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näb. Barterre. 2917

R.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. gelag. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., electr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. R. 1. o. 3. St. 2915

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., electr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näb. Part. o. 3. St. 3561

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näb. b. **Lion** und Schendendorffstraße 1, 3. Et. 1. 2641

Kirchgasse 3, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchgasse 3, 2. 2913

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungshoch sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Barterre im Comptoir von **L. D. Jung.** 2912

Langgasse 15a, oberer Stock, Wohnung u. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 2911

Langstr. 16 (Nerotthal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näb. Langstraße 14, Part. 2910

Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, Personenaufzug, Centralheizung per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 481

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näb. im Tapetenladen daselbst. 2909

Mauerstraße 21 Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 3552

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswürdig zu vermieten. Grosser lustiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Barterre. 2908

Ebensolebe Wohnung im 3. St. wegzugshalber per gleich oder später zu vm.

Rheinstraße 31 (Neubau) Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern auf April 1906 zu vermieten.

Moritzstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2907

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller etc., zu vermieten. 2906

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Manf., 2 B., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2904

Ringkirche 5, 3. Etage, 6 gr. Zim. mit r. Zubehör, gr. ged. Balkon, Vor- u. Hintergarten, billig zu verm. 3312

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Manf. u. 2 Keller, 2 St. u. W. Näb. **Dankelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 33.** 3309

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (electr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 3408

Rüdesheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 2718

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1. Okt. u. vm. R. Raunthalerstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, erste Etage, Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näb. Kirchgasse 38, 2. 2902

Schlichterstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näb. Part. das. 3409

Schlichterstr. 14, Velocität, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näb. das. 3. St. hoch. 3505

St. Schwabacherstr. 4, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller u. Manf. zu verm. 3340

Sonnenbergerstrasse, Hochparterre, 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taanusstr. 28.**

Taanusstr. 2, 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, electr. Licht, sofort zu vermieten. 2901

Taanusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näb. Part. 2900

Weinbergstraße 16, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr **Martin Fischer, Weinbergstraße 16**, 1. sowie der Miteigentümer **Ludwig Isel, Webergasse 16**, 1. 2899

Nerotthal, Villa Wilhelminenstraße 35, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer etc., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näb. daselbst. 2898

Zu herrschaftl. Villa, Hochparterre, Wohnung mit Garten zur alleinigen Benutzung, ruhige Lage, zw. Kurpark u. Bahnhof, 6-7 elektr. Räume, mit Parc., Erker, Veranda, Bad etc. u. reichl. Zubehör p. sofort od. später zu vermieten. Näb. Theodorstr. 1a, von 10-4 Uhr. 3295

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 41, 2. Et., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2897

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 2896

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohn., 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage. 2676

Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 M. Näheres daselbst und Gerichtstraße 1, 2. 2935

Die im Hause **Wolfsstraße 1** befindl. Räume: Vorderhaus:
1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub., Hinterhaus:
2. ein Weineller und Schweinraum und Flaschenteiler

Adelheidstr. 24, erb. 1. 2941

Adolfsstraße 7 Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2662

Alberstraße 35, Vorderh., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer etc., per 1. Oktober zu verm. Näb. Vorderh. Part. oder Hinterh. Dach bei Frau **Frank.** 2587

Alberstraße 43, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. zu verm. 800 M. Näb. Part. 2911

An der Ringkirche 9, 2. Et., wegzugshalber 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Nachsch. bis April 1906 zu 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst.

Brandstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 2933

Biederstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2712

Bismarckring 3, Hochpart., ist 5-Zimmer-Wohn. mit allem Comfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näb. 1. St. r. 3519

Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. B., der R. enth., p. D. z. B. R. 1. St. l. b. **Noll.** 2891

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Zim.-W. mit Bad, 2 Balk., 2 Manf., 2 Kell., Bleichpl., kein Hinterhaus, billig zu vermieten. 2889

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näb. 1. Et. r. 2890

Bismarckring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. er. entl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2927

Bismarck-Ring 30, 1. 5-Zim.-Wohn. mit Nachsch. sof. oder spät. z. v.

Al. Burgstr. 1, 2. Etg., 5 Zimmer, Bad etc., seither von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei **Eidem, Porzellanhandlung.** 2897

Clarenthalerstr. 2 herrsch. 5-Zimmerwohnungen (3. Etg. u. Hochpart.) z. verm. R. d. bei **Freese.** 3374

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwassererh., Bad, 2 Kam., per 1. 10. et. zu verm. Näb. bei **C. Philipp, Dambachthal 12**, 1. 2894

Dambachthal 25 27 (Neubau) hochherrsch. 5-Zim.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. R. Geisbergstr. 8 bei Arch. **Heuer.** 3410

Dohheimerstraße 20, Barterre, 5 Zimmer m. großem Balkon und Garten per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2747

Dohheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2683

Dohheimerstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 2938

Dohheimerstr. 64, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, 3. Et., ohne Hinterhaus u. ohne Läden, herrsch. 5-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. Herrliche Aussicht am Balkon Doppelfenster und Doppeltüre. Preis 870 M. 3556

Dohheimerstr. 84, Hochp., schöne u. mod. einger. 5-Zim.-Wohn. a. soal. od. 1. Okt. sehr bill. z. vm. **Stückerstr. 2**, Neubau, ist eine Barterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für 850 M. sofort oder später zu verm. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Stock. 2880

Erkerstr. 47 5-Zimmer-Wohnung mit Gartennutzung alsobald od. 1. Oktober zu vermieten. Preis 1100 M. 3047

Geisbergstr. 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Ueberwölbung, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartennutzung mit Ausg. nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 2878

Nerotthal. **Villa Franz-Adolfstraße 2** hochleg. Wohnung, Hochparterre oder 2. Etage, von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, electr. Licht, Gas, Gartenlaube und alles Zubehör per 1. November oder später an ruhige Mieter zu verm. Näb. Part. 3344

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzuleben 9-5 Uhr täglich. 2874

Göddenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad etc. bill. zu vermieten. Näb. Part. r. 2872

Goethestr. 18, Ecke d. **Moritzstr.**, 5-Zimmer-Wohnung zum Preise von 800 M. z. d. 3480

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. P. 2970

Goethestraße 23 5-Zimmer, 1 Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, 2. und 3. Etage, sofort oder später zu vermieten. 3298

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näb. Part. 2893

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näb. Moritzstraße 5, B. 1. 2848

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Part. 2887

Gustav-Adolfstr. 9 eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugshalber per sofort od. später zu vermieten. Näb. Part. 2866

Gutenbergsstraße 4, Landhaus, Etagenhaus, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrsch. ausgestattet, sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst oder Rüdesheimerstr. 17, R. 2, 355

Gutenbergsstr. (a. d. Gutenb.-Sch.), Villa, 5-Zim.-W. m. B., gl. o. sp. R. Raunthalerstr. 11. 2864

Hainerweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Lage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, electr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartennutzung, für sofort oder später mit Nachsch. Näb. Barterre daselbst. 2863

Häfnergasse 3 5 Zimmer, Küche und Manf., kleine Webergasse 18 bei **Rappes.**

Helmundstr. 18 5 Z. u. Zub. per 1. Okt. zu v. 2892

Herderstr. 2, 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. 2882

Herderstr. 3 sind die 1. u. 2. Etage auf 1. Okt. zu vermieten. Schöne Wohnungen von je fünf Zimmern, 4 Zimmer in der Front, 2 Balkons, Bad, Speisekammer, Heißwasser-Einrichtung, zwei Mansarden, zwei Keller, kein Hinterhaus, Preis 1. Etage 1000 M., 2. Etage 950 M. Näheres daselbst Part. 2688

Herderstraße 25 schöne 5-Zim.-W. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näb. Part.

Herrngartenstraße 4, 1. 5 Zim., Bad, Wabel, Küche mit Speisek., 2 Keller, 2 Manf., Bleichpl., Koch- u. Leuchtgas, gleich oder später zu verm. Näb. Part. 2738

Herrngartenstr. 5, Hochpart., 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, per Okt. zu verm. Näb. 2. Stock links. 2611

Jahnstr. 1 schöne geräumige 5-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. bill. z. vm. Näb. Karlsruh. 17, 3. l. 2891

Jahnstr. 8, 1, sch. gr. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näb. 2. Stock. 2860

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Barterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 2731

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, electr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näb. Part. 1. 2858

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hochleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch im **groß. Automobilraum**, zu verm. Näb. Hof. Part. 2857

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm., hochherrsch. Ausstattung, Vor- und Hintergarten, event. kann eine in gl. Stockw. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mitübernommen werden. Näb. das. und **Sout.**, sowie Rheinstraße 72, B. 2855

Kavellestr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf umlegenden **Gebrge**, ist Barterre und Velocität je 5 große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung etc., auf sof. od. spät. zu verm. Näb. das. 2. St. 2852

Karlsruh. 24 Wohn. 5 en. 4 Zim., auf 1. Juli o. später zu vermieten. Näb. daselbst 2. St. 2851

Lahnstraße 2 fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2850

Lahnstraße 6, 1. Et., 5 Zimmer, Wabecabinet mit allem Zubehör per 1. Oktober er., eventuell auch früher zu verm. Näb. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 2849

Langstr. 39, unweit Nerotthal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 2843

Lehrstraße 5, 2. an der Bergstraße, 5 Zim. mit Zub. v. gl. o. sp. Preis 600 M. R. 1. l. 2847

Luisenstraße 20 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Mansarden, zu vermieten, eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrat Dr. Bergas 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt., 1. Jan. oder 1. April zu bez. Näheres **Aug. Boss, Luisenstraße 20.** 2778

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näb. B. 1. 2848

Luxemburgplatz 5, 1, wegzugsh. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näb. daselbst.

Luxemburgstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Preis 900 M. Näheres nebenan im **Geladen.** 2889

W. Meffert.

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Wabecabinet im **Abchluss** auf gl. o. 1. Okt. zu verm. Näb. Kirchgasse 5. 2843

Luxemburgstr. 7, 1. u. 2. St., 5 Z., 2 Balf., Gef. b. Neuz entspr. einger. Näh. b. Borkach. 2845

Moristr. 4 ist der 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rheinstraße 3 r. 2788

Moristr. 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2842

Willa Wöhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Ballons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Karlstr. 24, 2. 2844

Nicolastraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofsstraße 16. 2840

Nicolastraße 22, Barriere, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2484

Nicolastraße 32, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Beschäft. 11-1 Uhr. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2839

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. u. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 2838

Oranienstraße 31, 1. od. 3. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3412

Oranienstr. 37, 1. St., Wohn. mit 5 großen Zim. nebst Zubeh., Balkon und Bad per 1. Okt. zu verm. 2486

Oranienstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Balf., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. S., Part. 2496

Oranienstr. 40, 2, geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas und elektr. Beleuchtung, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. Okt. oder früher preiswerth zu verm. Bei Wünsche können event. noch Berücksichtigung finden. Näh. daselbst 1. Stock. 3529

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. R. 1 rechts. 2837

Oranienstraße 45, Ede Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2668

Oranienstraße 52, Ede Goethestr., 2. Etage von 5 Zimmern, Bad u. i. w. sofort zu verm. Näheres Part. rechts bei Becker. 3450

Oranienstr. 60, 2. St., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. St. 2835

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 2834

Plattstr. 23b Barriere-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Ballons, Loggia, Bad, 1 Mansarde, Mtl. 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 3541

Raenthalerstr. 5, Vorderhaus, nahe der Ringstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohn., 5 Zim. und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 3519

Raenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 2833

Raenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 2832

Rheingauerstraße 10 und Ede Wöhringstr. 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. d. i. oder später zu vermieten. Näheres dort im Hause. 3546

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 1 Uhr. 2830

Rheinstraße 68 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 2829

Rheinstr. 76, Sp., herrsch. 5-Z.-W. zu verm. R. 3. 2828

Rheinstraße 94, Wohnung u. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. c. per 1. Okt. zu vermieten. Beschäftigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2827

Rheinstraße 101, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. (Eingesehen Verm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 2826

Rheinstr. 109 ist Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober unter Nachlass zu vermieten. Näheres 2. Etage. 2825

Rödesheimerstr. 11, 1. L., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung u. allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 3565

Scharnhorststr. 37 ist 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., 800 Mtl. Näh. Part. l. 2825

Scheffelfstraße 1, Ede Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. 3325

Scheffelfstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 2824

Scheffelfstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 2823

Schieffenerstr. 4 schöne Wohn., 2. St., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2822

Schieffenerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 2821

Schlichterstraße 15 ist die Wohnung, 2 St. hoch, bestehend aus fünf Zimmern mit Bad, Küche, 2 Stell., Mitbenutzung der Waschküche u. Viehst., auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. l. Gth. 3804

Seebodenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu verm. Anzul. von 11-4 Uhr. Näh. Part. 2870

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, u. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näh. Barriere. 2819

Waldmühlstraße 29, erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Badzimmer, Speisekammer und Garten zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2818

Tannusstraße 40, 1. u. 2. St., je 5 Zimmer u. Zubeh. per Okt. Näh. Wilh. Schwenc. Karlsruher 31.

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Part. 2816

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rheinstraße, 2. Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2654

Weidenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barriere. 2814

Wörthstraße 20 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Ballons, Kohlenofen und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 2810

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. bei Maurer. 2809

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage gelegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lab. rechts. 2811

Zimmernstraße 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu v. Br. 700 Mtl. R. R. r. 2808

Zietenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balf., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage u. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Baubüro nebenan. 3801

Franz-Abtstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung in allem Zubehör, 2 Ballons, an ruhige Familie Okt. od. April zu vermieten. Näh. Franz-Abtstraße 3, 1. Frau L. Nees. 2814

Haus-Zimmerwohn., 1. Etage, Balkon, zwei Mansarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstraße 11, Part. 2806

Eigenheim 5 Zimmer, Bad etc. 900 Mtl. J. Neier, Agentur, Tannusstr. 28.

Wohnung von 5 großen Zimmern mit Balkon und Erker, Bad, sowie reichlichem Zubehör, elektrischem Licht und Gas, Garagen, in vornehmen und ruhigen Hause, Schenkendorffstraße 1 (am Kaiser-Friedrich-Ring) zum 1. Oktober zu verm. 3449

5-Z.-Wohnung in ruhiger, gesunder Lage, Zietenring 2, R. l. 2640

Im südlichen Stadtteil 5-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Möbliertvermieten erlaubt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qr. 3827

Barriere-Wohnung auf der Oberen Rheinstraße, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwält. o. sonstiges Bureau sehr passend, auf sofort oder später zu vermieten. Offerten unter V. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelsstr. 32, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Barriere. 3275

Adolfsallee 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzofen und Keller per 1. Oktober u. v. Näheres Vorderhaus Part. 3063

Adolfsstr. 5, 1. St., schöne geräum. Anzul. 3-5 Uhr Nachm. Näh. Stb. l. R. 2779

Adelsstr. 2, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. weggangsbereit zu verm. 3048

Andstr. 3 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Gas und großem Balkon zu vermieten. Näh. R. r. 3191

Wachmayerstraße 10-4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus. 3061

Waldmühlstraße 8 ist eine 4-Zimmer-Wohnung im zweiten St., Hinterhaus, m. Abfahrl. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Louis Franke, Wilhelmstr. 22, oder dem Hausmeister Schwarz, daselbst. 3322

Vertramstraße 3, 3. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. preiswerth zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 41, Part. l. 2721

Vertramstr. 4, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. weggangsb. zum 1. Okt. 3415

Vertramstraße 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Georg Dieck. Vertramstraße 7, B. 2837

Vertramstraße 17 neue 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne vis-à-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, mit 3 Ballonen, elektr. u. Gaslicht, elektr. Dreiphasenbeleucht., Badzimmer, separater Postenanfang per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei H. v. 3564

Bismarckring 1 4- u. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. St. r. 3055

Bismarck-Ring 10, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit all. Comf. f. gleich o. später zu verm. 3670

Bismarckring 14, Hochpart. oder 1. Etage, sehr schöne 4-Z.-W. mit Bad u. sonst. Zubeh. 3056

Bismarckring 15 schöne Wohnung u. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sog. o. P. R. Laden. 3057

Bismarckring 17 sind große Bier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freigeleg. Terrasse, auf gl. od. 1. Oktober zu verm. Näh. B. r., ob. Vertramstr. 11, B. d. Dohler. 3058

Bismarckring 24, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Bureau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. 3059

Bismarckring 24, 3. St., 4 Zimmer nebst vollständ. Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. l. 3060

Bismarckring 33, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Bad, per gl. od. später zu verm. Anzul. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 3416

Bismarckring 33, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu v. Näh. das. 3062

Bismarckring 41, Vorderb., schöne Bier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts. 2834

Bismarckring 43 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. sof. oder später zu vermieten. Näh. das. im Laden oder Bismarckring 17, Part. r. 3063

Bismarckring 43 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, 2. Etage 720 Mtl., 2. Etage 680 Mtl., zu verm. Näh. Part. links. 3064

Bismarckring 13 (Scharnhorststr.-Ecke), sch. fr. Lage, sch. 4-Z.-W. in mod. Ausst. preisw. Näh. 1 r. 3068

Bismarckring 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., v. sof. od. sp. Näh. dort. R. r. 3065

Bismarckring 20, 1. St., 4 Zim., Küche, Mani., 2 Keller per sof. o. später. Näh. 2. o. 3. Stock. 3070

Bismarckring 30, Neubau, Ede Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm. Näheres Frankfurterstr. 7, Part. 2972

Bismarckring 3, R. 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. u. v. 3066

Bismarckring 15, Ede Zietenstr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. v. sof. o. sp. u. v. Näh. 1. l. 3068

Clarenthalerstr. 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. u. v. 3069

Clarenthalerstr. 3, 3. St., Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermieten. 3070

Dohheimerstr. 10 a. 4-Zimmer u. v. 3471

Dohheimerstr. 39, 2. St., 4-Zimmer-Wohnung mit 2 gr. Mansard-Zimmern, Bad zum 1. Oktober, event. mit Nachlass zu vermieten.

In unfr. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badzimmer, sowie reichliches Zubehör, auf sof. od. später zu verm. Näh. Dohheimerstraße 46, Part., bei F. Müller. 3419

In meinem Hause Dohheimerstraße 54 Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. 3183

Neubau Dohheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Clarenthalerstraße 6 bei Müller. 3071

Dohheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 3072

Dreiweidenstraße 4, 1. St., zwei 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingericht. Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. 3074

Dreiweidenstr. 5, 1. St., 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst, Part. links, oder Bismarckring 6. 3075

Neubau Dreiweidenstraße 6 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Ballons, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser u. c., per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei Assmann. 3420

Dreiweidenstr. 8 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung, Part. u. 3. St., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2776

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuesten Einrichtungen versehen, Part. 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Partier links daselbst. 3421

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohn. = ng m. Zub. 3076

Eltwillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Zimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 3078

Eltwillerstr. 18, Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Oktober pr. zu vermieten. Näh. Part. links. 3079

Erbacherstr. 4, Hochbarriere, 4 Zimmer, Bad und Zubehör od. 2. Stock mit Balkon u. Erker, auf gleich oder 1. Oktober zu verm. 3081

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Rheingasse 1, Weinhandlung. 3082

Friedrichstraße 30a, 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigenth. A. Müller, Kaiser-Ring 59. 3422

Grafenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 2447

Gödenstr. 6, 1. St., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. l. 3285

Gödenstraße 9 schöne 4-Zimmer-, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. Part. l. 3423

Gödenstraße 12, Ede Werderstr., prachtvolle Wohnungen von 4 Zimmern in der 1. u. 2. Et., der Neuzeit entspr. einger., der sofort od. später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst. 3083

Gödenstr. 15 geräum. 4-Zimmer-, zu v. 3475

Gödenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermieten. 3423

Gödenstr. 18, Ede der Moristr., große 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2895

Grafenaustr. 12, 1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres daselbst Barriere oder Adelsstr. 47. 3087

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. u. v. 3087

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., R., B., f. u. v. 3088

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden bei Petri. 2700

Herderstr. 13 4-Zim.-Wohnung der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 3089

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. im Lab. 3090

Jahnstraße 34, 3. St. rechts, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie u. v. Preis 600 Mtl. Näheres 2. St. l. 3091

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier Z., R. u. Zub. gleich oder per 1. Okt. zu verm. 3507

Karlstr. 8 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3088

Karlstraße 17, Part., schöne 4-Zim.-Wohnung weggangsb. a. gl. o. sp. u. v. R. 8 St. l. 3094

Karlstraße 21 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 3097

Karlstraße 29, 1. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 3095

Karlstr. 37 (schöne Barriere-Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, 1. Okt. zu verm. Br. 720 Mtl. R. 2. St. l. 3096

Kiedrichstraße 2, Ede Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. erste Etage links. 3097

Könerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Barriere r. 3462

Könerstr. 5, 1. u. 3. St. o. Pt., 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. der Neuzeit entspr. Näh. Pt. l. 3098

Könerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. 3424

Könerstraße 8, 2. St., sehr schöne 4-Zimmer-W. auf gleich oder später zu vermieten. 3322

Kangasse 15, 2. Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche und Badzimmer, für 850 Mtl. 3322

Kuisenstraße 3, Grth., Villa, hübsche Barriere-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. mit reichem Zubehör, neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter oder an Bureau per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, Dessl. ist in demselben Hause die 2. Etage, 5 Zimmer u. c., ebenfalls ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch werden beide Wohnungen zusammen an einen Mieter abgegeben. 3100

Luxemburgplatz 4 4-Z.-W., Hochp., u. v. 2778

Luxemburgplatz 5 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Okt. preiswerth zu vermieten. Näh. 1 St. links.

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. St., eleg. herrsch. 4-Z.-W. m. a. 3. d. Neuz. sof. u. v. R. b. Borkach. 3101

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an fl. Familie zu vermieten. 3102

Häckerstr. 12 vier Zimmer mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober s. v. R. 3297

Häckerstr. 30, 2. Haus von der Lannusstraße, 2 Wohnungen à 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober. Näh. im Laden. 3511

Häckerstr. 20 vier Zimmer mit reichem Zubehör u. allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Gas, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rautenthalerstraße 15, 1. 3429

Schauschausstraße 23 elegante Wohnung von 4 großen Zimmern u. Zubehör wegen Verlegung sofort zu vermieten. 3525

Schauschausstraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 3124

Schauschausstraße 4 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu vermieten. 3458

Schauschausstraße 20, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. p. 1. Okt. s. v. R. Lab. 3125

Schauschausstraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. Et., preisw. zu verm. R. Bart. 3126

Neubauten Blum und Nocker,

Ede Schornhorst und Gedenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres 3588

Baubureau Blum, Gedenstraße 14.

Scheffelstr. 2, Part., eleg. 4-Zim.-W. billig zu v. 3127

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. u. 4 Zimmer, ev. 5 Zimmer, zu verm. 3127

Schieferstr. 1, 8 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 3128

Schieferstr. 18 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör s. 1. Oktober zu verm. 3129

Schieferstr. 24 gr. 4-Zim.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. sof. o. sp. zu verm. R. B. L. 3130

Schlichterstr. 16, in ruhiger 1. Etage, 4 große schöne Zimmer mit kompletter Bade-Einrichtung u. reichl. Zubehör baldigst zu verm. Näh. i. Hause i. Etage bei Mühlstr.

Schulgasse 7, 2. Et., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3132

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in ruhigem Hause, Südseite, der 1. Oktob. zu verm. R. Wielandstr. 1, Part. L. 3152

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstr. 39, 1. 3 Zimmer, Badzimmer und Zubehör der Okt. zu verm. Näh. Part. 2692

Adelstr. 8 (sch. 3-Zim.-W. p. 1. Okt. R. 2 Tr. L. 2)

Adolfstr. 5, Zimmer-Wohnung an ruh. Seite zu verm. Näh. Stb. N. L. 2781

Adolfstr. 6 (Mittelst.) 3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermieten. 3458

Albrechtstr. 28 W. v. 3 Z. u. Zub. zu v. 3157

Bertramstr. 15 drei gr. Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 3159

Bierstädterhöhe 53, in schöner Lage, gr. 2- und 3-Zimmer-Wohnung, Balkon, Gas und Wasser, per gleich oder sp. zu verm. Näh. 1. Etage.

In der Villa Binnerstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3496

Bismarckring 31, 2. 3 Zimmer, Küche, mit Balkon (Breite 460 Mt.) zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3163

Bleichstr. 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche u. auf 1. Oktober, Preisw. zu vermieten. Näheres i. Laden, Bitter- u. Giergassestr. 2784

Bleichstraße 13, 1. 3 Zim., Küche, Manf. und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 14 3-Zimmerwohnung, Gartenhaus, sofort auch später zu vermieten. 2692

Bleichstraße 15, 3. Etage, 3 Zimmer u. Küche u. 1. Oktober für 460 Mt. zu vermieten. 3163

Bleichstraße 21 3 Zim. u. Küche, Stb. Manf., per 1. Oktober zu verm. Näh. Vbh. Part.

Bleichstraße 43, Ede Bismarckring, schöne Drei-Zimmer-Wohn., Balk., Wobefab., Manf., 2 Stell., p. 1. Okt. Preis 580. Näh. Cigarrenladen.

Blücherplatz 2, 1. Et., 3 Zim., Bad, Gas, Balk., Erker u. Zub. jederzeit zu v. R. P. r. 3560

Blücherplatz 5, Vorderh., 3-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Blücherplatz 4, Hochp. 3164

Blücherstr. 24 3 Zim. m. Bb. a. 1. Okt. 3166

In meinem Neubau

Blücherstraße 25 sind schöne Drei- u. Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Wörthstraße 41, 1. bei Fritz Kähler. 3292

Blücherstr. 30, Neubau, Ede Schornhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Frontenstraße 7, Part. 2841

Bälowsstr. 7 St., sehr schöne 3-Zim.-Wohnung 1. Oktober, event. früher, zu v. Näh. 1. St. r.

Bälowsstr. 11 eine 3-Zim.-Wohnung mit Waschküche, für Wäscher geeignet, zu verm. 3167

Bälowsstr. 11 schöne 3-Zimmerwohnung, Alles d. Neuzeit entspr., auf gleich zu verm. 3167

Große Burgstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per Oktober an ruhige Leute zu verm. Näh. bei Gottfr. Herrmann. 3168

Clarenthalerstr. 3 schöne 3-Zim.-W., 2 St., der Neuzeit entspr., auf gleich o. 1. Okt. s. v. 3169

Clarenthalerstraße 4 schöne helle 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. im Laden. 3505

Clarenthalerstraße 5 sch. 3-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit Bad u. allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Barriere rechts. 2710

Delaschestr. 1 n. 3-Zimmer-Wohnung (Seitenbau Barriere) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei G. Voltz. 3530

Damstadt 30 Frontispizwohn., 3 n. 3. gr. Küche, Keller, 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Dohheimerstraße 26, Mittelbau, 3- u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 3172

Dohheimerstr. 60, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. u. v. m. Näh. im Laden daselbst.

Dohheimerstraße 72, Wdh., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. B. 3559

Dohheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. R. Part. 3176

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Vorderh. 1. 3177

Dohheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 1. St. rechts. 3291

Dohheimerstr. 106 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 1. St., v. 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Becker. 3495

Dreiwaldenstr. 7 Wdh., 3 Z. u. St. s. v. 3178

Ellendogengasse 3 drei Bogis, 3, 2, 1 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. bei W. Neumann. 2800

Ellendogengasse 9 schöne 3-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Okt. zu v. Preis 325. 2714

Ellendogengasse 10, 2. Wohn. u. 3 Zim. u. St. 1. Okt. zu v. R. B. Th. Müller, Neug. 4. 3182

Cljabethenstr. 10, Gartenhaus, Frontispiz, 3 Zimmer u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. Näh. daselbst. 2780

Clwilerstr. 1 (nächst der Dohheimerstr.), in der 1. Etage, große 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3183

Neubau Clwilerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei F. Meyer, Stb. B. 2795

Neubau Clwilerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen im Hinterbau zu verm. Näh. bei Meyer das. Stb. B. 2794

Clwilerstr. 5 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. zu vermieten. Näh. daselbst. 3184

Clwilerstraße 6 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3185

Neubau Clwilerstraße 7, Vorderh., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., Ausstattung, per sofort oder später zu verm. Näh. das. 3186

Clwilerstraße 9 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus zu vermieten. 3188

Clwilerstr. 12, Wdh., 1. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. B. r. 3293

Clwilerstraße 14 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderh. u. Mittelb., per 1. Okt. zu verm. R. Vorderh. Part. l. 3189

Maurer's Gartenanlage, Clwilerstr. 19/21, Bad, Balkon, elektr. Licht und allem Komfort, 3. St., wegen Bezug billig zu verm. Näh. bei Herrn Architect Maurer, Part.

Clwilerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3190

Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Hinterh. p. 1. Oktober zu vermieten. 3192

Erbacherstr. 7, 3. St., 3 Z., Küche, Bad, Balk., Erker, Zubeh. a. 1. Okt. s. v. m. Preis 600 Mt. 3194

Erbacherstr. 8 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 3194

Erbacherstraße 9 sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig zu verm. Näh. das. B.

Gaulbrunnenstr. 3 schöne Frontispiz-Wohnung, Vorderhaus, 3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei J. Moos, Weinhandlung. 3310

Gaulbrunnenstr. 5, Seitenbau, keine Drei-Zimmerwohnung zu verm. R. Weggerer. 2782

Gaulbrunnenstr. 9, Wdh., 3-5-Zim.-Wohn. u. Zubehör per 1. Okt. s. verm. Näh. Part. links.

Frankenstr. 23, nahe Bismarckring, Vorderh., 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. 2708

Friedrichstraße 8, 3 Zim., Küche, 2 Manf., u. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Neudagen daselbst. 3195

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachstod, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. Okt. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. Brommer daselbst. 3196

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt, per 1. Oktober zu vermieten (auch für Bureau- oder Lager-Räume sehr geeignet). 2678

Friedrichstraße 29, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 3197

Friedrichstraße 36, Gartenh., sch. 3-Zim.-W. mit Bade-Cabinet per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näh. bei M. Kölsch. 2786

Friedrichstr. 45, Stb., 3-Z. Küche, Kell. auf gleich od. später zu verm. Näh. Vorderh. 2625

Gneisenaustr. 5, Wdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. 2722

Geißstraße 5, 2 Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. R. B. l. 3485

Gneisenaustr. 3 (schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterh.) per 1. Okt. zu verm. Näh. Vbh. 2 St.

Gneisenaustr. 10 2-3-Zimmerwohn., 1. und 3. Stock, d. Neuzeit entspr. einger., weggusshalb. per 1. Okt. s. v. Näh. Vbh. R. r. 3199

Gneisenaustr. 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock l. 3200

Gneisenaustr. 12 3 Zimmer u. Küche, Balkon, Bad u. Mansarde per 1. Okt. G. Koch. 3567

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 R. u. B., 1 M., 2 R., p. 1. Juli. Näh. Part. 3201

Gneisenaustr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung u. Zubeh. per 1. Oktober bill. zu verm. 3203

Gneisenaustr. 16, R., 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf Okt. zu verm. 3204

Gneisenaustr. 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 R., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermieten. 3205

Gneisenaustr. 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. f. w., per 1. Okt. zu verm. 3404

Gneisenaustr. 25, fr. Lage, sch. 3-Zim.-W. u. v. m. 3168

Gödenstraße 4, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 2686

Gödenstraße 4, 2. sehr schöne 3-Zimmerwohn. mit 2 Balkons, Manf. u. Bad sof. mit Nachlass weggusshalber h. zu verm. Näh. 2. l.

Gödenstraße 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barriere bei Jaroetsch. 3483

Gödenstraße 12, Ede Werderstraße, schöne Wohnung von 3 Zimmern in der 2. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. das. 3202

Gödenstraße 13 (schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1. St. 3067

Gödenstraße 14, Hochp., 3 Zim., Bad, Terrasse und Zubeh. zu verm. 3516

Gödenstr. 14, 2. Et., 3 große freundl. Zim., m. 2 Balk., Bad u. Zub. s. v. d. 3544

Gödenstr. 27 3-Zim.-W. an best. D. R. B. 3544

Grenzstr. 2, Vierstader Höhe, (schöne) 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 2619

Selenenstr. 11, Stb., 2 St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. Okt., auch früher zu verm. Preis 290 Mt. R. Schwalbacherstr. 22, Bureau.

Selenenstr. 15, 3 Zim. und Küche zu verm. Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Selenenstr. 26, 1. schöne 3-Zim.-W. m. Bad u. f. w. 3182

Knautstraße 4, gesunde Höhenlage, Seitenbau, vom Philippsberg, 3 Minuten v. Galtstette Weisenburgstraße, grüne u. blane Bunte d. Strassenbahn, 3-Zimmer-Wohnung, 400-650 Mt., zu verm. Oktober od. später. Näh. das. u. Dohheimerstraße 62, R. l. b. Merkelbach. 3287

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lehrstraße 14, 1. l. 3219

Luxemburgstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubeh. per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres Hochpartier rechts, bei Kemp. 3221

Mauerstraße 12 drei Zimmer, Küche, Mansarde auf Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. r. 2424

Wörthstraße 23, 5. freundl. 3-Zimmer-Wohn. (Barriere) zu vermieten. 3221

Wörthstraße 60 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon zu vermieten. Näh. 8 St. l. 3237

Wörthgasse 17, Wdh., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. Näh. i. Gdt. 2605

Wörthstraße 23 zwei schöne 3-Zim.-Wohnungen (eine Frontispiz) zum 1. Oktober zu vermieten. 3221

Wörthstraße 1 3 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst oder Wörthstraße 7, Laden. 3491

Wörthstraße 7, nur Vorder- u. Seitenbau, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Henry. 3517

Wörthstraße 14, Vorderhaus, 3-Zim.-Wohn. u. bill. Preise s. verm. 3223

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. Preis 450 Mt. 3224

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit zu vermieten. 3225

1 St. v. d. 4-Zim.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 4 sch. 3-Zim.-W. i. d. H. 1 weggussh. auf gl. od. sp. mit Nachl. zu v. R. das. 3531

Niederwaldstraße 10, Ede Meißnerstr., ist Wohnung von 8 und 4 Zimmern mit allem Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, 2. Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 3109

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubeh. im Hinterh., auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Wörthstraße 4 b. 3228

Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 3451

Oranienstraße 37, Gartenhaus, Wohnung mit 3 Zim., Küche u. Mansarde p. 1. Okt. s. v. 3317

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. sof. zu verm. Näh. Part. r. 3535

Oranienstraße 54, Wdh., 3 Zimmer, Küche, Keller, Manf., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. l. 3276

Oranienstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2580

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2579

Oranienstr. 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 11-2 Uhr. Näheres Mittelbau Barriere oder Römberg 30, im Laden. 3227

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim oder C. Schützler, Vahustraße 4, 3466

Philippsbergstr. 2 3-Zim.-W. m. J. 1. Okt. 3228

Platterstraße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2549

Rautenthalerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Bureau u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 3230

Platterstraße 23b

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. Mt. 600-700.-. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „L. d. Fischen“. Näh. daselbst. 3540

Rautenthalerstr. 8 sind 3 Zimmer a. r. Mittel- oder Hinterhaus p. sof. od. sp. zu verm. Näheres beim Hausverwalter Münster, Stb. B. 3388

Rautenthalerstraße 9, Hochpart., 3-Zimmer-Wohnung, gr. Räume, Labercabinet, 2 große Balkons, sonst. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Hause bei F. Gerlach. 3231

Rautenthalerstr. 24 2 schöne 3-Zim.-Wohn. zu v. Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst, Baubureau. 3233

Rheingauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Anstuf bei Jacob Chr. Keiper, Rautenthalerstr. 9, sowie Herrn Arch. Huber, Rheingauerstr. 3, S. B. 3438

Rheingauerstraße 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts.

Rheingauerstraße 10, Hochpartier, schöne Dreizimmerwohnung, herrschaftlich eingerichtet, per sof. od. später zu verm. Näh. dort. Hochp. 3234

Rheingauerstraße 14 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später sehr billig zu vermieten. Näheres Barriere rechts.

Rheingauerstraße 16 elegante Hochpartier-Wohnung, 3-Zimmer, Küche und reichlich Zubeh. billig zu verm. 3273

Rheingauerstr. 23, im Hinterhaus schöne 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Vbh. 1 St. 3234

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 498

Gott ist wie ein Monarch, der mehrere Völker in seinem Reiche hat. Alle bringen ihm ihren Tribut, und jedes spricht zu ihm in seiner Sprache, seiner Religion.
Montesquieu.

(27. Fortsetzung.)

Der rote Kerfien.

Roman von Richard Stowronnel.

Weshalb schrieb die Frau ihm das alles? . . . Wie seine Kameraden über ihn dachten, das wußte er ja, und daß sein Bruder ihn haßte, war eine alte Geschichte, kaum wert, noch ein Wort darüber zu verlieren! . . .

Also nur, um ihm auch zu sagen, daß er sein Glück verpaßt hatte? Das hätte sie sich sparen können, das hatte ihm schon eine andere gesagt! . . .

Und nach Dembina gehen? Gewiß, er hätte die Schulden, die auf seinem Vermögen lasteten, jetzt mit einem einzigen Griff in die Tasche tilgen können, aber was sollte er dort? Vielleicht tagsüber Krähen schießen — eine andere Jagd gab es jetzt nicht — und abends hinter einem Glase Grog sein Schicksal bejammern? Oder den Landwirt spielen und seinem Verwalter ins Handwerk pfeifen? Davon verstand er nichts, und der alte Herr hätte sich's gar bald verbeten! Sehr respektvoll natürlich, aber nicht minder deutlich. Also ganz überflüssig und nutzlos war er hier in der Heimat und ebenso zwecklos die hervorkehrende Unterredung mit dem Bruder. Höchstens, daß er ihm sagen konnte: Ich gehe ja freiwillig von hier fort und aus eigenem Antrieb, also spar' Deine Worte. Der Tod, zu dem du mich zu schicken gedenkst, ist mir in diesen Tagen ein guter Freund geworden! Ja, wenn die eine zu mir halten wollte, die ich zu spät auf meinem Weg getroffen habe, dann würde ich euch hier schon die Zähne zeigen. Aber sie selbst hat mir den Abschied gegeben auf Nummerwiedersehen — der schmale Goldreif da auf dem Tische und das dumme Weh in der Brust, ist das einzige, was mir geblieben ist! . . .

Und vielleicht war' es noch einmal Zeit gewesen, heute mittag, zu der Stunde, die sie selbst bestimmt hatte! Gewiß, sie hatte das Versprechen im nächsten Augenblicke widerrufen, aber — wer mochte wissen — vielleicht hatte sie doch auf ihn gewartet! Da wäre es Zeit gewesen, sie an der Hand zu fassen und zu sagen: 'Geh', kleine Eka, lös das Versprechen, das du ja doch nur mit dem Munde gegeben hast, aber nicht mit deinem Herzen, und komm mit mir! Die Leidenschaft ist über mich gekommen, wie ein Sturmwind, und ich weiß es, mit dir bin ich stark, aber ohne dich kann ich nicht leben! . . . Da wäre sie vielleicht mit ihm gegangen, dieses unerbittliche Gnadengeheimnis des Sinnes, das für ihn so lange aufgefahrt gewesen, aber jetzt, natürlich, war es wieder einmal zu spät!

Er sah sie ordentlich, wie sie wartete, indes er, schlief von Traum und Spiel, die Zeit verfließen hatte! Sie ging auf und ab, den Mittelweg unter den Linden, auf dem sie sich gestern getrennt hatten, ließ ihre braunen

Auglein nach allen Seiten wandern, aber er kam nicht und kam nicht! Da verstockte sich natürlich ihr Herz — deutlicher konnte er ihr's ja nicht zeigen, wie wenig sie ihm galt, trotz allem, was sie ihm gestern gesagt hatte — ihr Stolz erwachte wieder, und sie ging heimwärts! . . . Und jetzt konnte er bitten und betteln, die eine günstige Stunde, die ihm das Schicksal noch einmal geschenkt hatte, war unwiderbringlich dahin! . . . Da presste er den schmalen Goldreif, der mitten zwischen zerknitterten und schmutzigen Geldscheinen gelegen hatte, in seiner groben Hand, daß er an Schloß und Gelenk in zwei Stücke sprang. Ein lautes Stöhnen kam aus seiner Brust, und der Jammer über sein verpfushtes Leben fiel ihm an, wie ein heißhungriger Wolf. —

Die beiden Brüder standen einander gegenüber. Beide gleich groß und lang von Gestalt, nur der ältere ein wenig breiter in den Schultern, und das Gesicht von einem modisch gestuften Vollbart umrahmt, indes der jüngere nur einen schmalen, lang ausgezogenen Schnurrbart trug, unter dem die ein wenig weiche Linie der Lippen deutlich hervorstrahlte. Aber sonst beide von nicht verfeinbarer Ähnlichkeit. Denselben schmalen Kopf mit der vorspringenden Stirn und darunter dieselben dunkelblauen Augen und die gleiche feingekammte Nase mit den leicht beweglichen Nüstern — rein geistlicher deutscher Schlag und mit den deutlichen Zeichen altadliger Abkunft: lange, starkknöchige Hände und schmale, im Verhältnis zur Körperlänge fast allzu kleine Füße. . . .

Ein Salon im Empirestil, ein Paar Bilder an den Wänden in schmalen Rahmen, ein Teppich, der das gleiche Muster der Vorhänge zeigte, den Vorbeerkranz mit den flatternden Bändern, eine elektrische Stuhlampe auf dem polierten Tisch mit den Bronzefüßchen, und über dem Ganzen ein durchdringender Duft von Nang-Nang. Schon als kleiner Junge hatte Rabe-Christoph diesen Geruch nicht leiden können, mit dem der ältere Bruder alles, was ihm gehörte, trankte und kennzeichnete. Und gleich beim Eintreten war er ihm auf die Brust geschlagen und benahm ihm fast den Atem. Und eine seltsame Erinnerung weckte dieser Geruch in ihm, als er durch die geöffnete Tür trat . . . wie ein vorübergehender Blitz nur, der aber mit seinem jäh einfallenden Licht lange Verborgenes erhellte.

„Wie kommt dieser Geruch an dich“, hatte er damals das kleine schwarzhaarige Mädchen gefragt, als es sich in der verflüchtigten Nischenlaube an ihn drängte. Da hatte sie erst nach einer Weile die Nase berührt: „Dein Bruder hat mal vor langen Wochen eine Flasche davon bei uns stehen lassen, und heute ist sie mir zufällig in die Hand geraten.“ Da hatte er sie nur widerwillig in die Arme genommen, obwohl ihm das Herz wie im Fieber geschlagen hatte, als er ihren leichten Schritt auf dem Kies des Parkweges vernahm. Und jetzt wachte er mit einem Male, woher dieser widerwärtige Geruch, den sie ihm in den Kleidern mitbrachte, zu erklären war. In dem Briefe hatte es gestanden, den er heute abend unter dem schmutzigen Goldhaufen gefunden hatte: . . . „Jedenfalls ist das Mädchen dasselbe, um das du eine Zeitlang alle deine damaligen und zukünftigen Würden

an den Nagel hängen wolltest, bis ich dich . . . na lassen wir lieber die alten Geschichten.“ . . . Ein häßlicher Verdacht stieg ihm im Herzen empor, und auf ein Bild, das er in der Erinnerung rein bei sich getragen hatte, fiel mit einem Male ein ekelerregender Schmutzfleck. Wie ein Anäuel stieg es ihm im Halse empor, er schritt gleich nach dem Eintreten zu einem der Fenster und rief beide Flügel auf: „Verzeih, Heinrich, aber dein ganz persönliches Parfum weckt widerwärtige Erinnerungen in mir. Ich bin bereit, dir zuzuhören, aber ich für mein Teil möchte dabei in der frischen Luft stehen.“

Aber das Gesicht des Älteren flog ein böses Mädchen. Er zog den dunklen Spitzbart durch die gepflegte Hand und neigte den langen Oberkörper ein wenig nach vorn. „Etwas merkwürdige Formen hast du dir in diesen Tagen angewöhnt, Rabe-Christoph. Aber ist ja wohl gleichgültig, wir sind ja nicht zusammengekommen, um Höflichkeiten auszutauschen. Also ganz kurz jetzt. Ich habe wenig Zeit, denn ich muß ins Theater, und du hast bei Tage deinen Rasierauschlag zu vermeiden, warst nicht zu sprechen. Also ich frage dich jetzt, was hast du zu deiner Entschuldigung vorzubringen?“

Rabe-Christoph sah seinen Bruder an, wie er sich bei dieser Frage in Positur stellte und die rechte Hand auf den polierten Mahagonitisch stützte. Da unterdrückte er nur mit Mühe ein Aufstöhnen, und eine seltsame Luft kam ihm an, den dümmelhaften Hohlkopf da drüben erst weidlich zu verspotten.

„Was ich zu meiner Entschuldigung vorzubringen habe? . . . Na, sagen wir mal dich, wie du da gehst und fährst. Dich und eine andere, die daheim in Sanktowo für mein Seelenheil betet!“

Der andere richtete sich noch steifer auf. „Rabe-Christoph, mir scheint der Zeitpunkt für derartige Scherze ein wenig schlecht gewählt. Aber wenn du vorziehen solltest, im nüchternen Zustande mit mir zu unterhandeln — ich bleibe noch morgen hier und bin am Vormittag für dich zu sprechen.“

„Du irrst, Rabe-Heinrich, ich habe reichlich ausgeschlafen. Aber jetzt wiederhole ich dir's ganz ernsthaft, du und die Mutter, ihr habt mich so weit gebracht!“

„Rabe-Christoph, ich verbiete dir aufs strengste, ja respektlos von unserer Mutter zu sprechen! Sie und ich, wir haben uns in Sorgen bemüht, aus dir einen ordentlichen Menschen zu machen. Daß unsere Bemühungen auf so unfruchtbaren Boden gefallen sind, dafür können wir nicht!“

Jetzt trat Rabe-Christoph einen Schritt näher. In seinen Augen bligte es auf.

„Einen verprügelten Hund habt ihr aus mir gemacht, einen scheuen und verkniffenen Burschen, der keinem Menschen gerade in die Augen sehen konnte. Wie ein Verbrecher drückte ich mich durch meine ganze Jugend, nur daß ich nicht wußte, was ich verbrochen haben mochte. Aber ihr behandelte mich ja immer danach, also mochte es wohl wahr sein! Frei aufgezogen habe ich nur, wenn ich mit fremden Menschen zusammen war, und fremden Menschen allein verdanke ich's, daß ich nicht ganz und gar verkommen bin. Auch daß ich jetzt noch lebe! . . . Und verbieten? Die Zeiten sind vorbei, Rabe-Heinrich, wo ich mir von dir etwas verbieten ließ!“

(Fortsetzung folgt.)

Während baulicher Veränderung meines Geschäftslokals verlege ich den Betrieb nach meinem
neuerbauten Laden nebenan.
Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Wurmbach'sche
Dauerbrand-Öfen.
Alleinverkauf:
J. Hohlwein,
Telephon 2098. Helenenstrasse 23.

Einbruch-Diebstahl
Versicherungen schießt gegen billige Prämien und unter liberalen Bedingungen die als überaus constant bekannte **Versicherungsgesellschaft Thuringia** ab. Nähere Auskunft durch
Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9, I.

Photographie C. H. Schiffer
Taanusstrasse 24.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2325
Hermann Stieckora, Gr. Burgstrasse 4.
Schuhbirnen, l. a. Wfd. 10 Wf. Neubauerstr. 12, 1.
Schuhbirnen & Wfd. 8 Wf. Albinstr. 87, 1 St.

Großer Palmen-Verkauf
Gerrnühlgasse 3

Holst. Wolk.-Tafel-Butter,
feinste, fr. pasteurisierte Ware, versch. täglich in Postkolli 9 Pfd. netto 18 Mk. frei per Nachnahme.
Br. Bahusen, Ottensen, Holst.,
Gegr. 1882. F 163



Diesen Monat September

- wegen vorgerückter Saison:
- | | | | |
|--|-------------|---|-------------|
| Alle besseren Segeltuchstiefel für Damen, fr. 6.50, 7.50 u. 8.50, jetzt für 3.90 und | 3.50 | Graue Rehleder-Stiefel u. Schuhstiefel f. Damen, hochelegante Ausführung, früh. bis 15.00, jetzt für 7.50 und | 5.50 |
| Alle besseren Segeltuch-Halbschuhe für Damen u. Herren, früher 3.75 bis 6.50, jetzt für 2.75 und | 2.50 | Schwarze Damen-Lasting-Halbschuhe mit Lackgarnitur, prima ausgeführt, fr. 3.75 bis 5.50, jetzt für | 2.50 |
| Alle braunen echt Ziegenleder-Damen-Schuh- u. Spangenschuhe m. Lederfutter, ganz prima, früher 4.75 bis 7.50, jetzt für | 3.30 | Braune u. schwarze Herren-Halbschuhe , soweit Vorrat reicht, in verschied. Lederarten, | 4.50 |
- Feinste Herren-Chevreaux-Stiefel**, auch braune Kalb- und Ziegenleder, ohne Rücksicht auf den früheren Preis.
Auf die hier nicht angeführten Schuhwaren, sowie auf alle noch nicht im Schaufenster zu den jetzigen ermäßigten Preisen ausgestellten Paare wird gegen Vorzeigung dieses Inserates ein

Extra-Rabatt von 10% in Abzug

Erbracht, der bei allen Barzahlungen, bei welchen dieses Inserat wiedergegeben wird, in Anrechnung kommt.
Dieses hervorragend günstige Angebot hat nur für diesen Monat September Gültigkeit, um vor Eintreffen der Herbstwaren zu räumen.
Neumeyer's
Erster Frankfurter Schuhbazar
gegenüber der Paulbrunnenstrasse **37 Kirchgasse 37** früh. Hotel Nonnenhof neben dem

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ge sucht

zu zwei Knaben von 2 1/2 u. 8 Jahren ein Kinderfräulein mit gut. Zeugnissen. Meld. 9-11, 2-3 1/2 Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Ein gebildetes Fräulein für den Nachmittag zur Nachhilfe und zur Beschäftigung eines Kindes von 11 Jahren sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ro

Tüchtige Buchhalterin, welche gleichzeitig den Posten an der Kasse mit besetzen kann, gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsanpr. u. Chiffre v. 1233 a. d. Tagbl.-B. Eine gewandte Comptoiristin mit schöner Handschrift, welche stoff stenographiert, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Offerten mit Angaben über die biß. Thätigkeit nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsang. an E. D. Jung, Kirchgasse 47. Eine durchaus gewandte

Stenographistin,

welche auch sehr gut auf Schreibmaschine arbeitet, alsbald gesucht. Nur wirklich erfahrene Kräfte wollen sich melden. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qv

Fräulein

aus besserer Familie, mit gut. Handschrift, wird von einem Arzt zu verschied. Dienstleistungen für die Zeit von 8-12 und 2-7 Uhr gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Ro

Gewandte

Maschinenreiberin

auf Anwaltsbüro alsbald gesucht. Offerten u. T. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufersin sofort gesucht.

Erfahrenes Ladenfräulein

wird für Parfümerie- und Friseurgeschäft gesucht. Bernhard, Taunusstraße 11.

Tüchtige selbstständige Verkäuferin für Metzgerei u. Aufschnitt gef. Rheinstraße 65.

Tücht. Mädchen als Verkäuferin gef. Näh. Hellmündstr. 42, Colonialwaarengesch.

Tüchtige junge Verkäuferinnen und **Lehrmädchen** sofort gesucht.

S. Bronker & Co.,

Marktstraße 34.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, gegen sofortige Vergütung gesucht. M. Stüger, Kryptall, Vorzell., Dämergasse 16.

Blumengeschäft Wilhelmstr. 36

Lehrmädchen gesucht. Fr. Stupp.

Ein Lehrmädchen gesucht Nerostraße 23, Dth. 1.

Lehrmädchen

für den Verkauf gegen Vergütung suchen

Costume Arbeiterinnen werden noch gesucht von

C. Nies-Weber, Wilhelmstr. 12, 1.

Mod- und Tailleurarbeiten gesucht.

G. Krauter, Damensch., Oranienstr. 10, Pt.

Tüchtige Tailless, Mod- u. Zuarbeiterinnen für dauernd sucht R. Schwarz-Weyl, Adelsheidestraße 22, Ecke Adolfsallee.

Gute Tailless, Mod- und Zuarbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.

Confection Nies-Weber, Wilhelmstraße 12, 1, f. noch selbstständige Arbeiterinnen.

Gute Tailless- und Kermel-Arbeiterinnen für dauernd gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts.

Kleidermacherinnen gesucht Kirchgasse 17, 1 Tr.

Tüchtige Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht.

Leister-Dodach, Gr. Burgstr. 9.

Zuarbeiterinnen für Mod- und Tailless gesucht Taunusstraße 36.

Tüchtige Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. B. Symant, Am Römerthor 7, 2.

Zuarbeiterinnen f. d. gef. Frankenstraße 1, 2 f.

Rädmädchen gesucht Römerthor 2.

Junge Mädchen

für leichte Näharbeiten sucht

Carl Goldstein, Kapellenstr. 51.

Zuarbeiterin auf d. f. Mod u. Tailless gesucht Grabenstraße 2, 2. Et.

Junge Mädchen

für dauernd zu leichter Näharbeit sucht Stock u. Schirmfabrik Reuter, Langgasse 8.

Junge Mädchen f. das Kleidermachen und Zuschneiden gegen Vergütung erl. Taunusstraße 36.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht, evtl. gegen Vergütung, Luisenstraße 43, 3.

Junge Mädchen a. g. Fam., w. d. Schneiderei gründl. erlernen wollen, können sich melden. Geschwist. Gutjahr, Philippsbergstr. 14, 1.

Lehrmädchen für Weizengewebe gegen sof. Bezahlung auf gl. od. sp. gef. Dämergasse 5, 1.

Junge Mädchen können das Weizengewebe gründlich erlernen Weisenburgstr. 1, 1 r.

Lehrmädchen sucht

Modes. M. Schardt, Weisenburgstr. 9.

Lehrmädchen f. Puz gesucht Langgasse 20/22.

Als Hausdame

wird von ein. Ehepaar Christl. Confession, w. in groß. Stadt u. herrl. gef. Gegend c. gr. Villa bewohnt, j. Stütze d. Hausfrau, event. selbst. Führung d. ar. Haushalts c. lg. Dame od. Wittwe (bis 32 J. alt) von ged. Bildung und repräsent. hübscher gr. Erscheinung gesucht. Dieselbe muß in bürgerl. feine Küche perfect und im Hauswesen tüchtig und erfahren sein. Sehr angenehme u. sichere Lebensstellung, liebevolle Aufnahme in der Familie zugesichert. Gest. ausföhrl. Anerbieten mit Lebensl. nebst Photographie (ohne solche keine Berücksichtigung) unter A. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen können das Kochen gründlich erlernen Oranienstraße 2, im Kochgeschf.

Christl. Heim, für hiesige Mädchen, Westendstr. 20, 1.

sucht sofort mehrere Köchinnen, Stütze, Kinderfräulein, Haus-, Alcein-, Zimmer- u. Küchenmädchen, bes. Kindermädchen. B. Geiser, Stellens.

Suche mehrere Herrschafts- und Restaurationsköchinnen, Haus- u. Alceinmädchen u. hoh. Lohn. Fr. Elise Lang, Stellensvermittl., Ellenbogengasse 10, 1.

Gut bürg. Köchin u. tücht. Hausmädch. bei hohem Lohn auf sofort oder später gesucht. Meld. 10-2 und 5-8 Villa Lessingstraße 9.

Kinderl. Herrschaft sucht zum 15. Sept. erf. Köchin bei hoh. Gehalt. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, 2.

Mushülfsköchin bei gutem Lohn sofort gesucht Lessingstraße 9.

Kaffeeköchin gesucht

Hotel Rosc.

Ge sucht eine Köchin, die in der fein bürgerlichen Küche perfect ist, Viebrüderstraße 15.

Ge sucht für gleich eine bürgerliche Köchin und zum 15. Sept. ein tüchtiges fleißiges Hausmädchen bei hoh. Lohn zu 2 Enten. Vorzus. Morg. 11-12, Mittags 3-4 Vierhaderstr. 3a.

Köchinnen

für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, für gleich und 15. Sept. (höchstes Gehalt), kalte Kammerl., Kaffeeköchinnen, Beistützerinnen, Fräulein zur Stütze, eine tüchtige Wirtschaftlerin, welche die Rückwirtschaft verstand, auf ein Gut, eine Haushälterin für Herrschaftshaus, gewandte Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Serviermädchen in feine Pensionen, Puffet- und Serviermädchen in feine Restaurants, eine Kaffetrin in feines Café, über 30 Alceinmädchen in H. Haushalten, 25-30 Mt. mtl., feinere Stubenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, Kinderpfliegerinnen, Kinderfräulein, bessere Kindermädchen, Kochlehrmädchen, Verbmädchen, Küchenmädchen u. verschiedenes besseres Herrschaftspersonal nach dem Ausland.

Internationales

Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telephon 2555.

Erstes Büreau am Platze

für sämtl. Hotels u. Herrschaftspersonal.

Frau Lina Wallrabenstein,

Stellensvermittlerin.

Ge sucht zum 15. September od. 1. Oktober eine fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, Adolfsallee 2.

Suche mehrere Köchinnen, 10 Küchenmädchen, 30 Alcein-, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen u. Frau M. Gatz, Stellensverm., Langgasse 13.

Suche bei reeller Vermittlung

Köchinnen aller Art, 30-70 Mt., über 30 Alcein-, Haus- und Küchenmädchen, ferner große Anzahl Zimmermädchen für Hotel und Pension.

Frau Karl, Schulgasse 7, 1. Etage.

Telephon 2085.

Bernhard Karl, Stellensvermittler.

Suche zum 15. September

eine tüchtige

Restaurationsköchin.

Näheres Bahnhofstraße 11.

Ge sucht eine tüchtige

jung. Köchin Niederwaldstraße 11, 1.

Ge sucht eine tücht. Stütze b. h. Lohn u. gute Beh. Ede Dögg. u. Schwalbacherstr. 14, 1 lfs.

Einfaches Kräulein als Stütze gef. Rheinstraße 65, 2.

Stellennachweis Bienenkorb,

Mauergasse 3, 1, Annie Garne, Stellensv.,

sucht Personal aller Branchen.

Ge sucht tüchtiges Alceinmädchen, das selbstständig gut bürgerlich kocht und gute Empfehlungen hat. Vorst. 9-12, 3-4 Wilhelmstraße 3, 1.

Fließiges saub. Mädchen für Hausarbeit zum 15. Sept. gesucht. Näh. Dohlemerstraße 11, 2.

Ein ord. f. Mädchen gesucht Moritzstraße 35, 2.

Ein tüchtiges Hausmädchen für sofort oder 15. September gesucht Watterstraße 2.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Luisenplatz 3, 2 Et. rechts.

Junges 14-15-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Moritzstraße 35, 1.

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Alceinmädchen, tüchtiges, bei gutem Lohn für sof. oder auch 15. d. M. gesucht Moritzstraße 49, 2.

Tüchtiges Mädchen zum 15. September gesucht Nicolausstraße 17, Part.

Einfaches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Stiffstraße 18, Part.

Ein Haus- und ein Kindermädchen gesucht.

Martin, Oranienstr. 42, Part.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Alceinmädchen, welches kochen kann, gesucht Anst. Mädchen sof. od. spät. gef. Gerichtsstr. 7, 3.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten Luisenplatz 41, 1 Et.

Pr. Mädch. f. Hausarb. gef. Hellmündstr. 12, B. l.

Junges williges Mädchen gesucht Herderstraße 15, 3 rechts.

Ein tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht.

Zum Anker, Selenenstraße 5.

Einfaches ordentliches Mädchen per 15. Sept. gesucht Kleine Webergasse 13, 2.

Ein Küchenmädchen gegen hohen Lohn zum 1. Oktober gesucht.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

G. M. w. 2. j. R. h. a. l. v. L. Westendstr. 11.

Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. cr. gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Sauberes braves Mädchen für kleine Familie gesucht Lahnstraße 4, Part.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstr. 13.

Ein braves Mädchen per sofort gesucht Sedanstraße 14, 1 St.

Nerostraße 3, 2. Et., ein braves Dienstmädchen gef.

Solides besseres Hausmädchen z. 15. Sept. gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts.

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Walramstraße 12, Part.

Fl. fleißiges Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2.

Mädchen w. Lust hat in eine Metzgerei, bei gut. L. u. Beh. v. sof. o. z. 15. gef. Westendstr. 13, 2.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Fontbrunnenstraße 13, 1.

Hausmädchen per 15. September gesucht Rheinauerstraße 2, Part. r. links.

Ein Mädchen, welches kochen kann, gef. Göttenstr. 4, Part. rechts.

Ein tüchtiges braves Mädchen in kleinen Haushalt sofort gesucht Herderstr. 15, 2 rechts.

Ein tüchtiges braves Mädchen wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 28, Part.

Ein reinl. Hausmädchen gesucht Dohlemerstraße 74, 1 St.

Tüchtiges fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht Wallrabenstein 7, Hochpart.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus baldigst gesucht Bodmerstraße 12.

Sofort nettes Hausmädchen gef., w. perf. bügeln u. nähen kann, Markttag 7, 3, zw. 9 u. 10 Vorm.

Ein braves Mädchen gesucht.

Ulrich, Dohlemerstraße 24.

3. Mädchen z. 15. c. gef. Weisenburgstr. 1, Laden.

Ge sucht zum 15. Sept. für H. Haushalt

zum 15. Sept. für H. Haushalt, welches gut bürgerlich selbstständig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzus. Adolfsallee 2, 2.

Einfaches Mädchen für H. Haushalt gesucht Augustastrasse 1, Part.

Sauberes Mädchen für gleich od. 15. September bei gutem Lohn gesucht.

Fr. Büßer, Röderstraße 41.

Kinderlose Herrschaft sucht zum 15. Sept. oder sof. ein tücht. sauberes Hausmädchen. Humboldtstraße 21.

Tüchtiges Alceinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 80, Part. Vorzusstellen von 8-6 Uhr.

Einfaches reinliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 25, 2 rechts.

Ein tüchtiges Alceinmädchen zu kleiner Familie gesucht Mauritiusstraße 4, 2.

Ge sucht zum 15. September tüchtiges braves Alceinmädchen für kleinen Haushalt Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1.

Alceinmädchen

mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, für seinen ruhigen Haushalt per 15. Sept. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1. Vorzus. 10-12, 4-6.

Mädchen für bürgerlichen Haushalt u. zu einem Kinde gesucht Wälderstraße 9, 2 rechts.

Sauberes Ges. oder Kindermädchen auf sofort gesucht Wilowstraße 11, 2.

Zum 15. September, event. auch früher, ein anst. zuverl. Mädchen, welches kochen kann, gesucht.

Vogel, Schwalbacherstr. 17, 1 St.

Ein braves fleißiges Mädchen zum 15. d. M. gesucht Adelheidstraße 22, Part.

Alceinmädchen, das etwas kochen kann, bei hohem Lohn gesucht Adelheidstraße 76, 1. Etage.

Ein besseres Alceinmädchen, das ausbürgerlich kocht und die Hausarbeit gründlich versteht, für kleine Familie auf den 15. gesucht Nerothal 4, Part.

Mädchen, sauber und fleißig, für Hausarbeit gesucht Seerobenstraße 19, Part.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen wird gesucht.

Wiener Café, Rheinstraße 20.

Einf. Mädch. v. Lande, welches etw. kochen kann u. Liebe zu 1 Kinde h. gef. R. Walramstr. 27, 2 l.

Einf. Alceinmädchen gesucht Kapellenstraße 4.

Tüchtiges Hausmädchen für Pension gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rf

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen in ruhigen kinderlosen Haushalt auf 15. September gesucht.

G. Gaertner, Waldstraße 49.

Ein junges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht Elisabethenstraße 7.

Braves Alceinmädchen, am liebst. vom Lande, zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. Meldungen Vormittags Remdorferstraße 6, 1.

G. braves fleißiges Mädchen sofort gesucht. Georg Jäger, Altelshohl, Schwalbacherstr. 27.

Besseres geistes Alceinmädchen zu 2 Personen per 1. Okt. gesucht Niederwaldstraße 7, 1 l.

Einf. fleiß. Mädchen gef. Wälderstr. 6, 1 links.

Ein Alceinmädchen für guten kleinen Haushalt sofort gesucht Mauritiusstraße 1, 3 Tr. r.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Nerostr. 16, 1.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Nerothal 30.

Gut empfohlenes

Alceinmädchen,

welches kochen kann, gesucht. Meldung Vormittags und Nachm. bis 4 Uhr. Clarenbach, Niederwaldstraße 11, 2. Ecke Schiersteinerstraße.

Ordentliches Mädchen für kleine Familie gesucht.

Hoffmann, Privatier, Philippsbergstr. 28.

Tücht. Alceinmädchen zum 15. Sept. gef. Lohn 20-22 Mt. Oranienstraße 50, 3 l.

Reinliches in Hausarbeit erl. Mädchen gesucht Burgbrunnplatz 2, 1 St.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht zum 15. Sept. Hellmündstraße 54, Part.

Alceinmädchen gesucht, das auch kochen kann, bei hoh. Lohn von kinderlosem Ehepaar per 15. Sept.

Frau Wade, Taunusstr. 5.

Ein Mädchen für Hausarbeit u. Kindermädchen sofort gesucht Herrngartenstraße 17, Wälderstr. 35, Part., ein ordentl. saub. M. gesucht.

Reites Mädchen zu einzelner Dame gesucht (hoher Lohn, sehr gute Stelle). Frau Anna Müller, Westendstraße 3, 1. St., Stellensbüreau.

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht Langgasse 24, 1.

Ein braves Alceinmädchen, das bürgerlich zu kochen und Hausarbeit versteht, wird von kleiner Familie bei gutem Lohn zum 15. September gesucht Martinstraße 10, Part.

Ge sucht

Mainzerstraße 19 tüchtiges sauberes

Hausmädchen,

das servieren kann und gute Zeugnisse hat. Zu melden 10-12 und 3-5 Uhr.

Ein Mädchen gesucht Neugasse 17, bei

Karl Anselm.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der Frau Privatierin H. Ch. Müller Wwe. versteigere ich am Samstag, den 9. September ex., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

6 Bahnstraße 6, Part.,

das gesammte Nachlaß-Mobiliar, als:

- 2 compl. Kuff.-Betten, Kuff.-Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, Nachttische, Kleiderschränke, 3-theil. Brandkiste, Salon-Garnitur, best. aus Sopha u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Sopha u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Sopha, Kuff.-Verticow, Kuff.-Schreibtisch, Kommode, Paneelbrett, Nipp-, Näh- u. andere Tische, Stühle, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Wand- u. Standuhren, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Frauen-Kleider u. Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Handtücher, Nippachen, gold. D.-Uhr mit Kette, Silber-, Gold- u. Schmuckgegenstände, Bümentisch, Waschconsolle, Waschtisch, Doppelleiter, Ofen, Bücher, Koffer, led. Handtasche, Stroh- u. Hängelampen, Küchen-Einrichtung, Glas-, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, Wringmaschine u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Telefon 3083.

Engl. spoken.

Electr. Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern, ausschließlich komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettleucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Garantirt reine Thermalbäder ohne Süßwasserzusatz.

Badhaus
„Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

Möbel-Ausverkauf.

Bräutlingen, Hotels, Pensionen und Private.

empfehle mein reichhaltiges Lager in Möbeln, Betten, Spiegeln, Silber, Polsterwaren aller Art, ganze Ausstattungen zu billigen Preisen unter Garantie für nur erstklassige Arbeit.

Ph. Seibel, Bleichstr. 19,
Telephon 2712,

ältestes Möbelgeschäft des Weststadtheils.
Von jetzt bis 1. Oktober gewähre wegen Umzug auf alle Möbel 15-25% Rabatt.

Räumungs-Ausverkauf.

Um mein überfülltes Lager auf Oktober zu räumen, verkaufe ich sämtliche Polster u. Kastenmöbel, wie compl. Bohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, einz. Möbelstücke, sowie ganze Ausstattungen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bräutlingen bietet sich daher die beste Gelegenheit, ihren Bedarf in nur gut gearbeiteten und preiswerthen Möbeln zu decken.

Bürgerliches
Möbelmagazin **Wilhelm Heumann,**
Ecke Helene- u. Bleichstraße,
Gangweg Bleichstraße. — Eigene Werkstätte.
Transport frei. — Kostenschätzungen bereitwilligst

Hunde-Seife „Leda“

nach tierärztlicher Vorschrift hergestellt von **Sander & Helder, Straßburg**, erzeugt schädes, gesundes Fell, tötet das Ungeziefer, verdeckt üble Gerüche und ist das beste Mittel gegen Räude. Nur echt wenn mit obiger Firma. Stück 50 Pf. bei **O. Stobert, Drogerie, Marktstr. 9, P 71**

Unsortierte Cigarren,

hochfeine Qualitäten,

zu Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50
per 100 Stück. 2350

J.C. Roth, Wilhelmstr. 52,
Hotel Block.

Auflage:

30,000.

Tagblatt-Fahrplan

Die

Winter-Ausgabe 1905/06

des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Rassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 18. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Wenn Sie bauen

u. Sie legen Wert auf gut ventilirbare, gesunde u. ruhige Wohnungen, so liegt es in Ihrem eigenen Interesse, sich auch über die Wahl der etwa projektierten Kolladen genau zu informieren. Wünschen Sie ein Fabrikat zu haben, außer dem ein vollkommeneres in Bezug auf praktische Zweckmäßigkeit nicht existiert, einen Kolladen von leichtem, nahezu geräuschlosem Lauf, womit Sie im Sommer kühl ventilirte Wohnungen erzielen u. im Winter die denkbar beste Abwehr gegen eindringende Kälte bieten können, so versehen Sie bitte nicht, sich Muster unseres neuen, gechl. gechlügten, verstellbaren Kolladens zur Ansicht vorlegen zu lassen. Vertreter überall gesucht.

Ausführende Fabrikanten: **Chr. Maxaner & Sohn, Inh.: W. Maxaner,**
Wiesbaden, Tel. 150, Seerobenstraße 22.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Kaiserstoffern, Schiffstoffern, Damen-Duffstoffern, Gands, Coups, Rundreife- u. Flugstoffern, sowie in La Rindleder-Handstoffern und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Haarz, Sack- u. Manteltaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Actenmappen, Brief-, Cigaretten- u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Gands, Anzüge u. Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Dvengläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfuttermale etc. Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.
Dasselbst Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Achtung Achtung Kammerjäger Niediek

ist hier, um mit seinem selbstgefundenen Spezialmittel Schwaben, Wauzen, Ruffen, Heimchen usw. radikal auszurotten und leistet für den Erfolg eine mehrjährige Garantie.

Bitte senden Sie schriftliche Offerten unter Kammerjäger Niediek sofort an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Mangelreife Kohlen der besten Reben Kump! 24 und 26 Pf., Gr. 110, 125 u. 130 Pf., Briten 12 St. 10 Pf., Gr. 110 Pf., Holz gr. Sad 90 Pf.
Fritz Walter, Hirschgraben 18 a.

Breifelbeeren,

prima Waare, sind heute auf b. Markte bestimmt zu haben.
Achtungsvoll **Karl Muth.**

Zwetschen Zwetschen

große reife Frucht, zum Einmachen u. für Kuchen
Str. Nr. 6., 10 Bld. 70 Pf.
F. Müller, Nerostraße 23.
Telephon 2730.

Einmachw. Wd. 10, Kochb. 7 u. b. Steing. 23.
Schöne Falläpfel zu haben Weisbergstr. 13.
Schubladentregal, Theke, Schrank u. Schiebl., Hobelbank veräußert Marktstraße 12. Späth.

Meine Wohnung u. Baubüro befinden sich von heute ab in meinem
Neubau

Dreiweidenstrasse 6.

Hch. Assmus,
Architekt u. Maurermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Große Burgstraße 4.
Bahnarzt Hennig.
Fernsprecher 3576.

Christian Meyrer, Damenschneider, Rheinstraße 48, 1,

vis-à-vis der Artilleriekaserne.
Anfertigung eleganter Damencostüme
franz. und engl. Genres.
Jaquets und Paletots
zu civilen Preisen.

Gehengehmitzte

Gehimmter-Einrichtung, Bäckerschrank mit eisernem Einlag für Weithaden, großer Consol-Spiel, auch für Hotelräume geeignet, Glas und Porzellan zu verkaufen. Anzusehen von 4-6 Uhr Schiersteinerstraße 1, 3.

Trauerhüte, Trauerschleier

in allen Preislagen und großer Auswahl.

H. Stolzenberg Wdf.
M. Schrader,
Morißstraße 1.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.
Farngazine
22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen be-
anlassen wir auf einfache Anzeige bei
uns alle weiteren Besorgungen
und Gänge. 2135

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, guten Vaters,

Jakob Frühau,

sage ich Allen, insbesondere dem Herrn Farrer Schlosser, sowie für die schönen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank.

Johanna Frühau.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 420.

Verlags-Preisnehmer No. 2088.

Freitag, den 8. September.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Zur Strafprozessreform.

Der Entwurf, betreffend die Änderung des bürgerlichen Strafprozesses, unterliegt nun schon mehrere Monate der öffentlichen Erörterung, an der sich die Sachmänner mit erfreulichem Eifer beteiligt haben, und man kann vielleicht bereits ein ungefähres Urteil über die Aufnahme aussprechen, die dieser Entwurf gefunden hat. Freilich ist dabei zu erwägen, daß die Billigung dieses oder jenes Punktes durch die öffentliche Meinung und einen Teil der Juristenwelt noch nicht zu bedeuten braucht, die Reform der betreffenden Materie sei auf gutem Wege. Umgekehrt braucht die Ablehnung nicht identisch zu sein mit einer nach objektiven Gesichtspunkten etwa gefundenen Verwerfung der bezüglichen Änderungen. Mit solchen Einschränkungen also läßt sich wohl sagen: Die größere Gelassenheit des Verfahrens, die von der Reform zu erwarten steht, ist mit Dank entgegenzunehmen. Bedauerlich bleibt es, daß der Grundgedanke der Mündlichkeit und Öffentlichkeit des Verfahrens jetzt so wenig wie bisher völlig verwirklicht werden soll. Bedauerlich ferner bleibt es, daß die Neugestaltung des Schöffengerichtswesens auf eine wesentliche Stärkung der richterlichen Autorität gegenüber dem Laienelement hinauskommen wird, eine Änderung, die sich vor allem bei der Erhebung der Schwurgerichte durch erweiterte Schöffengerichte unliebsam genug bemerkbar machen wird. Insofern die Kritik des Entwurfs die Resonanz des öffentlichen Geistes, des Publikums im besten Sinne, vertreten durch angesehenere Presseorgane, war und ist, mögen die sachmännischen Instanzen, das Reichsjustizamt und die zur Ausarbeitung des Entwurfs berufen gewesene Kommission, nach bekannter bürokratischer Art vielleicht glauben, sie könnten darüber hinwegsehen. Aber die Empfindungen, Empfindungsurteile und materiell begründeten Urteile des Publikums erhalten ein ganz anderes Gewicht und sollten auch den amtlichen Stellen zu denken geben, wenn sie unterstützt werden durch die scharfe Kritik von solchen Juristen und solchen Organen, die zunächst die Vermutung für sich haben, daß sie der Justizverwaltung mit Wohlwollen entgegenkommen wünschen. Eine sachmännische Kritik dieser Art, eine ebenso umfangreiche wie eindringliche, finden wir u. a. in den „Preussischen Jahrbüchern“. Ihr Verfasser, Dr. jur. Böder in Magdeburg, kommt am Schluß seiner Untersuchung, die allen Einzelheiten des Entwurfs getreulich nachgeht, zu dem fatalen Ergebnis, die betreffende Kommission habe sich in großen Prinzipienfragen als unfruchtbar erwiesen. Die Kommission trage hieran nicht allein die Schuld, sondern das Resultat sei hauptsächlich dadurch bedingt, daß der Fragebogen des Reichsjustizamts von vornherein das Arbeitsgebiet beschränkt habe. Der Verfasser beklagt es, daß die Kommission an einem Überfluß von Sachwissenschaft gelitten habe, es wäre vorteilhaft gewesen, ihr einige Nicht-

juristen von öffentlicher Bedeutung beizugeben, die gleichsam die Rolle der Unparteiischen hätten spielen können. Die Kommission habe sich in ihrer überwältigenden Mehrheit dafür entschieden, den Einfluß der richterlichen Beamten auf den Strafprozeß zu verstärken; in den geplanten Schöffengerichten solle die gesamte Strafrechtspflege dem direkten und wahrscheinlich entscheidenden Einfluß der richterlichen Beamten unterworfen werden; in der umfassenden Aufrechterhaltung des Legalitätsprinzips und des schriftlichen Vorverfahrens würden die alten Garantien starken amtlichen Einflusses anerkannt und geträgt. Man muß den „Preussischen Jahrbüchern“ wohl recht geben, wenn sie meinen: Nur ein Volk, das sich in allen seinen Institutionen zur Freiheit zu erziehen strebt, daher dem Beamtentum den denkbar geringsten Einfluß einräumt und stolz darauf ist, die Entscheidung der wichtigsten Fragen des Gemeinwesens den Staatsbürgern anvertrauen zu können, ist wahrhaftig stark und unüberwindlich. Niemand kann ein noch so gut organisiertes, in sich gefestigtes und moralisch intaktes Beamtentum diese Kraft eigener Initiative erzeigen. Was aber nützt uns der Hinweis auf die entsprechenden Einrichtungen in England und Amerika, wenn bei uns schließlich nur in relativ beschränkten Kreisen der Wille erkennbar ist, sich zu gleicher Geltendmachung der Individualität durchzusetzen? Eine große Gemeinsamkeit von energisch durchgesetzter Anschauungen und Forderungen müßte vorhanden sein, doch die sehen wir leider nicht. Und so wird die neue Strafprozessreform veranlaßt ohne wesentliche Änderungen und mit allen ihren Tücken und Fehlern Gesetz werden.

Mehr Invalidenheime.

In den letzten Wochen sind öfters Klagen erhoben worden über die späte Aufnahme oder auch über Abweisung in den Heilanstalten der Landesversicherungsanstalten. Die späte Aufnahme der Versicherten ist eine Folge des starken Andranges oder auch — anders ausgedrückt — der vorläufig noch zu geringen Zahl dieser für die Heilbehandlung so wichtigen Anstalten. Da die guten Heilerfolge dieser Anstalten immer mehr zutage treten und da hierdurch Tausende von Kranken, die sonst rettungslos dahinsinken würden, wieder zu arbeitsfähigen Menschen sich entwickeln können, so ist zu erwarten, daß die Einrichtung von neuen Heilstätten und die Vergrößerung schon bestehender weiterhin in größerem Umfange zunehmen wird. Etwas anderes ist es mit den Klagen über die Abweisung von Versicherten zur Aufnahme in die Heilanstalten.

Bei den Ansprüchen, die seitens vieler Kranken Versicherten gemacht werden, wird der Charakter der Heilstätten verkannt. Wer bereits so krank ist, daß eine Heilung nicht mehr möglich ist, oder daß die Arbeitsfähigkeit nicht mehr hergestellt werden kann, ist von der Heilstättenbehandlung ausgeschlossen. Der Zweck und das Ziel der Heilstätten würden verloren gehen, wenn auch unheilbar Kranke, stehende Personen, aufgenommen und womöglich dauernd verpflegt werden

müßten. Diese Schwerkranken und dauernd Erwerbsunfähigen gehören nicht in die Heilstätten, sondern in die Invalidenheime, wie sie schon von mehreren Landesversicherungsanstalten eingerichtet worden sind.

Für die Invaliden und dauernd Arbeitsunfähigen, die völlig ohne Familienanhang sind und sich ausschließlich mit ihren Invalidenrenten durchschlagen müssen, ist es ein großer Fortschritt, wenn sie in größeren Anstalten für ihre Invalidenrenten beschäftigt und verpflegt werden. Sie können hier nicht nur besseres Essen erhalten, als es ihnen anderswo zu beschaffen möglich ist, sondern sie haben in einer solchen Anstalt auch ein besseres Wohnungsunterkommen, als es sonst die Schlafstellen bei fremden Leuten gewähren. Manden dieser Leute, z. B. wenn sie hochgradig tuberkulös sind, ist es überhaupt unmöglich, eine einigermaßen zuträgliche Wohnstätte zu finden. Bisher ist der Ausbau dieser Invalidenheime von den Versicherungsanstalten nur erst in kleinem Umfange durchgeführt worden, wohl hauptsächlich, weil hier Heilerfolge nicht zu erzielen sind. Dafür aber ist es von hohem humanitären Werte, wenn in derartigen Heimen für die Invaliden der Arbeit gesorgt wird. Außerdem sind diese Anstalten geeignet, die Anstaltungsgefahr der vereinzelt wohnenden Invaliden zu beseitigen. Ein gut eingerichtetes Invalidenheim besitzt die Landesversicherungsanstalt Thüringen. Seine Einrichtungen sind auf der Weltausstellung in St. Louis vorgeführt worden; im vergangenen Jahre wurde diese Anstalt erweitert. Die Überführung lungenkranker Renteneempfänger hat auch die Landesversicherungsanstalt Westfalen in großem Umfange eingeleitet. Es wird dabei ausdrücklich betont, daß diese Isolierung schon im Interesse der Anstalt selbst geboten sei, weil die zerstreut wohnenden Lungenkranken die Anstaltungsgefahr vermehren. Der weitere Ausbau derartiger Invalidenheime, in denen die Invaliden bis an ihr Ende ein ruhiges, gesichertes Dasein führen können, ist eine dringende Notwendigkeit für alle Landesversicherungsanstalten. Ihre Ausbreitung ist auch weiter noch notwendig, weil sie die Heilstätten entlasten.

(Nachdruck verboten.)

Vom 46. Genossenschaftstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften.

H. F. Westerland-Syllt, 6. September.

Der stellvertretende Vorsitzende, Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden, teilte bei Eröffnung der heutigen Sitzung mit: Es sei inzwischen noch eine große Anzahl Delegierte eingetroffen, so daß auf dem Genossenschaftstage weit über 700 Delegierte vertreten seien. Eine solche große Zahl sei außer auf dem Genossenschaftstage (1899) in Berlin noch niemals auf einem Genossenschaftstage vertreten gewesen. (Bravo!)

Justizrat Dr. Alberti verlas darauf mehrere Begrüßungsdrachtungen, von denen die von dem Anwalt der Genossenschaften Österreichs, Reichsrats-Abgeordneten Rabez-Wien, ganz besonderen Beifall fand.

Der Genossenschaftstag beschäftigte sich danach mit

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Wasser und Wald.

Eins der Hauptvergnügen, welches für viele der Sommer mit sich bringt, ist das Angeln in Flüssen und Seen. Wer sich nicht dafür begeistert, der begreift es allerdings schwer, daß es einen so außerordentlichen Reiz besitzen soll, und meint, es müsse eine große Portion Langeweile damit verknüpft sein. Darüber zuden aber die richtigen Angler nur die Achseln, und sonst im allgemeinen recht schweigsame Leute, können sie ganz berechtigt werden, wenn sie auf ihren Sport zu sprechen kommen.

Seit einigen Jahren ist es allerdings auch noch ein anderer Gegenstand, der ihren Redestrom zum Fließen bringt, sie klagen darüber, daß das, was immer mit vollen Wassern fließen sollte, daß die Flüsse und Seen austrockneten oder mindestens nicht die genügende Höhe bewahrten. Das Angeln ergab sich auf diese Weise zu einer Farce, statt der wunderbaren Zeitvertreib zu sein, den man sich überhaupt denken könne.

Es sind dies nicht leere Redensarten, es ist richtig, daß der Wasserstand vieler Flüsse zurückgeht, daß Bäche, die noch vor 20 oder 30 Jahren permanent waren, nun temporär geworden sind. Sobald die warmen Monate kommen, streifen sie und werden trocken, um nur dann ihre Pflicht zu erfüllen, wenn es einmal tüchtig geregnet hat. Ströme verlieren ihr Wasser allerdings nicht ganz, aber sie sind ärmer daran und werden kürzer. Und es ist dies nicht etwa nur in Europa der Fall, in Asien, in Afrika macht dieselbe Erscheinung sich bemerkbar. Die Seen werden kleiner, die Wälder breiten sich mehr und mehr aus, Sven Hedin erzählt, daß man Ruinen von Städten und Klöstern da findet, wo jetzt unbewohnbare Stätten sind.

Welches sind die Gründe für diese Vorgänge? Es gibt deren verschiedene. In manchen Fällen tragen Ursachen geologischer Natur die Schuld. In vulkanischen Gegenden, wo der Boden aufgerührt wird, kann es vorkommen, daß das einsickernde Regenwasser, die Quelle aller Bäche und Flüsse, viel tiefer hinabgeht, und vulkanische Ausbrüche haben die letzten Jahre ja vielfach gebracht. Aber nicht in unserem alten Europa, da spricht dieser Grund kaum mit.

Man kann auch einen meteorologischen gelten lassen. Wenn es stimmt, daß eine Anzahl trockener Jahre stets von ziemlich der gleichen nasser gefolgt wird, so ist es sehr wohl zu verstehen, daß während der ersten Quellen und Flüsse ihren Wasserstand verändern, ja selbst völlig austrocknen.

Die Hauptursachen sind die beiden genannten jedoch nicht, und wenn die Menschen sich über das Zurückgehen des Wasserstandes beklagen, so haben sie ihn sich doch zum größten Teile selbst zuzuschreiben. Die Vernichtung der Wälder ist es, welche vor allem die Schuld daran trägt. Von den Römern begonnen, mit Eifer durch die Klöster und in neuerer Zeit durch die Landente fortgesetzt, hat das Werk der Zerstörung einen Umfang erreicht, von dem man keine Ahnung hat. Wo einst alles mit dichtem Raumbestand bedeckt war, steht man jetzt kaum einen Strauch, an Stelle meilenweiter Wälder sind wogende Felder und Wiesen getreten.

Mit ihnen ist aber auch vielfach das Wasser verschwunden oder doch viel geringer geworden, das einst die Landschaft belebte. Die Rolle, welche der Wald spielt, ist verschiedener Natur. Er läßt die Luftfeuchtigkeit, die sich über ihm befindet, und wirkt so also wie eine Höhe, indem er die Kondensierung in den warmen und feuchten Luftströmen, die über ihn dahin gehen, herbeiführt. Der Wald gibt auch Feuchtigkeit an den Wind ab, und diese

verdichtet sich, sobald dieser auf einen Berg trifft, d. h. auf Kälte. Denn es regnet mehr im Gebirge als in den Tälern und Ebenen.

Doch ist dies nicht alles und auch nicht das Wichtigste, der Säug, den der Baum der Erdoberfläche gewährt, wirkt am einschneidendsten. Er hält, er befestigt sie durch seine Wurzeln, der Teppich, den die abgestorbenen Blätter bilden, fest dem Abfließen des Regenwassers Widerstand entgegen. Dasselbe kann so nicht schnell sich sammeln, temporäre Ströme bilden und an den Abhängen eilig hinabfließen, sondern sickert langsam in den Boden. Dieser wiederum trocknet nicht aus, wird nicht undurchdringlich für das Wasser, sondern bleibt dank dem Schatten der Bäume stets etwas feucht. Während auf den nackten Boden der Regen hart aufschlägt und schnell nach den niedrigsten Stellen läuft, fällt er langsam durch die Zweige, das Unterholz, das Moos, die trockenen Blätter und die Erde trinkt ihn.

Das aber ist von größter Wichtigkeit. Damit das Wasser, das aus dem Meere gekommen ist, wieder in einer Weise zu demselben zurückkehrt, die für Pflanzen, Menschen, Tiere die vorteilhafteste ist, muß es langsam geschehen. Die schnelle Rückkehr bedeutet die Anschwellung, die Überflutung, die Zerstörung der Ufer, das Verschanden der Flüsse und — wenn es nicht regnet — die Trockenheit, die langsame das Bestehen der Ufer, das Weiben der Quellen und Ströme, kurz, das gerade Gegenteil. Nichts aber sichert letztere so vollkommen wie der Wald; tötet man diesen, so tötet man auch die Flüsse. Und ohne Wasser ist auch die Erde nichts wert. Um es sich zu erhalten, muß der Vernichtung der Wälder nicht nur Einhalt getan, sondern ein Teil des Bodens für denselben wieder hergegeben werden. Dann würden auch die Klagen der Angler verstummen und neben all den großen Vorteilen noch der erwachsen, daß man diese anspruchlose, stille Gemeinde zufrieden stellt.

Der Regelung des Scheckverkehrs. Vom Anwalt Dr. Hans Gröger lag hierfür folgender Antrag vor:

Der Allgemeine Genossenschaftstag nimmt den von Herrn Direktor Thorwart für die gesetzliche Regelung des Scheckverkehrs aufgestellten Grundzüge zu:

1. Der Scheck muß das Datum des Ausstellungstages tragen, auf Sicht lauten, sich im Text selbst als Scheck bezeichnen und aussprechen, daß er gegen Guthaben des Ausstellers bei dem Bezogenen ausgeschrieben ist. Wie dieses Guthaben gebildet wird, ist Sache der Vereinbarung des Ausstellers mit dem Bezogenen.

2. Schecks können auf den Inhaber (Überbringer) oder auf den Namen einer Person oder Firma oder auf deren Order ausgestellt werden; letztere müssen gleich Wechseln indossiert werden; dagegen haben Indosso auf Inhaberschecks keine scheckrechtliche Bedeutung; ein Indosso an den Bezogenen gilt als Quittung. Der Bezogene darf den Scheck nicht weiter indossieren, ihn auch nicht akzeptieren.

3. Mittels Schecks können nur Personen, Firmen und Anstalten bezogen werden, welche Bank- und Geldgeschäfte gewerbsmäßig betreiben (Bankiers, Banken, ferner Kreditgenossenschaften, bürgerliche Sparkassen).

4. Die Schecks sind von dem Bezogenen aus dem Guthaben des Ausstellers in der Reihenfolge einzulösen, in welcher sie ihm zur Zahlung präsentiert werden.

5. Schecks sind, gleichgültig, ob der Bezogene den gleichen Wohnort wie der Aussteller oder einen von diesem verschiedenen Wohnort innehat, binnen 5 Tagen zur Zahlung vorzulegen, wobei jedoch der Tag der Ausstellung und der Präsentation, sowie Sonn- und allgemeine Feiertage nicht mitgerechnet werden. Ist der Bezogene Mitglied einer Abrechnungsgesellschaft, so gilt die Einlieferung der Schecks an diese als Präsentation bei dem Bezogenen.

6. Werden auf dem Scheck noch Firmen an anderen Orten als an dem Wohnorte des Bezogenen als Zahlstellen genannt, so erhöht sich die zur Wahrung der Regressrechte des Inhabers gegen Aussteller und Indossenten einzuhaltende Präsentationspflicht um weitere sieben Tage.

7. Gegen Schecks, deren Einlösung von dem Bezogenen verweigert wird, kann Protest am Wohnort des Bezogenen erhoben werden, auf Grund dessen der Inhaber wechselfähigen, innerhalb dreier Monate geltend zu machenden Regress gegen seine Vormänner und den Aussteller einwirft. Er kann den Regress gegen diese, die ihm solidarisches Haftung, nach seiner Wahl geltend machen.

8. Der Widerruf eines Schecks steht dem Aussteller erst nach Ablauf der vorgeschriebenen Präsentationspflicht zu. Weder der Tod noch eintretende Rechtsunfähigkeit des Ausstellers ziehen den Ausschluß des Widerrufsrechts des Ausstellers nach sich. Dagegen darf der Bezogene Schecks eines Ausstellers nicht einlösen, von dessen Zahlungsbeziehung er Kenntnis erhalten hat.

9. Werden Schecks mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“ oder einem ähnlichen Vermerk versehen, so wird damit deren Vereinfachung an den Inhaber ausgeschlossen, ihre Einlösung kann vielmehr nur von einer Abrechnungsgesellschaft, deren Mitglied der Bezogene ist, oder von demjenigen verlangt werden, der bei dem Bezogenen gleichfalls ein Scheckkonto unterhält.

10. Schecks dürfen weder mit einem Reichsstempel noch mit Landesstempeln belegt werden.

11. Schecks, bei deren Ausstellung gegen die unter 1, 2 und 3 genannten Vorschriften verstoßen wird, genießen nicht die Vorrechte des Scheckgesetzes.

Der Verhandlung wohnten einige Direktoren der Dresdener Bank aus Berlin bei.

Der Berichterstatter, Bankdirektor Thorwart-Frankfurt a. M., führte u. a. aus: Die gesetzliche Regelung des Scheckverkehrs beschäufte schon seit langer Zeit die Öffentlichkeit, es sei aber bisher kein Ergebnis erzielt worden. Der Scheckverkehr habe inzwischen auch bei den Kreditgenossenschaften einen derartigen Umfang angenommen, der eine gesetzliche Regelung dringend notwendig mache. Der Präsident der deutschen Reichsbank, Geheimrat Dr. Koch, habe im vorigen Jahre bei Einweisung

des Reichsbankgebäudes in Braunschweig mitgeteilt: es sei ein Entwurf zwecks gesetzlicher Regelung des Scheckverkehrs in der Ausarbeitung begriffen. Man sehe also nicht vor der Frage: Empfiehlt sich eine gesetzliche Regelung des Scheckverkehrs, sondern, welche Stellung nehmen die Kreditgenossenschaften zu der bevorstehenden gesetzlichen Regelung des Scheckverkehrs.

Direktor Thorwart wies im weiteren auf die Unentbehrlichkeit des Scheckverkehrs im Kreditverkehr und auf die Beschlässe des deutschen Handelstages in dieser Frage hin, die sich mit den von ihm vorgeschlagenen Grundzügen in der Hauptsache decken. Er glaube nicht, nötig zu haben, in dieser Versammlung die großen Wohlwollen des Scheckverkehrs im Kreditverkehr hervorzuheben. Eine gesetzliche Regelung des Scheckverkehrs sei einmal notwendig, andererseits aber sei es erforderlich, angesichts des in Aussicht stehenden Gesetzes die Wünsche der Genossenschaften zum Ausdruck zu bringen. Der Redner beantwortete danach in eingehender Weise die von ihm aufgestellten Grundzüge und empfahl sie zur Annahme.

In der folgenden Erörterung wurden verschiedene Abänderungen in den mitgeteilten Grundzügen vorgeschlagen. Justizrat Dr. Garnier-Kassel: Er halte es für falsch, daß man sich hier auch betreffs der Sparkassen in allen Einzelheiten festlege. Er schlage vor, nur einen allgemeinen Beschluß zu fassen, wonach sich der Genossenschaftstag mit den Ausführungen des Direktors Thorwart grundsätzlich einverstanden erklärt.

Direktor Thorwart erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Anwalt Dr. Gröger: Er sehe durchaus keine Gefahr in der Annahme des Antrages. Der Genossenschaftstag lege sich damit nicht im einzelnen fest, sondern spreche nur grundsätzlich seine Zustimmung aus. Es sei ja alsdann den Sparkassen noch immer freie Hand gelassen. Er halte eine bestimmte Beschlusfassung angesichts der gegenwärtigen Sachlage für dringend geboten.

König-Danzig beantragte, das Wort „öffentliche“ vor „Sparkassen“ zu streichen. In Danzig gebe es eine nichtöffentliche Sparkasse, die jedoch einen sehr umfangreichen Scheckverkehr habe.

Anwalt Dr. Gröger: Er halte diesen Antrag für vollständig überflüssig, in dem vorgelagten Antrage werde zwischen öffentlichen und nichtöffentlichen Sparkassen kein Unterschied gemacht.

Eine lange und lebhafte Erörterung veranlaßte die Präsentationsfrist. Von verschiedenen Rednern wurde eine Verlängerung der Präsentationsfrist als erforderlich bezeichnet. Anwalt Dr. Gröger trat diesem Antrage mit großer Entschiedenheit entgegen. Der Scheck solle ein Zahlungsmittel, nicht ein Umlaufmittel sein. Wenn die Präsentationsfrist verlängert werde, dann erhalte der Scheck den Charakter eines Wechsels.

Nach noch längerer Besprechung wurde auf Antrag des Verbandsdirektors, Justizrat Gehbart-Weibrücken, beschlossen: „Der Allgemeine Genossenschaftstag nimmt Kenntnis von den durch Herrn Thorwart zur Regelung des Scheckverkehrs aufgestellten, heute amendierten Grundzügen und erklärt sie für eine geeignete Grundlage eines zu erlassenden Gesetzes.“

Verbandsdirektor Finkbe-Karlruhe i. B. berichtigte danach über die Prüfung der Jahresrechnung. — Auf Antrag des Berichterstatters erteilte der Genossenschaftstag Entlastung und genehmigte den Voranschlag für das Jahr 1906.

Auf Einladung des Verbandsdirektors, Justizrats Dr. Garnier-Kassel, wurde als Ort für den nächsten Genossenschaftstag Kassel gewählt.

Verbandsdirektor Kurz-Stein beantwortete alsdann folgenden Antrag des Verbandes der Kredit- und Vorschußvereine in Pommern und den Grenzgebieten der Mark Brandenburg: „Der Allgemeine Genossenschaftstag spricht sich gegen die Errichtung von Sterbefassen für die Mitglieder der Genossenschaften aus und empfiehlt die Auflösung der vorhandenen Sterbe-(Hilfs-)Kassen.“

Nach kurzer Besprechung gelangte der Antrag zur Annahme.

Der Genossenschaftstag beschäftigte sich danach mit der Auflösung von Kreditgenossenschaften zugunsten von Aktiengesellschaften. Vom Gesamtausschuß lag hierzu folgender Antrag vor:

„Der Allgemeine Genossenschaftstag nimmt mit lebhaftem Bedauern davon Kenntnis, daß einzelne Kreditgenossenschaften sich aufgelöst haben zugunsten von Aktiengesellschaften, denen die Fortführung des Geschäftes der Kreditgenossenschaften übertragen wurde.“

Unter taftkräftiger Leitung, bei richtigem Verständnis für die großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben einer Kreditgenossenschaft erscheint gerade bei der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung eine Genossenschaft, die auf Schulze-Dehtschschen Grundzügen beruht, in hervorragendem Maße geeignet, sich ein weites Arbeitsgebiet zu schaffen und zu sichern, auf dem sie als Volkswirtschaft befähigt ist, die Kreditbedürfnisse von Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Handwerk zu befriedigen.

Der Allgemeine Genossenschaftstag kann nicht anerkennen, daß Rücksichten auf die Mitglieder der Genossenschaften über auf deren wirtschaftliche Entwicklung irgendwie bestimmend sein können, die Genossenschaften durch die Aktiengesellschaft zu ersetzen; vielmehr wird zugunsten einer kleinen Zahl Kapitalisten das Ergebnis langjähriger genossenschaftlicher Arbeit preisgegeben.

Je weitere Fortschritte der Zusammenschluß auf dem Gebiete des Bankwesens macht, um so größer ist das Bedürfnis nach leistungsfähigen Kreditgenossenschaften. Die Eigenart der genossenschaftlichen Organisation gewährleistet, daß ein Kreditinstitut auf die Dauer diese Aufgaben erfüllt.

Der Allgemeine Genossenschaftstag erwartet von den Schulze-Dehtschschen Genossenschaften, daß sie, in Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung, Volkswirtschaft im wahren Sinne des Wortes werden, aber auch treu bleiben der Erfüllung jener Aufgaben, die in der Sammlung der Kreditbedürfnisse liegt, um deren wirtschaftliche Kraft auf dem Wege der Selbsthilfe zu beleben, zu heben und zu festigen.“

Der zu weit vorgeschrittenen Zeit wegen wurde die Erörterung dieses Gegenstandes und auch die Sitzung auf Donnerstagvormittag 9 Uhr vertagt.

Nachmittags fand im Saale des Stabklosters „Agir“ eine Versammlung in Angelegenheiten der Baugenossenschaft statt. Es lagen folgende Anträge des Gesamtausschusses, bzw. des Anwalts vor:

I. „Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt die Gründung von Arbeiter-Baugenossenschaften nur an solchen Orten vorzunehmen, an denen folgende Voraussetzungen zutreffen:

1. Offenbarer Mangel an Kleinwohnungen,
2. eine Industrie, die sich auf verschiedenen Gebieten bewegt,
3. eine genügende Anzahl gut gelohnter Arbeiter,
4. eine geeignete Person zur Beforgung der Vereinsorgane.“

II. „Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Baugenossenschaften, Kreditgeschäfte nicht in den Kreis ihrer Tätigkeit hineinanzuziehen.“

III. „Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Baugenossenschaften zur Stärkung ihres Betriebskapitals:

1. Die Ausgabe von auf den Namen lautenden, un kündbaren Schuldverschreibungen.
2. Bei der Bemessung des Geschäftsanteils die Herstellungskosten der Vereinswohnungen in Rücksicht zu ziehen; es soll der Geschäftsanteil etwa ein Zehntel der Herstellungskosten einer Wohnung betragen, wobei als Mindestsatz für den Geschäftsanteil der Betrag von 200 Mark anzunehmen ist.
3. Bei der Einziehung der Einzahlungen auf die Geschäftsanteile die statutarischen Vorschriften genau zu beobachten.“

IV. „Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Baugenossenschaften, die Zahl ihrer Vorstandsmitglieder auf drei zu beschränken.“

Aus Kunst und Leben.

Strasengeleise im Altertum.

Es hat lange gedauert, ehe man in der Neuzeit auf die Anlegung von Schienenwegen zur Erleichterung der Beförderung von Wagen gekommen ist und ihre besondere Bedeutung haben sie nur für die Eisenbahnen und Straßenbahnen gewonnen. Dagegen hatte man im Altertum schon vielfach auf öffentlichen Straßen, die viel befahren waren, Geleise durch Einschnitte in den Boden hergestellt. So fanden sich auf einer römischen Straße in den Dauphin-Alpen neuerdings bei dem Tor von Vonsen-Dhans deutliche Spuren solcher Geleise. Aus diesem Anlaß stellt Albert de Nothas in „La Nature“ das wichtige Material über diese merkwürdige Einrichtung auf antiken Straßen zusammen. Man findet in Griechenland und Sizilien zahlreiche Beispiele dafür, namentlich auch an den Toren von Athen auf dem Wege, der direkt vom Piräus nach der Agora führt, auf der großen Straße von Sparta nach Helos und in der Umgebung von Orchomenos und von Syrakus. Schon Ernst Curtius hat in einer Abhandlung über die Geschichte des Wegesbaues bei den Griechen, die er 1855 veröffentlichte, diese Erscheinung studiert. Wenn der Boden der Straße, so führte er aus, nader Feld oder Stein war, über dem nur eine dünne Erdschicht lagerte, so gaben sich die Griechen nicht die Mühe, die Chaussee in ihrer ganzen Breite fahrbar zu machen, sondern sie begnügten sich mit einer oberflächlichen Abweckung und machten dann für die Räder der Wagen sehr sorgfältig angelegte Einschnitte, so daß der Wagen leicht und sicher in dieser Rinne auf einer völlig glatten Oberfläche lief. War der Boden zwischen den beiden Einschnitten zu holperig oder zu ungleich, so streuten sie Sand oder Kies. Auch Gahl und Komer weisen in ihrem Buch über „Das Leben der Griechen und Römer“ darauf hin, daß noch heute Griechenland von Straßen durchzogen wird, auf denen man die künstlichen Einschnitte, die als Geleise für die Wagen dienten, sieht. Auf diese Art konnten Götterstatuen

und Kunstgegenstände bequem von einem Ort zum anderen gebracht werden. Ebenso schreibt der englische Reisende Murray von diesen Einschnitten, die er auf antiken Straßen beobachtet hat: „Wenn ich von Raßpuren spreche, so meine ich damit nicht eine Ausbuchtung, die durch lange Benutzung der Straße oder durch Vernachlässigung auf einem ebenen Wege entstanden ist, sondern absichtlich gemachte Einschnitte oder Rinne, die genau in der Spurenbreite der Wagen voneinander entfernt laufen und den Zweck haben, die Räder in einer bestimmten Richtung zu halten und die Bewegung auf einem festigen unebenen Boden zu erleichtern. Sie entsprechen durchaus unseren Eisenbahnschienen, so daß man sie sehr wohl als „Steinschienen“ bezeichnen kann.“ Diese Ähnlichkeit der Vorrichtung mit der Anlage unserer modernen Straßenbahnen wird noch dadurch vervollständigt, daß es richtige Ausweichkurven gab, die, in richtigem Abstand angelegt, das Kreuzen zweier Wagen auf dem einzigen Geleise gestatteten. Man kann dies sehr genau auf dem Wege von Sparta nach Helos beobachten. Man kann sich vorstellen, in welche Verlegenheit die Führer zweier in entgegengesetzter Richtung fahrender Wagen gerieten, wenn sie sich auf solchen Straßen begegneten, ohne daß Ausweichgeleise vorhanden, oder wenn sie sehr weit entfernt waren und keiner der Führer umkehren wollte. Auf einer griechischen Inschrift finden wir denn auch, daß man einem abreisenden Freunde einen „glücklichen Einschnitt“ wünschte, und es war dies durchaus kein überflüssiger Wunsch; denn ein unglücklicher Einschnitt war es ja gewesen, der den tragischen Tod des Laikus von der Hand seines Sohnes Oedipus verurteilt hatte, — so wenigstens interpretiert Callimer die Tatsache, daß die beiden mit ihren Wagen so aufeinander gerieten, daß sie einander nicht ausweichen konnten. Derselbe Gelehrte wies auch darauf hin, daß die griechischen Straßen immer einseitig angelegt waren; ein stärkerer Wagenverkehr, der doppelte Geleise erfordert hätte, war bei den Griechen noch nicht vorhanden, da sie gewöhnlich zu Fuß reisten; glaubten doch auch die an fremde Herrscher geschickten Gesandten von Athen durchaus nicht, daß es gegen ihre Würde ver-

stie, wenn sie sich zu Fuß an den Ort ihrer Bestimmung begaben. Dabei waren die Athener sehr freigebig gegen ihre Gesandten, die auf Kosten des Staatschatzes reisten. Wahrscheinlich war der Abstand der Räder für alle Wagen in den Ländern, die unter griechischem Einfluß standen, gleich. Bisher waren die Spurweiten der Strasengeleise jedoch noch nicht gemessen. Auf der jetzt in Frankreich entdeckten römischen Straße betrug die Entfernung der beiden Einschnitte voneinander genau 1,44 Meter.

* Die Zukunft der Graphologie. Zu dem Thema „Wert der Schriftvergleichung“ nimmt Professor Dr. Hans Groh von der Prager Universität in der „Deutschen Juristenzeitung“ das Wort zu einer Reihe beachtenswerter Ausführungen. Unter der Voraussetzung, daß er den Wert und die Leistungsfähigkeit der Graphologie sehr hoch einschätze, weist Professor Groh darauf hin, daß sehr oft in nicht wissenschaftlicher Weise von den Graphologen zu viel und zu Sicheres behauptet wird und deshalb die Kunde der Graphologen zwar als unschätzbare Anhaltspunkte stets berücksichtigt werden sollten, mehr aber nicht sein und namentlich nicht als „Beispiele“ auftreten dürfen. Was die Graphologie erschließt, darf nur in die Beweiskette als ein Moment im Indizienbeweis eingereiht werden. Soll sie aber dies leisten, so muß sie sich in der Hand eines wirklichen Sachverständigen befinden, der Psychologe und Kriminalist ist, der sich mit der Frage der Kausalität und des Zufalls ebenso befaßt hat wie mit seinem eigentlichen Fach, der die nötigen physikalischen, selbst psychiatrischen Kenntnisse besitzt, der also nicht die Buchstaben mit Buchstaben, nicht die Zeilen mit Zeilen vergleicht, sondern der aus den zu vergleichenden Schriftstücken zuerst die Menschen konstruiert, die sie geschrieben haben, und dann erst die konstruierten Menschen miteinander vergleicht. Es ist nicht lange her, daß man die Auswahl für Gerichtsgraphologen unter Hypographen, Schreiblehrern, Kanzlei- und Archivbeamten, Kalligraphen und Schildermalern traf; sie wurden zu „Sachverständigen“ bestellt und hatten nun

Politische Übersicht.

Die sogenannte gelbe Gefahr.

L. Berlin, 7. September.

Äußerungen des Kaisers, in denen Stellung genommen wird zu wichtigen Tagesfragen, werden seit geraumer Zeit nur noch selten verbreitet, und wenn es geschieht, hat man die sichere Empfindung, daß die betreffenden Mitteilungen an den maßgebenden politischen Stellen höchst unwillkommen empfunden werden. Man hat das Gefühl, daß man muß es haben, weil sich oft genug herausgestellt hat, daß die Wiedergabe kaiserlicher Worte ungenau war, gefärbt, zugespitzt, in der Wirkung jedenfalls bedenklich. Auf diese Umstände ist denn auch die Anordnung zurückzuführen, daß private Ansprachen oder sonstige private Rundgebungen des Kaisers entweder gar nicht oder, wenn ihre Veröffentlichung aus irgend welchen Gründen angezeigt oder unumgänglich erscheint, erst mitgeteilt werden, nachdem die Erlaubnis dazu eingeholt worden ist. Mit einem durch die Verhältnisse freilich gebotenen solidarischem Taktgefühl hat die deutsche Presse seit geraumer Zeit darauf verzichtet, Äußerungen des Kaisers zu verbreiten, wenn zu erwarten war, daß sie in schädlicher Weise ausgenutzt werden könnten. Diese Rücksichtnahme besteht jedoch nicht bei den ausländischen Blättern, und so erleben wir jetzt eine Sensation, auf die man doch wohl nicht vorbereitet sein konnte. Wie bekannt, empfing der Kaiser vor einigen Tagen nach der Parade eine Gruppe von amerikanischen Parlamentariern, zu denen er sich in feiner lebhafter und ungezwungenen Art über eine Reihe von mehr oder weniger wichtigen Fragen äußerte. Zu allen diesen Herren nun soll er, nach der „New York Times“, über die sogenannte gelbe Gefahr so freimütig gesprochen haben, daß eines untermischlich sein wird, entweder die Befähigung oder, was uns wahrscheinlicher dünkt, eine Nichtigstellung. Nach dem genannten Blatte meinte der Kaiser, die Japaner würden nach ihren militärischen Erfolgen die offene Tür schließen und durch ihre billigen Arbeitskräfte Europa und Amerika von den ostasiatischen Mächten verdrängen. Die Japaner würden indirekt die Herren Chinas sein. Japan habe die in seinen Diensten stehenden deutschen militärischen Lehrmeister entlassen. Die weißen Nationen müßten der gelben Gefahr durch eine Vereinigung steuern. Die einzige Macht, die Japan fürchte, sei Amerika. Der Kaiser sagte ferner zu dem Kongreßmitglied Bartholdi, er wäre vom Jaren erluchtet worden, den Präsidenten Roosevelt anzugehen, daß dieser die Führung übernehme, damit die Friedenskonferenz zustande kam. So also soll der Kaiser gesprochen haben. Man ist es klar, daß, wenn diese Worte wirklich gefallen sind, ihr Eindruck in Japan gewiß nicht günstig für uns und unsere Interessen sein kann. Es ist ferner klar, daß amerikanische Abgeordnete an und für sich schon eine gewisse Neigung haben werden, im Wettbewerb um die Befestigung der Beziehungen zum aufstrebenden Japan alles auszumachen, was ihrem Lande irgendwie förderlich sein kann, und so mögen sie aus den Worten des Kaisers Dinge herausgehört haben, die sie weit mehr hineinlegten. Jedenfalls ist die Sache danach angehen, Aufsehen zu erregen, und es ist wegen der Bedeutung der angeblich getanen Äußerungen notwendig, daß eine amtliche Aufklärung erfolgt. Man stelle sich vor, daß etwa König Edward oder Herr Roosevelt oder Präsident Loubet in dieser Weise sich geäußert hätten, und man kann ermessen, welche Wellenreife der Zwischenfall über die ganze Welt hin und namentlich nach Ostasien ziehen würde. Es ist zunächst nichts weiter darüber zu sagen, da, um es zu wiederholen, die unvermeidliche amtliche Rundgebung abgewartet werden muß. Wir nehmen an, daß sie zwischen dem, was der Kaiser gesagt haben soll, und dem, was er wirklich gesagt hat, einen sehr scharfen und deutlichen Strich ziehen wird. Aber auch in diesem Falle bleibt das Bedauern darüber bestehen, daß es dem Mißverständnis (eine böswillige Voreingenommenheit mög-

ten wir einstweilen nicht annehmen) eines amerikanischen Parlamentariers und eines von ihm bedienten New Yorker Blattes gelingen konnte, vorübergehend unangenehme Irrungen und Wirrungen zu erzeugen. Man weiß ja aus Erfahrung, daß immer etwas hängen bleibt, und daß das geschieht, dafür werden in diesem Falle schon unsere guten Freunde in London sorgen, die über die Mitteilung der „New York Times“ scharflich sehr böse werden. Gegenwärtig sind die Blätter an der Themse damit beschäftigt, die vermeintliche Rundgebung des Kaisers durch Telegramme und entsprechende Erläuterungen in die Breite und in die Weite zu tragen. Wer auch wollte es ihnen verdenken?

Rußlands auswärtige Politik.

n. Petersburg, 5. September.

Das englisch-japanische Schutzbündnis für den Status quo in Asien erweckt in den Russen zwiespältige Empfindungen, die, je nachdem ihr Schwerpunkt mehr nach der liberalen oder nach der konservativen Gefühlshälfte hinneigt, sich bald in Befriedigung, bald in Entrüstung ausdrücken. Die Liberalen freuen sich, daß die unheilvolle Expansionspolitik Rußlands in Asien jetzt auf allen Seiten eingedämmt ist, und hoffen, daß die nationale Kraft nun dauernd auf die inneren Reformen und auf eine Festigung und Ausgestaltung der Stellung des Reiches in Europa gerichtet bleibt. Die konservativen Elemente können dagegen ihr Blick von Asien nicht abwenden, wo ihr Wille zur Macht früher die großartigsten Orgien feiern konnte; sie wettern deshalb aus Leibesträften gegen die verbündeten, nun auf allen Kontinenten Unruhe stiftenden Seemächte. Daß, wenn erst der innere Frieden im Jarenreich notwendig wiederhergestellt ist, der natürliche Antagonismus der Russen gegen Engländer wie Japaner, die sie sich nur als Seerivalen vorstellen können, in der ganzen Nation zum Durchbruch kommen wird, darf man mit Sicherheit erwarten. Man muß sich dies vergegenwärtigen, um die wahre Bedeutung der liberalen Fehdehörungen in Rußland zu der erweiterten britisch-japanischen Allianz zu verstehen. „Das englisch-japanische Bündnis“, sagt die „Ruf“, dieses Mundstück der Liberalen, „sichert uns für lange Zeit vor phantastischen Abenteuern in Asien, die sich so verderblich für das russische Volk erwiesen haben; es weist uns auf die Notwendigkeit hin, eine unser würdige Rolle in Europa zu übernehmen, und gerade daraus würde sich für uns eine sehr nützliche Kombination ergeben.“ Die „Ruf“ hat nur zu bedauern, daß die Allianz für Rußland die Möglichkeit ausschließt, Japans Verbündeter zu werden, meint dagegen, es wäre dadurch kein Hindernis geschaffen für ein Zusammengehen Englands und Rußlands in Europa zur Aufrechterhaltung des Friedens in diesem Erdteil. Alle Welt, behauptet das Blatt, könne mit der Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisvertrages einverstanden sein, die auch erklärlich mache, warum Japan sich mit einem Frieden ohne Kriegsschädigung begnügte. Die Idee der Flotte sei absurd, da Rußland sich überall den Meeren und Flotten Englands und Japans gegenüber sehe. Deshalb müsse mit der Politik einer unaufhörlichen Bedrohung Indiens und tibetischer Abenteurer nach dem Herzen Lichtomschis gebrochen werden. Dann wären die Hauptursachen des zwischen Rußland und England bestehenden Mißtrauens und der beiderseitigen Eifersucht behoben. Nur ein Unzufriedener blieb übrig: Deutschland, das Rußland in seine asiatischen Unternehmungen getrieben habe. Diese bedeutenden Auslassungen stehen — wenn man von dem giftigen Pfeil, den moskowitzische Bosheit dabei nach Deutschland entsendet, absieht — den Ausschauungen Wittes nicht fern, wie aus den Äußerungen, die dieser kürzlich französischen Interviewern gegenüber machte, hervorgeht. In der Tat ist man hier in unterrichteten Kreisen der Ansicht, daß die Diplomatie die Welt in Kürze mit einem russisch-englischen Abkommen über alle asiatischen Fragen, namentlich hinsichtlich eines modus vivendi in Persien, überraschen wird. Es wäre das

erfreulich, weil in Rußland dadurch für längere Zeit Ruhe verbürgt würde; aber an ein dauerndes Einvernehmen ist nicht zu denken. Dies erhellt schon daraus, daß die „Nowaja Wremja“ munter eine Politik der Repressalien gegen England predigt. Was dabei besonders auffällt, ist, daß dieses einflussreiche Organ gleichzeitig Frankreich sein zweifelhaftes Verhalten gegenüber dem Verbündeten und seine Freundschaft für England zum Vorwurf macht und schließlich der Drohung Ausdruck gibt, daß an Stelle des Zweibundes eine andere Kombination treten könne, die besser geeignet wäre, Rußland in Europa und Asien gegen die britisch-japanische Allianz zu schützen. Wahrscheinlich hat die „Nowaja Wremja“ ein amerikanisch-deutsches-russisches Bündnis im Auge, von dem ebenfalls in letzter Zeit viel die Rede gewesen ist. Eine neue Gruppierung der Großmächte liegt jedenfalls in der Luft, und die Auslassungen der „Ruf“ lehren, daß immer noch, trotz Delcassés Sturz, internationale Bestrebungen am Werke sind, Deutschland weltpolitisch zu isolieren, doch dürfte sich zeigen, daß Amerika durch diese Verordnungen einen Strich machen wird.

Die Revolution in Rußland.

wb. Baku, 7. September. In der Stadt kam es zu keinem massenhaften Zusammenstoß; aber auf dem Grabenterrain von Balahany, wo eine beträchtliche Streiktruppe mit Artillerie zusammengezogen war, um die verderbliche Bewegung niederzuhalten, entstand eine wahre Schlacht. Die Banden der Arbeiter, die sich in dem Hospital verschanzt hatten, wurden mit Gewehrfeuer und mit dem Bajonett vertrieben. Andere Banden griffen das Militärlager und das Vorratsdepot an und wurden durch die Truppen zurückgetrieben, welche mehr als tausend Personen töteten und verwundeten. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

wb. Tiflis, 7. September. Die Stadt ist von Flüchtlingen aus Baku, die ihr Hab und Gut im Stiche lassen, angefüllt. Heute sprachen bei den Behörden Abgeordnete der großen Petroleumraffinerie vor, die um Schutz für 25 Millionen Rubel brennbarer in den Reservoiren in Baku enthaltener Flüssigkeit nachsuchten. — Sämtliche Brauereieinrichtungen und Seidenwebereien in dem Bezirke Schutcha wurden von den Tataren in Brand gesetzt. Einem Teil der Arbeiter ist es gelungen in die Berge zu flüchten, die anderen wurden niedergemetzelt. — Die Naphthagruben in Wibi Elbat von Mantahow liegen in Asche. Auch die Niederlagen der Caspischen Gesellschaft wurden in Brand gesetzt. Die christlichen Arbeiter wurden von tausenden von Tataren umzingelt.

hd. Petersburg, 7. September. Die furchtbaren Naphthabrände in Baku dauern fort. Detaillierte Berichte fehlen, da die Telegraphen- und Telefonverbindungen mit den einzelnen Plätzen gestört sind. Die Lage des Naphtha-Rajons ist eine schreckliche. Heute, die gestern noch Millionen waren, sind heute an den Bettelstab gebracht. Die Hamischuld trifft die ständige Gefährdung, die im Naphthagebiet herrscht, wo Raub und Mord auf der Tagesordnung stehen. Der Generalgouverneur ist machtlos und kann den Bitten um Schutz gar nicht entsprechen, da nicht genügend Militär vorhanden ist. Auch die Meutereien zwischen Tataren und Armeniern dauern fort. Über ganz Rußland bringen diese furchtbaren Naphthabrände neue Not. Ein wildes Chaos herrscht unterdessen in Baku, wo, während die Kämpfe zwischen Armeniern und Tataren noch fortdauern, Tausende von streikenden Arbeitern die industriellen Viertel durchziehen. Die ganze Stadt ist durch den Brand in dicke Rauchwolken gehüllt. Ein harter Sturm begünstigt die Ausdehnung der Feuersbrunst, durch die auch viele Tausende von Arbeitern brotlos werden. — Aus Schutcha wird gemeldet: Die Stadt brennt und wird von Tataren-Banden umlagert. Truppen werden aus Tiflis, Baku und Gifabetsopol abgesandt. Eine Hungersnot erscheint unvermeidlich. Viele Häuser, darunter das Militär-Hospital, sind abgebrannt.

hd. Baku, 8. September. Der Schaden, der bei den Unruhen an den Regierungsgebäuden und dem Regie-

vielleicht mehr Einfluß auf die Entscheidung der Strafsache als Gerichtsärzte, Chemiker und Physiker von großem Namen. Geht man auf die Einführung einer Prüfung für Gerichtsgraphologen ein, so kann die Graphologie zu einer einwandfreien Wissenschaft herangebildet werden, die uns unerfessliche Hülfen bringen muß; will man solche Prüfungen nicht, dann ersüßigt bloß: entweder auf diese Hülfen vollkommen verzichteten, oder fortarbeiten wie bisher und schwerwiegende Fehler und verhasene Prozesse riskieren. Zu verantworten ist keines von beiden; geschähen wird — das letztere.

• **Verschiedene Mitteilungen.** Hans Pfyner ermächtigt die Direktion des Deutschen Theaters, die Nachsicht, daß die Uraufführung seiner Musik zum „Kathchen von Heilbrunn“ am Jubiläumstheater in Wien stattfinden, zu demütigen. Das Werk wird zuerst in Berlin zur Aufführung kommen.

Am 1. September vor 25 Jahren trat unser jetziger Herr Oberregisseur Max Bödy hier sein Engagement an. Sein erstes Auftreten fand heute Freitag, den 8. September, vor 25 Jahren statt. Wir versehen nicht, auf diese für die Geschichte des Wiesbadener Hoftheaters, zu dessen hervorragendsten und verdienstlichsten Kräften der Jubilar gehört, wichtige Tatsache hinzuweisen und wünschen Herrn Oberregisseur Bödy noch eine lange und erspriehliche Tätigkeit an der Spitze seines fruchtbarsten Wirkens.

Frankfurter Oper. Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ wird in der Zeit vom 13. bis 22. September, und zwar an nachfolgenden Tagen zur Aufführung gelangen: Mittwoch, den 13. September, Vorabend: „Das Rheingold“; Freitag, den 15. September, 1. Tag: „Die Walküre“; Montag, den 18. September, 2. Tag: „Siegfried“; Freitag, den 22. September, 3. Tag: „Götterdämmerung“. Vorbestellungen auf feste Plätze werden von Mittwoch, den 6. September, an den Kassen des Opernhauses entgegengenommen.

Der Magistrat in Frankfurt a. M. beantragt bei der Stadtverordneten-Versammlung, jährlich 10 000 Mark in den Etat einzustellen zur Förderung der

Malerei und der verwandten Künste. Es soll eine „Gemälde-Deputation“ gebildet werden, die für das Geld Kunstwerke kaufen bezw. in Auftrag geben soll.

Johes Lauffs neuer Roman führt den Titel „Frau Klei“. Er erscheint im November zu des Dichters 50. Geburtstag.

Fritz Mauthner legt, wie der „Börse-C.“ erfährt, das Amt eines Theaterkritikers nieder und überfiedelt nach Freiburg i. Br. Er will sich dort in Ruhe größeren wissenschaftlichen Arbeiten widmen.

Das Hedeclphon, die Erfindung des Herrn Wilh. Hedecl in Biebrich, hat gelegentlich der Musikaufführungen während der Nordlandreise des Kaisers größten Beifall gefunden. So läßt Herr v. Hülken dem Erfinder mitteilen.

Zur Herstellung von Sauerstoff aus flüssiger Luft (Verfahren Pictet) wurde in Wilmersdorf eine Fabrik errichtet.

Italien will auf dem Monte Rosa ein Observatorium errichten und läßt die Schweiz zur Beteiligung ein.

Das Kunstgewerbe-Museum in Christiania eröffnete eine Ausstellung „Deutsche Buchkunst“, zu der der deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig das von ihm auf der Weltausstellung in St. Louis vorgeführte Material zur Verfügung stellte.

Vom 6. bis 15. September findet in Innsbruck ein Zusammenkunft der Direktoren aller größeren meteorologischen Institute der Welt statt. Über 60 Verhandlungspunkte kommen zur Sprache.

Vom Pädertisch.

• **Bibliothek Schüler-Versorgung.** Der verfezte Schüler von G. Zischlag und anderen Verfasser. Umfang jedes Heftes 60 bis 90 Seiten. Hoch gr. 8° Format. Preis 1 Mark. Rechnen, Sprachen, Geographie, Geschichte, Mathematik usw. Berlin-Schöneberg, Bahnh. 20/30,

Mentor-Verlag G. m. b. H. Kurzgefaßt klar, gründlich, übersichtlich und leidenschaftlich dargestellt, gibt die Bibliothek Schüler-Versorgung Schülern aller höheren Schulen ein Mittel in die Hand, das ihnen die Wege zeigt, sich über sämtliche Schwierigkeiten des Unterrichts hinwegzuhelfen, das sie in den Stand setzt, schnelle und gute Fortschritte zu machen, gute Leistungen zu erzielen und auf die Dauer zu bewahren, die Versorgung in die nächst höhere Klasse zu erreichen, überhaupt alle Schulprüfungen zu bestehen. Doch nicht nur die Schüler, sondern auch die Eltern, welche die Schularbeiten ihrer Kinder beaufsichtigen, werden die Vorzüge und die Brauchbarkeit dieser eigenartigen Bibliothek leicht schätzen lernen. Auf Grund einer lehrplanmäßigen, sachgemäßen Anordnung und Einteilung des Lehrstoffes sind sie jederzeit imstande, die Schularbeiten zu überwachen, den Kindern in fraglichen Fällen das Richtige zu zeigen und ihnen in jeder Beziehung in anregender und fördernder Weise behülflich zu sein. Selbst Lehrern und vor allen Dingen Abiturienten, die sich bei Ablegung ihres Exomens über das ganze in der Schule erworbene Wissen ausweisen sollen, wird sich die Bibliothek Schüler-Versorgung stets als ein schätzbares und unentbehrliches Hülfsmittel erweisen. Dem Erscheinen weiterer Bände, die in kurzen Zwischenräumen zur Ausgabe kommen sollen, kann mit Interesse entgegengesehen werden.

• **Dügers illustrierte Vögelbücher Band 3: Spezielle Tierkunde.** Von Professor Dr. Carl Düger. Mit 31 Illustrationen. Hermann Hilger Verlag, Berlin W. O. Preis 60 Pf. Diese Tierkunde ist infanter speziell, als sie sich nicht auf den Bau und die Organisation des Tierkörpers im allgemeinen, auf die ihn zusammensetzenden Elemente, Gewebe und Organe bezieht, sondern auf die speziellen Verhältnisse eingeht, in welchen sich bezüglich der Ausgestaltung ihres Körpers die einzelnen Tiergruppen von einander unterscheiden. Durch die kurzen Ausblicke auf die Wirkung der Parasiten auf den Organismus der vom schmarotzenden Tierem befallenen Wirte, sowie auf den Nutzen und Schaden der einheimischen Tiere erhebt sich die Darstellung über den Rahmen einer rein systematisch beschreibenden Behandlung des Stoffes und gestaltet sich in einer auch die Lebensumstände der Tiere freilebenden allgemeinverständlichen Darstellung aus.

rangseigentum angerichtet wurde, beläuft sich auf 500 Millionen Rubel. Ebenso hoch wird der an Privat-eigentum angerichtete Schaden geschätzt. Etwa 100 000 Arbeiter sind infolge der Feuersbrunst brotlos geworden. Man schätzt die Zahl der bei den Unruhen getöteten und Verwundeten auf mehrere Tausend. Die Petro-leum-Industrie liegt vollständig darnieder. Auch aus-ländisches Kapital ist schwer geschädigt.

hd. London, 8. September. Nach Privattelegrammen aus Batavia ist das dortige Arsenal in die Luft gesprengt worden.

wb. Tiflis, 8. September. Angesichts der Ereignisse in Schirvan, Batavia und in anderen Orten erbat General Schirvan von dem Statthalter die Genehmigung, in 11 von den Truppenstandorten abgelegenen Bezirken Land-mäßig ausstellen zu dürfen, die von Offizieren und Unter-offizieren der Kosaktruppen befehligt werden soll, um damit die Wohnstätten der Armenier schützen zu können.

hd. Riga, 8. September. In einer Vorhabtsbäderlei explodierte gestern eine von unbekanntem Tätern ge-worfene Bombe, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten.

hd. Petersburg, 8. September. Aus bestunterrichteter Seite verlautet, daß keinerlei Amnestie für politische Verbrechen erfolgen werde. — Die Errichtung eines Polizeiministeriums steht unmittelbar bevor. — Fürst Swiatopolk Mirski, der frühere Minister des Innern, bewirbt sich um ein Mandat für die Reichsduma.

Der Friede.

hd. New York, 8. September. Lokalreporter mel-den: Professor Martens habe bei der Abfahrt geäußert, zwischen dem Jaren und dem Mikado sei ein Geheim-vertrag abgeschlossen. Korostowey sagte, Martens Worte bedeuteten nur, daß der Friedensvertrag in seiner wirk-lichen Gestalt noch geheim sei.

wb. Petersburg, 7. September. In der Kathedrale des Großen Palais in Peterhof wurde heute anlässlich des Friedensschlusses ein feierliches Teedeum abgehalten, dem der Kaiser, die beiden Kaiserinnen, die Königin von Griechenland, die Großfürsten und Großfürstinnen, so-wie die hohen Würdenträger beiwohnten.

hd. New York, 7. September. Am 9. September treten Komura und Takahira die Rückreise nach Japan an.

hd. Tokio, 7. September. Am 30. August, also an dem Tage vor dem Friedensschluß, wurden in einem Gefecht bei Manima an der östlichen Küste von Sachalin die noch übrig gebliebenen Abteilungen der Russen von den Japanern vollständig aufgerieben. Die Russen hatten 130 Tote, während die Verluste der Japaner nur gering waren.

hd. London, 8. September. Gegenüber der Nachricht, daß die japanische Armee, enttäuscht durch den ungünstigen Friedensschluß, meutere, erklärte der japanische Lega-tionsrat Sato, diese Eventualität sei gänzlich ausge-schlossen, da die Disziplin in der japanischen Armee eine absolut unantastbare sei.

Aufruhr in Japan.

wb. Tokio, 6. September, 7 Uhr morgens. Nach Mitternacht wurde ein erneuter Angriff auf das Bureau des „Kofumin“ gemacht. Die Polizei trieb die Menge auseinander. Während der Nacht wurden Abteilungen der Nationalarmee einberufen. — 3 Uhr nachmittags. Seit gestern mittag sind etwa 200 Personen verhaftet worden, von denen ein Teil heute vormittag wieder frei-gelassen wurde, da befürchtet wurde, daß Versuche zu ihrer Befreiung unternommen werden würden. — Die auswärtigen Gesandtschaften sind durch Militär bewacht.

hd. Yokohama, 7. September. Die vorgestrigen Vorgänge in Tokio hatten einen sehr ernsten Charakter. Die Menge belagerte nicht bei dem Angriff auf das Ge-schäftshaus des „Kofumin“, sondern brannte auch das Heim des Ministers des Innern nieder, ebenso die Häuser mehrerer Polizeipersonen, in denen die während der Kundgebung verhafteten Personen untergebracht waren.

hd. London, 8. September. Aus Tokio wird hier-her gemeldet: Das von der Volksmenge zerstörte Palais des Ministers des Innern stand zwischen dem Adelsklub und dem Hotel Imperial, mit der Front nach dem Zen-trum des Aufruhrs. Die Lage war gestern abend sehr drohend. Aufrührerische Rotten zogen durch die Straßen. Alle Polizeireserven sind zum Sonderdienst herangezogen. 200 Polizisten zogen einen Kordon um das Bureau des „Kofumin“.

hd. Tokio, 8. September. Volkshäuser verbrannt in Tokio 10 christliche Kirchen und eine Missionschule. Die Gesandtschaften werden militärisch bewacht. Das Geschäftshaus der Zeitung „Kofumin“, des Regierungs-organs, wurde niedergebrannt.

hd. Yokohama, 8. September. Bei den Unruhen in Tokio am 5. September wurden vier Personen getötet und hundert verwundet. Alle Polizeiwachhäuser wur-den verbrannt. Gestern morgen wurde auch die Insa-gama-Polizeistation in Brand gesetzt. Um 7 Uhr abends brannten zwei weitere Stationen. In Yokohama wurde die Ruhe nicht gestört.

hd. Tokio, 8. September. Durch eine kaiserliche Verordnung ist zwecks Verhütung weiterer Ausschrei-tungen des sanitischen Übels gestern der Belage-rungsstand über die Hauptstadt verhängt worden. Eine für gestern geplante Volksversammlung, die gegen den Friedensschluß protestieren sollte, wurde von der Polizei verhindert. Der Pöbel durchbrach jedoch den Polizeikordon, der das Versammlungslokal absperrete, und nahm mit lauten Juxrufen eine Protest-Resolution an. Dabei kam es zu einem Handgemenge mit der Poli-zei, die blank zog. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt. Ein Volkshaus wurde in das Palais Kasjuras einzubringen, wurde aber zurückgeschlagen. Die Ordnung wurde durch herbeigerufene Truppen wie-der hergestellt. Ein Teil der Menge bewegte sich nun zum kaiserlichen Palais und brachte stürmische Banzais auf den Mikado aus.

hd. Tokio, 8. September. Der Aufruhr während des gestrigen Tages war so ernster Natur, daß sogar Barri-kaden errichtet werden mußten, um die öffentlichen Ge-

bäude zu schützen. Die kaiserliche Garde mußte wieder-holt einschreiten, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. — In der verflochtenen Nacht trafen aus allen Teilen des Landes Delegierte ein, die eine Versammlung abhalten wollen, um gegen den Friedensschluß zu pro-testieren und den Beschluß zu fassen, ein Memorandum an den Mikado und das Parlament zu richten, mit dem Ersuchen, den Friedensvertrag nicht zu ratifizieren.

hd. Tokio, 8. September. Die Protestkundgebung, die für heute gegen den Friedensschluß einberufen ist, verspricht einen noch ernsteren Charakter anzunehmen, als bisher die Bewegung schon erreicht hat. Demon-stranten durchziehen mit brennenden Fackeln die Stra-ßen, um die Regierungsgebäude in Brand zu stecken. Die Menge verhindert die Feuerwehr, die Brände zu löschen.

Bur Marokko-Frage.

hd. Paris, 7. September. Graf Tailandier tele-graphierte heute seiner Regierung, daß der Sultan von Marokko Frankreich vollste Genehmigung gegeben habe, weswegen er seine Abreise schiebt.

hd. Paris, 7. September. In hiesigen halbamtlichen Kreisen ist man überzeugt, daß der Sultan auf das Ein-greifen des deutschen Vertreters nachgegeben hat, da die Fürsprache des deutschen Gesandten zugunsten Frankreichs den Sultan überzeugte, daß ihm von keiner Seite irgend-welche Unterstützung gegen etwaige Repressalien gewährt werden würde.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Militärchristlicher Generalleutnant A. D. v. Boguslawski ist gestern mittag im 71. Lebensjahre in Berlin gestorben.

* Berlin, 7. September. Über den angeblichen Er-latz des Kriegsministers in Sachen der Mil-itärmissivhandlungen schreibt die „Schles. Zig.“: Der „Tag“ und der „Berl. Vol.-Anz.“ haben kürzlich die dann auch von uns verzeichnete Mitteilung gebracht, der Kriegsminister v. Einem habe „an sämtliche Regiments-kommandeure der Armee“ einen Befehl gegen die Sol-datenmissivhandlungen erlassen, nach welchem „den Mann-schaften die strengste Weisung zu erteilen ist, jede Miß-handlung von Seiten eines Vorgesetzten auf dem vorge-schriebenen Wege sofort zur Anzeige zu bringen“. Wie uns von kompetenter Stelle mitgeteilt wird, ist ein der-artiger Erlatz nicht ergangen. Es handelt sich bei dieser Angelegenheit wesentlich nur darum, ob ein Erlatz er-gangen ist, in dem für Militärmissivhandlungen eine An-zeigespflicht ausgesprochen wird.

* Die Einberufung des Preussischen Landtages. Über den Zeitpunkt der Einberufung des Landtags wird, nach den „Berl. Pol. Nachr.“, erst Beschluß gefaßt werden, wenn sämtliche Minister wieder in Berlin eingetroffen sein werden. Entscheidend für den Beschluß der Minister wird die Frage sein, ob es möglich sein wird, die Vor-lage, betr. die Unterhaltung der Volks-schule, so zu fördern, daß vor der Weihnachtspause ein wichtiger Teil der Verhandlungen zum Abschluß gebracht werden könnte. Der im Unterrichtsministerium ausge-arbeitete Entwurf ist im Laufe dieses Sommers den nach-geordneten Behörden zur Begutachtung ausgeben wor-den, und von dem Ergebnis dieser Begutachtung und ihrer Würdigung seitens der Zentralstelle wird es ab-hängen, ob und inwieweit eine Umarbeitung dieses ur-sprünglichen Entwurfes einzutreten haben wird.

* Erobertes Land. Aus Kiel schreibt man der „Köln. Zig.“: An unserer Westküste schiebt sich das Land immer weiter jensewärts; kein anderes Gebiet des Deutschen Reiches wächst in dem Maße wie Holstein. In der zwei-ten Hälfte des letzten Jahrhunderts sind 8000 Hektar dem Meere abgerungen worden; davon sind 7000 Hektar von festen Seedeichen eingeschlossen und damit dauernd gegen die Nordseeflut gesichert. 1000 Hektar besitzen noch die niedrigeren Sommerdeiche. 3000 Menschen ernährt jetzt dieses reichlich eroberte Gebiet. Im letzten Jahrzehnt haben nach den neuesten Vermessungen die Landge-winnungsarbeiten weitere 600 Hektar dem Meere ent-rissen. 500 größere und kleinere Gehöfte sind auf diesem früheren Meeresboden errichtet worden, und jetzt leben dort im ganzen 3400 Menschen. Tausende Hektare steigen allmählich aus den Fluten; über 6000 Hektar uneinge-decktes Vorland zeigt schon eine feste Grasnarbe und dient als Weide. In einigen Jahrzehnten wird Holstein sich um volle 15 000 Hektar vergrößert haben. Wo einst die wilden Bogen der Nordsee brausten, nährt ein frucht-barer Boden 5 bis 6000 Menschen.

* Rundschaun im Reich. Zwei Anarchisten, Bergleute, die aus Böhmen stammen, sind durch Ver-schlingung der Regierungspräsidenten zu Münster und Düsseldorf aus Preußen ausgewiesen worden.

Die Fleischnot.

wb. Berlin, 7. September. Die Stadtverwaltung beriet die Anträge zur Fleischnotfrage. Nachdem Bürger-meister Dr. Reife den Magistratsantrag begründet hatte auf Einsetzung einer gemischten Kommission, die beraten soll, mit welchen Mitteln auf eine baldige Herabminde-rung der hohen Fleischpreise hingewirkt werden könnte, und nachdem andere Redner weitergehende Anträge be-gründet hatten, wurde einstimmig beschlossen, der Magistrat solle einen deutschen Städtetag einberufen, der gegen die Fleischnot protestieren und bei den Reichs- und Landesbehörden auf eine schnelle Aufhebung der Ein-fuhrverbote für gesundes Fleisch und auf eine Er-mäßigung der Viehzölle hinwirken soll. Die übrigen Anträge zur Fleischnotfrage wurden einstimmig einer gemischten Deputation überwiesen.

hd. Siegen, 3. September. Auf Grund des statisti-schen Nachweises, betreffend Abnahme der Schlachtungen im städtischen Schlachthofe, bei gleichzeitig fortgesetzter Steigerung der Fleischpreise, beschloß der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung, beim Landwirtschaftsminister um vermehrte Vieheinfuhr durch Öfen der Grenze zu petitionieren.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Über einen rebellischen Bischof wird den „Münch. Neueit. Nachr.“ aus Nagusa berichtet: Der Bischof von Mostar läßt die Messe nach einem Ritus lesen, der vom römisch-katholischen etwas abweicht. Die Sache war aber niemals zur Sprache ge-kommen; da erhielt der Bischof plötzlich vom Kardinal-staatssekretär Merry del Val ein Schreiben, worin er in vorwurfsvollem Tone ermahnt wurde, jene Ab-weichungen abzustellen. Darauf antwortete der Bischof: „Ihre kindische Zurechtweisung übergebe ich dem Papier-korb. Seit 20 Jahren bin ich Bischof und weiß, was für mein Volk paßt. Ihre Vorgänger, die doch weiße Männer waren, fanden an meiner Handlungsweise niemals etwas auszusetzen.“ Merry del Val soll empört gewesen sein, als er diesen Brief erhielt. Man sieht aus einem ersten Konflikt entgegen.

Behufs Verhinderung etwaiger Demonstrationen an-läßlich der am 15. September stattfindenden Parlements-eröffnung in Budapest verfügte die Regierung um-fassende polizeiliche und militärische Maßnahmen. Das Abgeordnetenhaus dürfte sofort nach der Eröffnung wie-der verlagert werden.

* Frankreich. Das Sekretariat der Pariser Presse beschloß vorgestern, dem Antrag des Direktors einer amerikanischen Versicherungsgesellschaft, dahingehend, eine internationale Subskription für ein Rosjeweit-Deukmal zu veranstalten, nicht stattzugeben.

* Rußland. Die russischen Verluste während der 19 Kriegsmomate werden vom „Rasvet“ nach amtlichen Angaben, aber ziemlich rund, wie folgt berechnet: Am Sacho 45 000 Mann, bei Port Arthur und bei Mutschau 5 000 Mann, bei Liaupang 25 000 Mann, bei Geigowei 13 000 Mann, bei Wafangou 4000 Mann, in den Pässen 2000 Mann, bei Turentschen 2400 Mann, bei Semuschin 1900 Mann, bei Dschifschao 700 Mann, bei Sidjan 300 Mann, bei Haischhol 240 Mann, in den See-kämpfen usw. 9800 Mann, bei Sandepu 10 000 Mann, bei Mukden etwa 175 000 Mann, aus der Armee eva-kuierte Kranke 94 800 Mann, zusammen 430 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen.

Zum Bau der neuen russischen Kriegsflotte sind bereits 500 Millionen Rubel ausgeworfen. Es sollen hauptsächlich Flugkanonenboote für den Amur und Linienfahrer gebaut werden.

* Schweden. Aus Stockholm, 6. September, wird uns geschrieben: Die Schaffung eines Kriegs-hajens am Kattegat ist im Prinzip eine beschlossene Sache. Über seine Lage wurde noch keine definitive Ent-scheidung getroffen, doch ist es wahrscheinlich, daß Gote-nburg dazu gewählt wird, sowohl mit Rücksicht auf die dort bereits bestehenden Befestigungen, als auch auf seine guten Arsenale. Dieser neue Hafen wird eine hervor-ragende Bedeutung erlangen, wenn erst der große „Canal Svea“ vollendet ist, ein Wasserweg, der, für die größten Kriegsschiffe fahrbar, eine Verbindung zwischen dem Baltischen Meere und der Nordsee herstellen wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Deutschland bei der Vor-geschichte dieses strategischen Unternehmens eine Rolle spielt. Deutschland würde im Kriegsfalle nicht auf den Sund und damit die dänische Freundschaft angewiesen sein, wenn es von Schweden die Erlaubnis erwirke, daß seine Kriegsschiffe jenen Kanal passieren. Vor allem ist dadurch ein neues Unterpfand für ein Zusammenhalten über ein Einvernehmen zwischen Deutschland und den nordischen Mächten geschaffen, da uns die Feindschaft keiner von ihnen sonderlich gefährlich werden könnte.

* Spanien. In einer Versammlung der Katalonisten wurden heftige Reden gegen die Zentralregierung ge-halten und es wurde die Einmischung des Ausländes ge-fordert. Der Polizeichef beabsichtigt, seine Entlassung zu nehmen, wenn die Urheber des Anschlages vom Sonn-tag bis zum 15. September nicht entdeckt werden. Die Presse fordert energische Maßnahmen zum Schutze des Lebens der Einwohner.

* Türkei. Zu der Entdeckung einer Verschwörung in Smyrna wird aus Konstantinopel gemeldet: Vor etwa vier Monaten sind zwei Armenier und eine Fran-zose nach Smyrna gekommen und mieteten in der Armenier-strasse eine Wohnung. In der Nacht des 12. August hörten die Nachbarn in dem Hause eine Explosion und sahen einen Mann blutüberströmt auf die Straße eilen. Der Polizei sagte er, er habe sich selbst mit einer Pistole ver-letzt. Die Polizei überwachte das Haus und nahm eine Hausdurchsuchung vor, nachdem sie bemerkte, daß die Bewohner verschwunden waren. 115 geladene Bomben, drei Böllen-maschinen und 700 Dynamitpatronen wurden gefunden, ferner zahlreiche Briefe und Pläne, aus denen hervor-geht, daß es sich um ein lange vorbereitetes Komplott handelt. In der Nähe der Ottoman-Bank waren Käden gemietet worden, von denen Tunnel bis zu der Bank ge-graben werden sollten. Der 10. September sollte der Tag des Attentats sein. Die Verschwörer erhielten viel Geld aus dem Auslande.

* Venezuela. Wie aus Caracas berichtet wird, traf Präsident Carro alle Vorsichtsmaßregeln bezüglich der erwarteten Schwierigkeiten mit Frankreich. Der Präsident hat große Posten von Munition angekauft, an-gesichts zur Verteidigung der venezolanischen Küste. Alles deutet darauf hin, daß die französische Regierung eine Flotten-demonstration vornehmen wird, um Venezuela zu zwingen, die beschlagnahmten französischen Güter zu-rückzugeben. Die amerikanische Regierung wird, so-wweit bis jetzt ersichtlich ist, in keiner Weise protestieren oder zum Nutzen Venezuelas intervenieren, da auch amerikanische Interessen von Venezuela geschädigt wor-den sind.

5. Kongreß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen.

d. Wiesbaden, 8. September.

Professor Dr. Ehrenberg, Rostock sprach in einem längeren Vortrag über das Thema: „Bedeutung und Aufgaben der neu eingerichteten Handels-hochschulen den Erwartungen, die an deren Errichtung geknüpft worden sind“

Er kommt zu folgendem Resultat: Die in Deutschland bisher begründeten Handelshochschulen haben, rein äußerlich genommen, durch ihre Gesamtanzahl erwiesen, daß die seinerzeit vom Verbands für die Errichtung von Handelshochschulen geltend gemachten Gründe in den Tatsachen ihre Bestätigung gefunden haben. Die Frage, wie weit die errichteten Anstalten auch innerlich, d. h. in Organisation und Wirksamkeit, bereits allen Anforderungen des Handels und der Handelstreibenden entsprechen, bedarf besonderer Feststellungen im einzelnen. Ebenso erwünscht ist eine Feststellung, wie weit die seinerzeit von verschiedenen Seiten gegen den Handelshochschulgedanken erhobenen Bedenken in den Tatsachen ihre Begründung gefunden haben. Der Referent beantragte: Der Kongress beauftragt die Leitung des Verbandes, einen Meinungsaustausch über diese Frage durch Beschaffung der notwendigen Unterlagen und unter Berücksichtigung auch der ausländischen Einrichtungen für den nächsten Kongress vorzubereiten. An den Vortrag des Professors Dr. Ehrenberg knüpfte sich eine lebhafte Diskussion. In der Hauptsache wurde seinen teilweise etwas pessimistisch gefärbten Ausführungen zugestimmt. — Syndikus Dr. Apt-Berlin meinte, wenn es so weiter gehe, wie es bis jetzt gegangen sei, dann sei die Handelshochschule bald weiter nichts mehr als ein volkswirtschaftliches und juristisches Kolleg. Es müsse versucht werden, einen Unterschied zwischen Universität und Handelshochschule durch Ausbau der Handelsrechtswissenschaften zu schaffen. — Professor Dr. Adler-Weipzig konstatierte, daß in Weipzig die Befürchtung, daß Kaufleute auf die Handelshochschule gingen, nur um ein bißchen Studium zu spielen, sich nicht bestätigt habe. Es gereiche dem Handelsstand nicht zum Nachteil, wenn Kaufleute fruchtbares Studium auf der Handelshochschule in Stellungen einrücken könnten, welche früher nur von Juristen besetzt werden konnten. Er sei überzeugt, daß die Handelshochschule im Laufe kurzer Zeit schon den Anforderungen Rechnung tragen werde, welche die Kaufmannschaft an sie stelle. — Professor Dr. Arend-Frankfurt a. M. hielt die Kürze des Studiums für einen Hauptfehler der Handelshochschulen. Vier Semester seien zu wenig. — Professor Dr. Käbeler-Magen warnte davor, die Grenzen der Handelshochschulen zu weit zu ziehen. Man dürfe nicht vergessen, daß die Besucher der Handelshochschulen sich in erster Linie im praktischen Berufsleben weiterzubilden wollten. — Professor Dr. Ehrenberg gab in seinem Schlusswort der Meinung Ausdruck, daß der Kaufmann erst das Wirtschaftsleben von seinem geschäftlichen Standpunkt aus, dann erst vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Standpunkt kennen lernen müsse. Die Handelshochschule habe die Aufgabe, das deutsche Volk vor der Gefahr zu bewahren, welcher es gegenüberstehe, der Gefahr der Amerikanisierung, des einseitigen Maschinenbetriebs, in welchem der Mensch zur Maschine werde. Die Wünsche des Referenten wurden darauf gebilligt und sein Antrag angenommen. — Syndikus Dr. Behrend-Magdeburg erstattete an der Hand seiner im Manuskript vorliegenden Schrift über Gründung, Einrichtung und Leitung obligatorischer kaufmännischer Fortbildungsschulen Bericht über diesen Gegenstand. Es wurde beschlossen, die Schrift des Referenten, die allgemeine Beifall fand, vom Verband herauszugeben zu lassen. Damit war das Arbeitspensum des gestrigen Tages erledigt.

In der heutigen Sitzung berichtete Rektor Schmarje-Altona über die allgemeine Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute. Der Bericht rief eine lange und heftige Diskussion hervor. Der Redner hatte folgende Leitsätze zur Annahme empfohlen: „Die fortgeschrittenen Klagen über die mangelhafte Vorbildung der in den Kaufmannsberuf eintretenden Lehrlinge sind berechtigt. Die Ursachen der beklagten Erscheinung sind zu suchen: a) bei den kaufmännischen Lehrherren selbst, nämlich in den teilweise ungesunden Verhältnissen des Kaufmannshandels, die eine Einstellung minderwertiger und sogar völlig ungeeigneter Lehrlinge begünstigen; b) auf dem Gebiet des Schulregiments, das bestehende Mängel der Schuleinrichtung und Schulverwaltung nicht gründlich beseitigt und manche zeitgemäße Forderungen der Pädagogik nicht verwirklicht; c) auf dem Gebiet der Schule, deren Leistungen infolge einer verfehlten Auswahl und Behandlung des Schülereinsatzes in vielen Fällen hinter berechtigten Anforderungen zurückbleiben. Eine Besserung wird erst eintreten, wenn der beklagte Bildungsmangel in seinen Ursachen und Wirkungen klar erkannt wird und die maßgebenden Faktoren einmütig in der Durchführung zeitgemäßer Reformen zusammenstehen.“ Auf den im Einverständnis mit dem Referenten eingebrachten Antrag des Vorsitzenden, Regierungsrat Stegemann, erklärte man sich im Prinzip mit folgender These einverstanden: Die Veranlassung glaubt, daß die Vorbildung der dem Kaufmannstand zugehörigen jungen Leute den Anforderungen des künftigen Berufs nicht entspricht. Zur Feststellung dieser Annahme wird der Verband ersucht, nähere Ermittlungen in die Wege zu leiten und dann eine Kommission aus Männern der Praxis zu wählen, die ihrerseits die Fortbildungsansprüche auf Grund eines einheitlichen Planes durchzuführen. Die noch auf der Tagesordnung stehenden Punkte sind für ein breiteres Publikum nur von geringem Interesse.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. September.

Automobil-Konkurrenz.

Am die Mittagsstunde, als sich der Himmel völlig aufheitert hatte, wurde der Verkehr auf der Platte sehr lebhaft. Besonders der Garten füllte sich allmählich mit Sportinteressenten. Kurz nach 12 Uhr kam das erste Automobil von der Strecke zurück. Bis 2 Uhr waren auch alle übrigen eingetroffen. Die Wagen hatten eine sehr gute Fahrt. Die Chausseen, besonders im Kreise Homburg, befinden sich in einem tadellosen Zustand und von Staub war keine Spur. Unfälle sind, abgesehen von einigen Reifendefekten, nicht vorgekommen. Nicht ein-

mal ein Hund wurde überfahren. Bei Homburg konnten die Automobilisten die „Generalprobe“ zur Kaiserparade mit ansehen. Die Fahrt ging über eine 149,3 Kilometer lange Strecke, die im wesentlichen der Gordon-Bennett-Rennstrecke gleich. Nur die Fahrt von der Platte nach Neuhoj und zurück kam hinzu. Die Fahrt ging von Neuhoj nach Idstein, Esch, Königstein, Oberursel, Homburg, Saalburg, Wingen, Weilburg, Limburg, Neuhoj. In jedem Wagen mußten sich drei Personen befinden, darunter ein vom Klub bestimmter Kontrolleur. In den Ortschaften wurde sehr langsam gefahren, die früheren Ortschaften waren neutralisiert. Sofort nach Beendigung der Fahrt trat der Arbeitsausschuß zusammen, der aus den Herren Konrad C. Frisch, Dr. Müller-Rau, Alex. Petzsch und Paul Zink (sämtlich aus Wiesbaden) besteht, um die Ergebnisse festzustellen. An der Hand einer graphischen Darstellung wurden die besten Leistungen im gleichmäßigen Fahren auf allen Teilen der Strecke ermittelt. Danach erhielten: den 1. Preis (zwei silberne Tafelluchter im Werte von 1000 Mark) Herr S. Opel-Nüsselsheim, den 2. Preis (eine silberne Bowle im Werte von 800 M.) Herr Oskar Esch-Wiesbaden, den 3. Preis (ein großer silberner Pokal im Werte von 300 M.) Herr Direktor Lehmann-Belgien, den 4. Preis (silberne Schreibstift-Garnitur) Herr Hugo Brunn-Wiesbaden, den 5. Preis (silberne Tasse) Herr E. Rahmann-Nüsselsheim und den 6. Preis (silberner Tafelaufsatz) Herr Architekt Dahmen-Adln. Den Klubpreis erhielt Herr Sch. Cron von hier. Die Preisverteilung nahm Herr Ingenieur Bauer von hier vor. Der Wiesbadener Klub darf mit dem sportlichen Ergebnis der Zuverlässigkeitsfahrt zufrieden sein. Die Beteiligung wäre zweifellos eine noch viel größere gewesen, wenn nicht der Zeitpunkt so ungünstig gewählt gewesen wäre. Eine Reihe von Automobilisten haben sich erst dem freiwilligen Automobilklub für die Kaiserparade angeschlossen, so zwei der Brüder Opel in Nüsselsheim und viele andere. — Um 4 1/2 Uhr legte sich der Korso von der Platte aus in Bewegung. Er nahm seinen Weg durch die Platterstraße und dann durch den großen Rundfahweg bis zur Reichweishöhe. Von dort ging es durchs Areal, die Elisabethen-, Taunus-, Wilhelm- und Rheinstraße, über den Kaiser Friedrich-Ring, Adolfsallee, Rheinstraße und Bahnhofstraße zum Schlossplatz, wo sich der Korso auflöste. An allen Straßen fanden zahlreiche Zuschauer, und die Polizei sorgte, daß es keine Kollisionen gab. Abends vereinigten sich die Automobilisten zu einem gemeinsamen Festmahl im „Hotel Metropole“. Daran nahmen etwas über 70 Personen teil. Herr Paul Zink brachte den Kaisertoast aus und Herr Dr. Müller-Rau begrüßte die Gäste, worauf Herr Direktor Lehmann erwiderte. Herr Dr. Curadige toastete auf die Damen. Harmonisch wie der Verlauf der Fahrkonkurrenz war auch der Abschluß der ganzen Veranstaltung, die darum auch ihren Zweck, dem Automobilsport wieder mehr Sympathien des größeren Publikums zu gewinnen, nicht verfehlen wird.

Personal-Nachrichten. Dem Abnialchen Postmeister Rothmann in Frankfurt ist die insofern wichtige Nachricht des Postmeisters von Oberhessen, Oberfeldmit dem Amtssitz in Dillenburg vom 1. Oktober d. J. ab übertragen worden. — Der in weiten Kreisen bekannte Arzt Herr Sanitätsrat Dr. med. Theodor Reuber in Frankfurt a. M. wurde zum Geheimen Sanitätsrat ernannt.

Post-Veranstaltungen. Verlegt sind die Postsekretäre 811 von Ems nach Homburg und Hübner von Homburg nach Ems, der Oberpostinspektör Luderig von Münster (Westfalen) als Obertelegrapheninspektör nach Wiesbaden.

Die Kaiser-Parade. Die heute vormittag bei Homburg stattfand, verlief ohne jede Störung in programm-mäßiger Weise. Soldaten und Pferde waren vom Regen durchnäßt und litten sehr unter der feuchtschweißlichen Temperatur. Sofort nach Beendigung der Parade verließ die Kaiserin mit der Kronprinzessin das Paradefeld und kehrte nach Homburg zurück. Der Kaiser ritt in der Mitte zwischen dem Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich an der Spitze der Fahnenkompanie, welche das Regiment Nr. 116 „Kaiser Wilhelm II.“ aus Gießen stellte, und der Standarten-Regiment vom Bayr. Manen-Regiment „Kaiser Wilhelm II.“ aus Bamberg um 12 Uhr 40 Min. in Homburg ein. Die Absperrung auf dem Wege erfolgte durch Frankfurter Schutze, sowie die Regimenter 80, 81 und 116.

d. Bezirksauschuß. (Sitzung vom 7. September unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgeschäftsdirektor Lutz.) Der Gauverwalter Wilhelm Kimmel zu Diebrich hat eine polizeiliche Verfügung erhalten, in welcher ihm verboten wird, seinen angeblich bau-fälligen Tanzsaal ferner zu benutzen. Kimmel erhebt gegen diese Verfügung Widerspruch, da er der Meinung ist, die betreffende Verfügung beruhe mehr auf Schläfen als auf Tatsache. Das Gericht erließ Beweisbescheid. — Die Schwarzfarbwerke Oberwalluf wollen ihren Betrieb soweit vergrößern, daß sie eine Produktion von 10–15 000 Kilogramm erreichen. Von vielen Seiten wurde gegen diesen Plan Einspruch erhoben mit der Begründung, die Anlieger würden durch den weiteren Ausbau der Fabrik auf schmutzige geschädigt, insbesondere könne das Wasser des Bades, der die Abwässer der Fabrik aufnimmt, nicht mehr benutzt werden, auch leide die Krenzeng der Weinberge unter den schädlichen Ausdünstungen der Werke. Der Bezirksauschuß verweigert die nachgesuchte Konzession zur Vergrößerung der Schwarzfarbwerke, da nach den Erfahrungen, die man bisher mit den Werken gemacht habe, zu befürchten sei, daß durch den Ausbau des Betriebes die Anlieger sehr geschädigt würden. — Die Stadt Diebrich hatte früher zu den Unterhaltungskosten für 1400 Meter der Schiersteiner Chaussee, die in die Diebricher Gemarkung fallen, jährlich 1200 M. beizutragen, nach und nach erhöhte sich dieser Betrag auf 7000 M. jährlich, und nun suchte Diebrich diejenigen Interessenten, welche die Straße hauptsächlich benutzen, zu den Unterhaltungskosten heranzuziehen. Fünfzehn Interessenten erklärten sich auch bereit, zusammen jährlich 2120 M. beizutragen, nur die Witwe Christian Georg, die Besitzerin einer Backsteinfabrik, verweigerte die Beitragsleistung, da ihre Fabrik nicht in der Diebricher Gemarkung liege und weil sie den Transport der Steine nicht selbst besorge. Es wurde Beweis-

beschluss erlassen. — Herr Privatier Josua Kiling war um die Konzession einer Stechberhalle in dem Neubau Ecke der Bellrichstraße und Schwalbacherstraße gekommen. Der Stadtauschuß hatte das Gesuch wegen mangelnden Bedürfnisses abgelehnt, der Bezirksauschuß bestätigt dieses Urteil.

— Die größere Vertretung der Gesamtkirchengemeinde hält am kommenden Montag, nachmittags 5 Uhr, in der Marktkirche eine Sitzung, in welcher über die Genehmigung eines Kaufvertrags und über die Vornahme von Erneuerungsarbeiten in der Bergkirche beraten wird.

d. Vom Standesamt. Durch Reichstagsbeschluss wurde der § 23 des Personenstandsgesetzes, wonach Totgeburt anzuzeigen waren, dahin abgeändert, daß die Anmeldungen bis zum nächstfolgenden Werktag Zeit haben, wie das auch bezüglich anderer Sterbefälle der Fall ist, so daß also nunmehr eine an einem Samstag stattfindende Totgeburt erst am darauffolgenden Montag angemeldet zu werden braucht. Durch diese Abänderung ist es möglich geworden, die Standesämter Sonntags vollständig geschlossen zu halten; auch in Wiesbaden ist der Sonntagsdienst der Standesbeamten bereits in Wegfall gekommen.

— **Einanfertigung.** Am 16. und 17. d. M. sollen in dieser Stadt ca. 300 Militärfürpferde untergebracht werden. Der Magistrat fordert alle hiesigen Einwohner, welche leerstehende Räume (Schuppen, Stallungen und Remisen) haben, auf, dies auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 6, anmelden zu wollen. Die Vergütung beträgt pro Tag und Pferd 50 Pf.

— **Einführungskurse in die soziale Hilfsarbeit.** Die gemeinnützige Tätigkeit eröffnet den gebildeten jungen Mädchen, bei denen immer mehr der Wunsch nach einer ernsteren Arbeit hervortritt, ein großes Gebiet, das geeignet ist, ihre Anlagen und Fähigkeiten auszubilden und ihren Aufschauungskreis wesentlich zu erweitern. Hier kann ihre Schaffenslust ein reiches Feld zur Betätigung finden, denn die heutzutage wachsende Arbeit bedarf immer mehr tüchtige Hilfskräfte. Die Einführungskurse wollen nun Gelegenheit bieten, sich praktische und theoretische Kenntnisse, wie eine soziale Arbeit sie erfordert, anzueignen. Die Schülerinnen erhalten gründliche Anleitung in der Säuglings- und Kleinkinderpflege, an in Pflege genommenen kleinen Kindern und in den täglichen Arbeiten eines kleinen Haushaltes, verbunden mit theoretischer Unterweisung in Nahrungsmittel- und Gesundheitslehre. Daneben helfen sie regelmäßig im Kindergarten, machen Besichtigungen gemeinnütziger Anstalten und Krankenbesuche mit der Leiterin. Die Unterrichtsstunden in Fröhenfächer Beschäftigung, Gesundheitslehre und häuslicher Krankenpflege, sowie ein Vortragszyklus, die sich der praktischen Arbeit anschließen, können auch einzeln besucht werden. Es bietet die Anleitung zur sozialen Arbeit eine gute Vorbereitung für den Beruf der Hausfrau und Mutter, während den Unverheirateten vielleicht dadurch ein Weg gewiesen wird, besriedigende Tätigkeit und Lebensberuf zu finden. Diese Kurse werden in Frankfurt a. M. abgehalten, sie beginnen am 1. Oktober und dauern bis Ostern. Anmeldungen: Bührenstraße 20, 1, zu Frankfurt a. M., 10 bis 12 Uhr, Stadtbund, wofür Montag und Mittwoch nähere Auskunft erteilt wird.

— **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt.** Der Rechenchaftsbericht für 1904/05 bezeichnet die Betriebs-Ergebnisse der gesellschaftlichen Unternehmungen im allgemeinen als befriedigende. Der Verkehr hat sich sowohl auf den Nebenbahnen wie auf den Wiesbadener und Essener elektrischen Straßenbahnen gut entwickelt und Mehrerlöse erbracht. Die Wiesbadener Straßenbahnen, ausschließlich Rheingebirgs-Linie und Mainz-Schierstein, erbrachten 868 589 M. + 104 633 M., Wiesbaden-Midelsberg-Unter den Eichen 145 012 M. (+ 8559 M.), Mainz-Rheingebirgs-Linie 113 677 M. (+ 113 677 M.), Nerobergbahn 31 148 M. (+ 1388 M.). Einschließlich der Rheingebirgs-Linie und der Nerobergbahn beträgt demnach die Gesamteinnahme in Wiesbaden 1 044 749 Mark (rund 114 000 M. mehr als im Vorjahre). Die reinen Betriebserlöse stellten sich auf 5 628 867 M. (i. V. 5 088 677 M.). Hauptächlich durch Erhöhung der Bezüge der Beamten und Steigerung der Materialpreise stehen den Mehreinnahmen auch Mehrausgaben gegenüber. Der Überschuss der Betriebserlöse über die Ausgaben stellt sich auf 2 180 855 M. (i. V. 2 058 107 M.), Nutzen und Ertragsausfall aus Beteiligung an anderen Unternehmungen brachte 151 945 M. (i. V. 67 711 M.). Hierzu tritt der Vortrag mit 47 622 M., ergibt zusammen 2 380 423 M. (i. V. 2 170 526 M.). Davon werden in die Erneuerungsfonds getan 833 192 M. (i. V. 812 088 M.), in die konzeptionsmäßigen Reservelonds 3550 M. (i. V. 3854 M.), Verjüngung der Prioritätsobligationen erforderlich 506 182 M. (i. V. 454 545 M.). Es bleiben zur Verfügung der Generalversammlung 1 422 791 M. (i. V. 1 310 750 M.). Die Aktionäre erhalten 6 Prozent Dividende gegen 5 1/2 Prozent im Vorjahre. — Die 2,98 Kilometer lange Rheingebirgs-Rheingebirgs-Linie der Gesellschaft konzeptionsmäßig elektrischen Bahn Mainz-Schierstein wurde am 10. Sept. 1904 in Betrieb genommen. Die gleichzeitig mitkonzeptionsmäßig Linie Mainz-Wiesbaden konnte dagegen bis jetzt nicht fertig gestellt werden, weil sich sowohl der Feststellung des Profektes wie dem Grunderwerb unerwartete Schwierigkeiten entgegenstellten. Es mußte fast durchwegs das Entgegnungsverfahren eingeleitet werden. Dasselbe ist aber zurzeit so weit gediehen, daß voraussichtlich die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Linie Anfang nächsten Jahres stattfinden kann.

— **Die Agl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh.** hatte sich im vergangenen Jahre, wie der eben erschienene Jahresbericht für das Jahr 1904 zeigt, eines besonders starken Besuches zu erfreuen. In die Anstalt wurden aufgenommen 84 Eleven (Schüler des höheren zweijährigen Lehrganges), 27 Gartenbau-, 8 Obst- und Weinbauanfänger (Schüler des niederen einjährigen Lehrganges) und 25 Praktikanten. Dazu kamen noch 318 Teilnehmer an den periodischen Kursen über Obstbau, Obstverwertung, Weinbau,

Wienunterkunft uhm. Die mit diesem zahlreichen Besuche verbundene außerordentliche Inanspruchnahme der Einrichtungen der Anstalt machte auch in dem vergangenen Jahre wesentliche Erweiterungen derselben notwendig. In den mit allen Erfordernissen der Neuzeit ausgestatteten umfangreichen praktischen Betrieben der Anstalt: Gartenbau, Obstbau, Obsterziehung, Gemüsehau, Weinbau und Kellerwirtschaft wurde außerdem mit Erfolg an der Lösung einschlägiger Tagesfragen gearbeitet. Dasselbe gilt auch von den wissenschaftlichen Versuchsanstalten der Anstalt für Pflanzenphysiologie, Genchemie, Pflanzenpathologie, Hefe-Reinzucht und Fleiserveredlung, die, wie der Bericht zeigt, von der Praxis immer mehr als die berufenen Ratgeber erkannt werden. Alles in allem bringt der Bericht eine Fülle neuer Beobachtungen und Versuchsergebnisse, die jedem Fachmann und Laien manches Neue und Interessante bieten dürften. Betreffs Einzelheiten sei auf den Bericht selbst verwiesen.

Die Galtstalle Adolfshöhe der Schwalbacher Bahn wird als gesichert bezeichnet. Seitens der Eisenbahnverwaltung fanden bereits Vermessungen in der Sandhaute östlich der Allee zwecks Errichtung einer Bahnhaltstelle statt.

Rheinfahrten. Mit Waldmann-Dampfer unternahm am Samstag die Königin Luise-Schule-Viebrich eine Kreuzfahrt, ebenso am Sonntag die katholische Gemeinde-Viebrich eine Wallfahrt nach Weisenhelm-Marienthal. Für den Rheinischen Verkehrsverein wird ein Waldmann-Dampfer zwischen Engers-Allmich bei der Kaiserparade trajectieren und sich in Coblenz an der Flottenparade beteiligen, ebenso wird bei der Mainzer Jubiläums-Ausstellung ein Dampfer dieser Firma den Trajectdienst versehen.

Gefährliche Situation. Einen unfreiwilligen Aufenthalt erlitt am Dienstagabend der um 6 Uhr 20 Minuten vom Rheinbahnhof zu Viebrich nach der Curie abgehende Zug auf offener Strecke. Als eben der Übergang an der Wilhelmstraße passiert war, ertönte plötzlich ein lauter Pfiff der Lokomotive und im nächsten Augenblick stand der Zug, was bei den Insassen, meist heimwärts fahrende Arbeiter, höchste Verwunderung, ja Schrecken hervorrief. Eine kurze Strecke vor der Lokomotive trippelte nämlich auf dem Bahnhörper ein kaum fähiges Kind, das wahrscheinlich von einem Felde aus horthin gelangt war, ahnungslos umher. Erst nachdem das Kleine von seinem Tummelplatz verjagt war, konnte der Zug seinen Weg fortsetzen. Die Augenzeugen waren empört über die Gewissenlosigkeit der Eltern, die das Kind unbeaufsichtigt umherlaufen lassen und dadurch in Lebensgefahr brachten.

Das Hauptnest der spanischen Schahschwindler ist nach Berichten des Kaiserlichen Konsulats in Madrid aufgehoben worden. Die Polizei hat den Chef einer Bande und sieben Helfershelfer, darunter zwei Frauen, hinstellen lassen und zwei weitere Bande von vier Männern und Frauen bei der Arbeit überrascht und festgenommen. Durch sind zahlreiche gefälschte Dokumente und Briefe, die als Beweismittel dienen können, beschlagnahmt worden. Der spanischen Regierung geht zwar, nach einem Bericht des deutschen Votschafters in Madrid, dem die mitgeteilten Schriftstücke übermittelt worden sind, Material in der Angelegenheit von allen Seiten im Überflusse zu, dennoch ist die Einsendung weiteren Materials für die Verfolgung der Betrüger erwünscht. Wer etwas anzugeben hat, wolle dies der Verdammerte und den Polizeibehörden zur Weitergabe mitteilen.

Bei einer scherzhaften Balgerei, die sich heute morgen einige Hausburschen eines hiesigen Warenhauses in der Frühstückspause leisteten, wurde dem 25 Jahre alten Carl Höhn ein Taschenmesser in das linke Bein gerammt. Die stark blutende Wunde wurde von Herrn Dr. Wachenbussen unter Mitwirkung der sofort herbeigerufenen Sanitätsmache verbunden, worauf der Patient in das städtische Krankenhaus gebracht wurde.

Lebensmüde. Gestern mittag gegen 12 Uhr erhängte sich der 72 Jahre alte Odenfelder Johann Peter M. in seiner in der Schulgasse belegenen Wohnung. Der Verstorbenen, der in zerrütteten Verhältnissen lebte, hinterläßt fünf zum Teil noch unmündige Kinder.

Revolverheld. Ein Kaufmann von hier bedrohte am 12. Juni im Zentralbahnhof in Mainz mit einem Revolver, der sich hinterher als ungeladen erweist, einen Architekt mit Doffschien. Er kam mit 15 M. Geldstrafe davon.

Kurhaus. Morgen findet Balzer- und Operettenfest in der Kurhalle statt.

Reisentheater. Es ist der Direktion gelungen, die berühmte Original-Travolta-Tänzerin Madeline für ein einmaliges Gastspiel zu engagieren. Dasselbe findet Donnerstag, den 14. d. M., bei Gastspielpreisen statt.

Witwenvereine. Die Eheleute Flohmeister Karl Geary und Johanna, geb. Wurmbacher zu Wiesbaden, haben durch Vertrag vom 8. August 1905 und die Eheleute Vinus Wittmann und dessen Ehefrau Auguste, geborene Leichner, von Herborn haben durch Ehevertrag vom 21. August 1905 Wirtinvereine vereinbart.

Stichtag. Verstorben ist die Ehefrau des Kaufmanns Arthur Böllner, Martha, geborene Adomelt, zuletzt in Wiesbaden, geboren am 20. Mai 1870 zu Großreimbrunn, Kreis Zülpich, wegen Herzleides uhm.

Mainz, 7. September. Aus Weingen hier eingelaufene Nachrichten zufolge ist in dem Befinden des Oberbürgermeisters Gahner eine nicht unwesentliche Besserung eingetreten, so daß bei weiterem Fortschreiten die Verbringung desselben nach Mainz bald erfolgen dürfte. Seit einigen Tagen sind zwei weitere erwachsene Töchter zweier hiesiger Bombisten heillos verwundet.

Mainz, 8. September. Rheingel: 1 m 40 cm gegen 1 m 44 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Fromme Mahnung! Die „Germania“, die den doppelten Beruf in sich vereint, die Religion der Demut und die Politik der „einzigen wahren Volkspartei“, nämlich des Zentrums, vertreten zu dürfen, erteilt ihren Verehrern in einem höchst erbaulichen Kapitel, das von der „Dienstbotenmoral“ handelt, diese wahrhaft irdischen Lehren: Nützlich ist es, daß unsere Verehrten im höchsten

Stoate auf das Gesindebureau gehen, denn sonst kann es ihnen passieren, daß sie von den anderen Damen für ein Mädchen gehalten und nach ihrem Bude gefragt werden. Die stellaschwebenden Mädchen sind nämlich selbst so schön gekleidet, daß ein derartiger Irrtum sehr wohl möglich ist.

Abgestürzt. Von der Schlammalm ist der Wiener Postkontrolleur Neuhäuser abgestürzt und wurde schwer verletzt aufgefunden.

Unglücksfall. Bei der gerichtlichen Untersuchung hat es sich herausgestellt, daß der bei Neuenrode im Harz aufgefundenen Arbeiter nicht ermordet worden ist, sondern daß ein Unglücksfall vorliegt.

Gestrandet. Bei Ströbenammer strandete der schwedische Segler Fredensius Munde, der nach Stettin bestimmt war. Man befürchtet, daß die Mannschaft vollständig in den Wellen untergegangen ist.

Selbster Bruntplag. Bei einem Abbaubetrieb unweit Allenstein hat sich ein Buchstückenpärchen einen Bruntplag in dem aus der Wand herausragenden Rauchrohr des Ofens ausgefacht. Das Pärchen flog durch dieses Rauchrohr flüchtig aus und ein und trug seinen Jungen, die es im Kachelofen ausgebrütet hatte, das Futter zu. Das Buchstückenpärchen kümmerte sich durchaus nicht um das Treiben der Bewohner, die die sonderbare Familie auch in Frieden ließen. (Buchstücken suchen sich sonst keine Höhlen zum Brüten aus. Vielleicht war es ein anderes Vogelpaar. D. N.)

Einem Riesenfürbis im Gewicht von 88 1/2 Pfund brachte das Rittergut Grocassin auf dem Markte zu Schivelbein zum Verkauf. Mehrere Personen kauften den Riesenfürbis für 2.40 M. und teilten ihn dann untereinander. Der Fürbis war ausgezeichnet.

Ein Bahnhofsportier als Organist. Über einen kürzlich verstorbenen Bahnhofsportier in Grobheringen wird folgendes Geschichtchen erzählt: Als guter Orgelspieler vertrat er vor einigen Jahren den Lehrer seines Ortes beim Orgelspiel in der Kirche. Er hatte den Tag zwar anstrengenden Dienst gehabt und war während der Predigt sanft eingeschlafen. Als nach Beendigung derselben die kirchliche Handlung ihren Fortgang nahm, wartet alles auf das Eintreten der Orgel, aber diese schweigt. Da gibt ein Nachbar dem Organisten einen Tippenstoß und unser Freund, jählings aus dem Schlafe aufgeschreckt, in der Meinung, er besinde sich auf dem Bahnhof und müsse den Zug abrufen, erfüllt das Gotteshaus mit dem dröhnenden Rufe: „Eintreten in der Richtung Sulza, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach uhm.“

Gerichtssaal.

* Celle, 8. September. In der gestrigen Verhandlung gegen den früheren Pastor Arenster wurde dieser zu 5 Jahren Gefängnis, seine Geliebte, Fräulein Hoppe, zu 4 Monaten Gefängnis, beide wegen Betrugs, verurteilt.

* Thorn, 7. September. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Helmbel Fleischer vom 178. Infanterie-Regiment wegen verübten schweren Diebstahls in zwei Fällen zu 7 Monaten Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Fleischer hatte sich des nachts in die Kasse der Soldatenkassa eingeschlichen und versucht, den schlafenden Mannern ihr Geld aus den Brusttaschen zu entnehmen.

Die Cholera.

hd. Berlin, 7. September. Vom 6. bis 7. September mittags sind im preussischen Staate 15 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera neu gemeldet. Unter den neu Erkrankten befindet sich ein Fräulein, ein Mädchen und ein Schiffsbekräft, sowie 7 Arbeiter, die mit russischen Arbeitern engen Verkehr gehabt haben. Die Gesamtzahl der Erkrankungen und Todesfälle beträgt jetzt 105 bezw. 32. Neue Stromüberwachungsstellen sind eingerichtet in Pogorzeltze, Posen, Schrimm und Bronke. Zur Anordnung der für die Bekämpfung der Cholera erforderlichen Maßnahmen findet täglich mittags im Kultusministerium eine Konferenz statt. Das Reichsamt des Innern, sowie das kaiserliche Gesundheitsamt werden über die in Preußen ergriffenen Maßnahmen feindlich der preussischen Medizinalverwaltung auf dem laufenden gehalten. (Reichsanzeiger.)

hd. Berlin, 7. September. Mit Rücksicht auf die bestehende Choleraepidemie sind seitens der Militärverwaltung die weitgehenden Vorsichtsmaßnahmen für die im Manöver befindlichen Truppen angeordnet worden. In der Hauptsache erstrecken sich diese auf die Ernährungsweise der Soldaten der in Privatquartieren liegenden Truppen. Die Bewohner, bei denen die Mannschaften in Quartiere kommen, werden angewiesen, vor allem für die Verpflegung nur abgekochtes Wasser zu verwenden. Im Kriegsministerium finden gegenwärtig Erhebungen darüber statt, ob Rekruten in die von Cholera verheerten Provinzen, speziell Ost- und Westpreußen, anfangs nächsten Monats geschickt werden dürfen. Für alle Fälle ist den zu den in diesen Provinzen stehenden Armee-corps Angehörigen vom Bezirkskommando mitgeteilt worden, daß sie wahrscheinlich erst im November die Einberufungsorder erhalten werden.

hd. Hamburg, 7. September. In dem dritten Cholerafall ist festgestellt worden, daß die erkrankte Prostituierte zwei Schiffer bei sich beherbergte, nach denen eifrig gesucht wird.

hd. Hamburg, 7. September. Die amtliche Bekanntmachung über den dritten Cholerafall erregt großes Aufsehen. Man nimmt an, daß die erkrankte Frauensperson mit einem Matrosen auf ein Schiff gegangen ist und dort die Cholerakeime aufgenommen hat. Der Zustand der Erkrankten ist hoffnungslos.

hd. Hamburg, 8. September. Fünf Cholerafälle haben sich auf hoher See zugetragen. Der Führer des auf der Reise von Bangkok nach Bremen befindlichen Bremer Dampfers „Marie Admers“ selbst aus Colombo, daß 3 Mann der Besatzung auf hoher See an Cholera gestorben und 2 erkrankt sind. Der Dampfer hatte eine Zeitlang in Colombo in Quarantäne gelegen, konnte aber nach gründlicher Desinfizierung die Reise fortsetzen. (W. T.)

hd. Wien, 8. September. Aus Oberberg wird gemeldet: Die Reisenden aus Russisch-Polen werden jetzt einer strengen Überwachung unterzogen. Nach der „N.

Fr. Pr.“ tritt die Cholera in den russischen Weichselufer-Gemeinden sehr stark auf, weshalb die galizischen Flüsse, die sonst bis in den Winter dort fließen, zahlreich nach Galizien zurückkehren. Die Mährgelien in Russland gegen die Verschleppung der Cholera seien ganz unzureichend. Der Krakauer Universitätsprofessor Dr. Sulzow, der schon wiederholt Cholera-Epidemien in Russland beobachtet, erklärt, ein baldiges Erlöschen der Cholera sei nicht zu erwarten. Deshalb seien die strengsten sanitären Schutzmaßnahmen in Galizien geboten.

hd. London, 7. September. Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Cholera in der Mitte der Stadt ausgebrochen sei. Bisher seien 10 Erkrankungen zur Kenntnis der Sanitätsbehörde gekommen, aber die Annahme ist begründet, daß die Infektion bereits weiter um sich gegriffen hat. Es wurde festgestellt, daß die ersten erkrankten Personen aus Russisch-Polen zugereist sind.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Homburg v. d. S., 8. September. Der Kaiser begab sich heute früh 8 Uhr 30 Min. mittelst Automobil über Conzenheim und Oberelsbach zum Paradesitze bei Niederelsbach. Die Kaiserin fuhr mit der Kronprinzessin ebendort hin zu Wagen, eskortiert von einer Eskadron des Bayerischen 1. Ulanen-Regiments Kaiser Wilhelm II. Auch der Kronprinz und die hier weilenden, an der Parade des 18. Armee-corps teilnehmenden Fürstlichen Prinzen haben sich dorthin begeben. Das Wetter ist trübe mit leichtem Regen.

Petersburg, 7. September. Die auf heute angelegte Sitzung der Sonderkonferenz unter dem Vorsitz des Grafen Solty wurde wegen des Dankgottesdienstes, der im Beisein des Kaisers in Peterhof stattfand, auf morgen verlegt. Den Hauptgegenstand der Beratung wird, wie in den vorhergehenden Sitzungen die Frage über die Wahltagelohnbildung, so das vielleicht in dieser Sitzung das Wahlreglement für Posen noch nicht durchgesprochen wird. In der Sitzung ist der polnische Grundbesitzer Debecki hinzugezogen worden.

Caracas, 7. September. Präsident Castro wies den Leiter der französischen Kabelgesellschaft, Brun, aus, weil dieser gegen den Erlaß, daß das Kabel geschlossen werden sollte, Protest erhebt.

Depeschenbureau Herald

Marienthal, 8. September. König Eduard ist gestern von hier nach England abgereist.

Thorn, 8. September. Bei der gestrigen Reichstags-ersammlung im Wahlkreise Thorn-Rum-Brielen für das durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des polnischen Abgeordneten Brejaki erledigte Mandat wurden bisher Stimmen gezählt für den Kandidat der Deutschen, Reichsbaudirektor Orst aus Thorn, 815, für den Kandidaten der Polen, Reichsbaudirektor Brejaki-Thorn, 876 und für den Arbeiter Stremel aus Posen (Soz.) 554 Stimmen. Die Ergebnisse aus 85 Landbezirken stehen noch aus.

Rom, 8. September. Der „Tribuna“ zufolge wird Ministerpräsident Fortis demnächst eine Reise durch Sizilien unternehmen, um Material für eine Reform der Gesetzgebung für diese Insel zu sammeln.

Par-es-Salaam, 8. September. Der Sergeant Thiede, welcher von Simali zum Entsatz von Songea mit 12 schwarzen Soldaten ausgesandt war, fiel mit seinem schwarzen Feldwebel am 26. August im Kampf gegen die Aufständischen. Die übrigen 11 Soldaten erreichten Songea in guter Ordnung. Der Telegraph zwischen Simwa und Lindi ist zerstört. (R.-M.)

wb. Emden, 8. September. Heute früh 8 Uhr entstand in dem Magazinengebäude der hiesigen Werft „Nordseewerke“ ein großes Feuer, welches das Magazin in kurzer Zeit einäscherte. Dank dem sofortigen Einschreiten der freiwilligen Feuerwehrloude konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

wb. Hinterwalde, 8. September. Eine große Feuerkatastrophe zerstörte die große Öl- und Mahlmühle, sowie einige Nachbarhäuser.

wb. Besterland, 7. September. Rechtsanwält Dr. Reisingen aus Pätzig und seine Gattin sind im Nordseebad Kampen beim Baden ertrunken.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 7. September 1905.

Neuere Zulassungen.

3 1/2 1/17 Pr. Centr. B.-Kr.	4. 1/89 Türk. Anl. v. 05	87.96
v. 1904 unk. 1913	4 1/2 1/105 Russ. St.-A. v. 05	97. —
4. 1/105 Anat.-A. (60%)	119. —	4. 1/89 Missouri Pacific
4. 1/89 Türk. Bagd. S. I.	89.70	3 1/2 1/128 Mainz Obl. 1905
4. 1/105 Rum. amort. R. 05	91.50	6. 1/105 Sao Paulo E.-B.
4 1/2 10 1/7 Japan. Anl. S. II	95.10	98.25

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 8. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212.40, Diskontokommandit 195.25, Deutsche Bank 248, Dresdener Bank 164.50, Staatsbahn 144.75, Lombarden 21.50, Paterjahi 167.20, Nordd. Lloyd 135, Baltimore 113.60, Bochumer 254.75, Westfälischer 234.20, Harpener 219.50, Türkenlose 130.00. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.
Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 9. September 1905:
Zeltweise windig, vorwiegend wolfig, noch etwas kühl, Regenfälle, doch meist geringe.
Wenaueres durch die Weilburger Wetterkarte (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Longgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Redaktionelle Einwendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: D. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: D. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den äußeren redaktionellen Teil: G. A. G. Schuler; für die Anzeigen und Inserate: G. Torowatz; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 7. Septbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfld. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 Österr. fl. i. G. = 2; 1 fl. 5. Whrg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. - Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table of market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Wechsels, and various international bonds and currencies.

Advertisement for 'Tapeten-Reste' (carpet remnants) and 'Eichen-Büffet' (oak buffet) by Julius Bernstein, located at 54 Kirchgasse 54.

Advertisement for 'Damen-Confection' (ladies' confectionery) by C. F. W. Schwanke Nachf., located at Röderstr. 41, J. Herrchen, near Taunusstr.

Advertisement for 'Schnell-Backpulver' (quick baking powder) by Moebus, featuring a circular logo and product details.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Der Mode-Richtung folgend, ist die **Confections - Abtheilung** wesentlich ausgedehnt worden.

Specialität: Englischer Genre.

Die Modelle sind bereits eingetroffen.

Um gefällige Besichtigung derselben wird gebeten.

Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt
Uhrmacher

Wilh. Mesenbring,
Friedrichstrasse 50. 2000

Kurgästen u. Touristen

unentbehrlich ist die neue

Wegekarte

der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung,

herausgegeben vom

Verschönerungs-Verein.

Preis 60 Pf. F 229

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Galster's
Cheruskerträger
Eine Wohlthat f. beliebte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätlich bei 1894



Welterühmt
ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Alkoholfreie Trauben - Weine,

aus vergohrenen Naturweinen hergestellt, denen der Alkohol auf entsprechende Weise entzogen ist.

Den so bereiteten Weinen bleiben in Folge dessen die charakteristischen Bestandteile der Urprodukte (Säuren, Extrakt und Mineralstoffe), welche den eigentlichen Weingeschmack bedingen, erhalten.

Die Weine schmecken frisch u. sind, weil alkoholfrei, sehr bekömmlich.

Patienten, insbesondere herz- und nervenleidenden, denen andere Weine ärztlicherseits solcher verboten waren, wird mit dem alkoholfreien Wein völliger Ersatz geboten.

Speziell empfehlenswerte Sorten sind:

Hattenheimer Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. à 75 Pf.

Müdesheimer Fl. 1.10 Mk., bei 13 Fl. à 1.— Mk.

Assmannshäuser, rot, Fl. 1.25 Mk., bei 13 Fl. à 1.15 Mk. 2252

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Junge Masthähne

per Stück von Mk. 1.25 an
empfiehlt **G. Becker, Bismarckring 37,**
Telefon 2558. 2188

Großer Schuh-Verkauf

Reugasse 22, 1 Et. b.

Zu Mk. 1.—, Mk. 2.— u. Mk. 3.—

pro Stück verkaufen wir einen Restposten unseres Kunstlagers, bestehend in **Stahlstichen, Kupferstichen** etc., aus. Reeller Wert der Stücke bis zu Mk. 30.—.
Mitteldeutsches Antiquariat, Saalgasse 28.

Nur kurze Zeit!

Grosse Schwamm-Ausstellung.

Billige Preise!!

Im Laden der **Fa. Backe & Esklony,** Taunusstr. 5,
Parfumerie-Spezial-Geschäft und Drogerie,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

amerikanischer Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Hermann Stickdorn,

Wilhelmstrasse 6. Hotel Metropole.

Sejet Alle!

Serren-Ausgabe v. n. Gar. n. Wah angef., Hof. 4 Mk., Heber. 10 Mk., Rade gewendet 7.50, sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Kleber,** Schneider, Buisenstr. 6. Reichh. Ruff. Coll. u. D.

Magnumbonum-Kartoffeln

per Ctr. 3 Mk. 25 Pf.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Telephon 3224.

Neue Teltower Rüben.

Neue Pomm. Gänsebrust, ger. Aal, Lachs, Sprotten, Bücklinge, Fludern, Kalbs-, Geflügel- und Zungen-Roulade, Trüffel- u. Sardellenw., Zungenwurst und Hauschl. Rothwurst. 2318

Alte westf. Schinken.

Milch aller Art, grosse Auswahl.

Neues Sauerkraut.

Frankfurter Würstchen.

Junge und alte Feidhühner.

J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstrasse 4.
Telephon 297.

Zwetschen! Zwetschen!

10 Pfund 70 Pf.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

Mein Dalmatin

Ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen etc. Grobhartiger Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frappanten Wirkung: in Beuten à 10, 20 und 30 Pf. 1806

Drogerie Otto Lillie,
Rorichstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Auflage:

30,000.

Die

Winter-Ausgabe 1905/06

des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Rassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 18. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2268.

Im Namen des Königs!

In Sachen

der **Minimax-Apparate-Bau-Gesellschaft m. b. H.**,
Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Justizrat **Dr. Löb, Wiesbaden**,

gegen
den **Fritz Baum zu Wiesbaden**,
Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Guttman, Wiesbaden**,
wegen unlauteren Wettbewerbs hat die Kammer für Handelsachen des
Königlichen Landgerichts in Wiesbaden auf die mündliche Verhandlung vom
2. Juni 1905, unter Mitwirkung des Landgerichtsrats **Stammler** und der
Handelsrichter **Jung** und **Gerhard** für Recht erkannt:

Der Beklagte wird verurteilt, die im Inserat im Rheinischen Kurier
vom 19. Januar 1905, unterzeichnet:

„**Bonner Feuer-Annihilatoren-Fabrik Siegfried Bauer, Bonn a. Rh., Vertreter: Fritz Baum, Wiesbaden, Rauenthalerstraße 15**“,

enthaltene Behauptung: „**Laut Beschluß des Verbandes der Deutschen Berufsfeuerwehr-Offiziere, auf seinem letzten Kongresse in München wird als einfachstes und sicherstes Handlöschgerät nur die Kübelspritze empfohlen, nicht aber Minimax; der Annihilator ist die vollkommendste aller existierenden Kübelspritzen**“ nicht weiter zu verbreiten bei Weidung einer Strafe von fünfzig Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung.

Der Klägerin wird die Befugnis zugesprochen, den verfügbaren Teil des Urteils binnen vier Wochen nach Rechtskraft durch einmalige Einschickung im „Rheinischen Kurier“ auf Kosten des Beklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Kosten des Rechtsstreits fallen dem Beklagten zur Last.

Ausgefertigt: **gez. Stammler, Jung, Gerhard.**
L. S. **gez. Koch,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Die Rechtskraft dieses Urteils wird bescheinigt und Ausfertigung dem Vertreter der Klägerin zum Zwecke der Zwangsvollstreckung erteilt.

Wiesbaden, den 11. August 1905.
L. S. **gez. Koch,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Schirme! Schirme!

Der **Total-Ausverkauf** dauert nur noch einige Tage. Am 15. September muss geräumt sein. Gelegenheit zu ganz fabelhaft billigem Einkaufe lasse man nicht unbenutzt. Reparaturen und überzogene Schirme wolle man längstens bis zum 15. d. M. abholen. 2367

F. de Fallois, Hofschirmfabrik,

10 Langgasse 10.

50. Jahrgang.

NBL Landes-
neue badische Zeitung

Neue Badische Landeszeitung
Mannheimer Zeitung.
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.
Täglich 3 Blätter.

Angesehene politische- und verbretete Handels-Zeitung Südwest-Deutschlands.
Grosse politische Tages-Zeitung.
Vorzüglich redigierter Handelsteil.
Umfangreicher Depeschen-Dienst.
Theater, Kunst, Literatur, Sport.
Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.

Abonnement pro Quartal (am Postschalter abgeholt) nur **M. 3.71.**

Wirksamstes erstklassiges Insertions-Organ.
Probe-Nummern gratis.

Meine Wohnung und Baubüreau befinden sich von heute ab
Victoriastr. 3
Julius Brahm,
Architekt.

Wohlfahrts-Geldlose
à 5.30 Mfr. noch zu haben bei
J. Stassen, Kirchgasse 51 und Westrichstr. 5.

Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder, nur tadelloste Waare, werden dieser Tage zu ausnahmsweis billigen Preisen verkauft. **Inserden 10 Pro. Rabatt. Fritz Streusch, Kirchg. 37. 2365**

Prima Rindfleisch à Pfund 60 Pf.,
Roastbraten à Pfund 70 Pf.,
Lenden à Pfund 100 Pf.,
Schafsch à Pfund 70 Pf.,
Kalbfleisch à Pfund 70 Pf.,
Sammelfleisch à Pfund 60 — 90 Pf.,
sowie sämtliche Wurstsorten zu den bekannt billigen Preisen.
August Seel, Biechstraße 27 u. Ranergasse 7. Telefon 817.

Zwetschen Zwetschen
große reife Frucht, zum Einmachen u. für Kuchen Str. 27. 6., 10 Pf. 70 Pf.
F. Müller, Kierstraße 23. Telefon 2730.

Birken Wf. 6 u. 8 Wf. Gneisenaustr. 13, 2 I.

Getrockn. Pilze

Neue Rundmoreheln
1/2 Ko. Mk. 2.40.
„ Steinpilze
1/2 Ko. Mk. 2.—.
„ Champignons
1/2 Ko. Mk. 3.50.

Willh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.
2366

Neue Linsen

Pfund 20 u. 23 Pf.

Ph. Lieser, Oranienstr. 52,
Ecke Goethestr.,
und Luisenstr. 43, Ecke Schwabacherstr.

Auf Kredit!!

liefert ein leistungsfähiges Spezialgeschäft

Juwelen,

goldene und silberne Uhren,
Gold- und Silberwaren.

Strengste Diskretion und reellste, preiswerteste Bedienung zugesichert. — Solide Leute mögen ihre Adresse unter **V. 104** im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Plakate:

Wohnung
zu vermieten
auch ausgezogen
vorrätig in der

L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

* * Circa 60 000 Auflage. * *

Reichhalt., frisch redigiert, unabh. Tages-Zeitung. Wochen-Bellage: Frankfurter Humor. Blätter

Erfolgreichstes Insertions-Organ benutzt von zahlreich. staatl. und kommunal. Behörden.

Frankfurter Neueste Nachrichten

Abonnementpreis vierteljährlich **Mk. 1.20,**
Mit Frankf. Hum. Blatt. **Mk. 1.50**
ohne Zustellgeb.

Anzeigenpreis pro Zeile **25 Pfg.**
Reklamezeile **65 Pfg.**
Bei Wiederholungen Rabatt.

* * **Bestes Insertionsorgan!** * *

Konkurs- Ausverkauf

Schweizer Stidereien,
Madeira-Stidereien,
Taschentücher,
Blusenstoffe u.

werden

Ellenbogengasse 10

zu und unter dem Einkaufspreis
ausverkauft. F241

Der Konkursverwalter:
C. Brodt.

Sicilianer Rotweine,

ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die
sich in Bezug auf Güte und Preislage mit
ähnlichen angepriesenen Sorten des Handels
genau zu prüfen bitte.

Capo Fl. 65 Fr., bei 12 Fl. 60 Fr.

Grazia Fl. 80 Fr., bei 12 Fl. 75 Fr.

Paleo vecchio Fl. 85 Fr., bei 12 Fl. 80 Fr.

Pezza grande Fl. Mk. 1.— bei 12 Fl. 90 Fr.

Pezza di gala Fl. 1.20 Mk., bei 12 Fl. 1.10 Mk.

Chianti rosso Fl. 1.50 Mk., bei 12 Fl. 1.40 Mk.

Obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden in den sechziger Jahren schon diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht saueren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks als Ersatz für ihre Bordeaux aufgekauft.

Aechter Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet, Flasche 0.70 Mk., bei 12 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Fresenius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.

Vermouth Fl. 1.25 Mk.

Vermouth di Torino " 1.50 "

Marsala " 1.25 "

" vecchio " 1.50 "

" extra vecchio " 1.80 "

" super. " 2.50 "

Moscato di Aetna, vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein " 0.90 "

Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen)

Vino d'Asti spumante Fl. 1.80 Mk.

(ital. Schaumwein) bei 10 " 1.70 "

in 2 Sorten,

sowohl Stillwein wie Schaumwein.

Wilh. Hehr. Birek

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Ich unterhalte keine Niederlagen meiner Weine, weil sich die Pflege der Weine in denselben durchschnittl. als eine schlechte erwiesen hat. 2233

100,000 Damen

verdanken ihr zartes Gesicht, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, wie blühenden Teint der amerikanischen

Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein acht in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burarstraße 5.

Gasheizöfen

in großer Auswahl.

Rich. Wehle, Installation,
Telephon 3131. Friedrichstraße 10.

Biebrich a/Rh. Hotel-Restaurant „Kaiserhof“.

Samstag, den 9. September, abends 8 Uhr, bei jeder Witterung:

Konzert-Abend

des so beliebten Wiesbadener

Schuh'schen Künstler-Quartetts,

Mitglieder des Königl. Hoftheaters Wiesbaden

Eintritt 20 Pf.

Letzte Strassenbahn 11³⁰ ab Rheinufer.

NB. Speisen à la carte und Soupers.

Die schönsten Kinder-

Anzüge, Paletots, Pyjacks,
Blousen und einzelne Hosen

in denkbar grösster Auswahl und billigen Preisen

hat

Ernst Neuser,

Specialgeschäft I. Ranges für bess. Herren-, Knaben-,
Sport- und Livrée-Bekleidung,
Wiesbaden, Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen und Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung

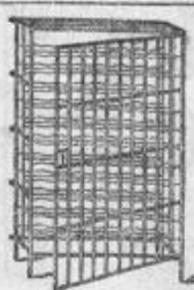
alle Sorten Hausbrand-Fett- und Halbfettkohlen

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc.,
gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“,
„Schulz“, „Constantin der Grosse“, „Stinneszechen“,
„Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“;
ferner deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfett-
würfel von „Mariagrube“,
sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Esperance,
Herstal, gesetzl. geschützt,
Braunkohlen-Brikets, Marke Union,
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz u. Bündel-
holz in jedem Quantum zu billigst gestellten
Preisen. 2326

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostr. 17,
Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30. Fernspr. No. 545, 775 u. 2353.



Glaschen- Schränke

aus Schmiedeeisen
für 50, 100, 150, 200,
300 Stk.,
mit soliden Schlössern,
empfiehlt 1510
Conr. Krell,
Laurusstraße 13.

Fein gespaltenes Einzähndholz
per Str. Mt. 2.20 } frei Haus
Kiefernholz (Mitteln)
per Str. Mt. 1.20 } liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße,
Telephon No. 418. 2278

Kopfläuse
verschwinden unsichtbar durch
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Alleinverkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 8.

Hydra-Cognac



Durch das Kaiserl. Patentamt geschützte Marke.
Feinster abgelagerter Cognac
mit reichlichem Zusatz von 2284

Aechtem französ. Cognac fine Champagne

1/2 Fl. 1/4 Fl. 1/8 Fl.
Silber-Etikett 2— Mk. 1.10 Mk. —.85 Mk.
Kupfer-Etikett 2.50 „ 1.85 „ —.45 „
Gold-Etikett 3— „ 1.60 „ —.55 „
ohne Glas.

Emil Neugebauer,
Wein-Import,
Schillerplatz 2. Telefon 2178.

Ferner zu Originalpreisen bei zahl-
reichen hiesigen Colonialwarenhand-
lungen.

Vollständiger Ausverkauf

der Weinhandlung

Heinrich Ruppel,
Bismarckring 27,
za ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, ital. Rotwein	Mk. 0.80	Mk. 0.50
Bas. Medoo, fra. Rotwein	„ 0.90	„ 0.60
St. Julien, fra. Rotwein	„ 1.20	„ 0.80
St. Emilion, fra. Rotwein	„ 1.50	„ 0.90
Chat. Leoville, fra. Rotw.	„ 1.80	„ 1.10
Macon, g. vorzügl. Burg.	„ 1.50	„ 0.90
Beaujolais	„ 1.80	„ 1.10
Niersteiner, Rheinwein	„ 0.80	„ 0.50
Lorcher	„ 0.90	„ 0.60
Winkler	„ 1.—	„ 0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein	jetzt	„ 0.70
Erbacher	„ 1.20	„ 0.80
Geisenheimer	„ 1.30	„ 0.90
Rauenthaler	„ 1.50	„ 1.—
Hattenheimer	„ 1.60	„ 1.10
Rüdesheimer Berg	„ 2.—	„ 1.20
Hochheimer Berg	„ 2.80	„ 1.50
Legelheimer, deut. Rotw.	„ 1.—	„ 0.70
Assmannshäuser	„ 2.—	„ 1.20
Trabener Mosel	„ 0.80	„ 0.50
Braunberger, Mosel	„ 0.90	„ 0.60
Zeltinger	„ 1.—	„ 0.70
Vermouth di Torino	„ 1.50	„ 0.90
Madeira, alt	„ 1.50	„ 0.90
Sherry	„ 1.80	„ 1.—
Antillen-Rum	„ 2.—	„ 1.20
Jamaica-Rum	„ 3.25	„ 2.25
Cognac vieux	„ 3.—	„ 2.—
Cognac fine champagne	„ 4.—	„ 2.80

Bei Abnahme grösserer Posten
10% Extra-Rabatt.
Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.
Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Zur Einmachzeit!

Einmachzucker . . per Pfd. 22 Pf.
Einmachessig . . . per Str. 12 Pf.
Essig-Essenz, 80%, per Glas 35 Pf.
Erstes Mainzer Consum-Geschäft,
Secobenstr. 10. Gellmündstr. 42.

Fettleibigkeit und die damit verb. Un-
träglichkeiten und Lebens-
gefahr können sie am besten verhindern u. beseitigen
durch meinen vorzügl. bewährten absolut unschäd-
lichen und Entfettungsthee „Fucus“. Pack-
et 1 Mk. nur zu haben Anclipp-Gaus, Alstein-
straße 59. Telephon 3240. 2241

Ich habe vor einigen Tagen in Berlin grössere Waarenposten in **Faltenröcken, Blusen, Jackets, Mänteln, eleg. Frackcostumes etc.**, nur neueste Modelle, eingekauft und kommen selbe

Samstag, Sonntag und Montag

zu **enorm billigen Preisen** zum Verkauf.

Berliner Confections-Haus,

Markt 10.

Um den kleinen Restbestand Sommerblusen zu räumen, **schenke ich morgen Samstag, Sonntag u. Montag** jeder Dame bei Einkauf von über **10 Mk.** eine **Sommerbluse** im Werthe von über **2-3 Mk.**

vollständig gratis.

Freibank. Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), zweier Schweine, roh (50 Pf.), eines Schweines, gefocht (45 Pf.), gefochtes Rindfleisch (25 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgerei, Wurstbereitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Billigste Preise.

Ringfreie Kohlen

Anthracitkohlen, Körnung II, Ruhr-Rußkohlen, Körnung I, II und III, Bestmehlirte Kohlen, Förderkohlen, Braunkohlen-Briketts, sowie Anzündholz

empfiehlt in nur 1a Qualitäten die Kohlenhandlung

Gustav Hieß, Walramstr. 27.

Niemand versäume einen Versuch zu machen.

Bester Bedienung.

Zweihaber.

Tüchtiger Mann mit 6-8000 Mk. Capital kann in einem nachweislich prima Geschäft der Lebensmittelbranche als Zweihaber eintreten. Off. unter N. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Darlehen von 600 Mark gegen monatliche Rückzahlung von je 50 Mark gesucht. Offerten unter Z. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Privat-Wittig u. Abendlich gesucht. Off. u. V. 128 an den Tagbl.-Verlag. Goldgasse 18, 3, werden Strümpfe gestrickt. Frau Messel.

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telephon 2799. Zu sprechen von 12-1 u. v. 3-4, ab 4 Uhr bei rechts. Bestellung auch ausser dem Hause.

Gutgehendes Kohlengeschäft zu verkaufen.

Offerten unter T. 126 an den Tagbl.-Verlag. Ein schöner wachsender treuer Volksplatz preiswerth zu verkaufen Schwalbacherstr. 59, 2. Junger Kassenpfeifer billig zu verkaufen Aboltsallee 40.

Einige gut erhalt. Jacken u. versch. Kleidungsst. billig abzug. Seerodenstr. 9, Bari.

Einige sehr gut gearbeitete englische compl. Schlafzimmer werden sehr billig verkauft.

J. Fahr, Wöbeler, Goldgasse 12.

Wegen Wegzug ist ein aut. bürgerl. Möbel sehr billig abzugeben.

Berich. compl. Betten, mehr. Kamelstaschen-Garnit. mit je 2 Sesseln, 1 sehr bea. Herren-Polsterstuhl, 1 Schreibstischstuhl, mehr. große u. kl. Auszugstische, 1 Eichen-Büffel, 2 einf. gute Etageren-Büffels zu 90 u. 50 Mk., 1 best. Kuchbaum-Büffelschrank mit Tugendstühlen, 1 massiver Rußb.-Spiegelschr. innen Eichen, mit Schubladen, 1 dito Verticow, innen Eichen, Pfeilerstühle, versch. and. Spiegel, versch. Wascht. pol. mit Marmorpl. u. Spiegelgläss. dito einfach, Nachttische, mehr. Kommod., 8 u. 4-Schublad., mehr. Sophas, Kleiderschr., Gtschr., einf. Pers.-Bett., 1 sch. Gasgüßlampe, 1 Lüfter, dreiarmlig 1 Gasdoppelarm für Bad., 1 Tafelwaage mit Einfaß, 1 sch. Hängelampe, gr. Post. Vorhänge u. sehr n. Vorhänge, 6 St. best. Rußb.-Stühle, einf. dito, best. u. einf. Waschkamin, Teppiche, Tischdecken, Küchen-Geräthchaft u. viel. and. sehr billig. Goldgasse 12.

Verticow, ein u. zwei. Kleiderschrant, Wascht., Stühle, 2. Schreibstisch, Spiegel u. f. Möbel billig Schiersteinerstr. 11, Wöb. 2 L.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst u. holt dankl. ab E. Stipper, Schiersteinerstr. 11.

Schöne Villa in Wiesbaden

ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter B. 136 an den Tagbl.-Verlag hier.

Academische Zuschneideschule

von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen u. Kindergeb. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet, Taillen und Modsch. von 75 Pf. bis 1. Mk. Wästen in Stoff und Laid billigst.

Wöb. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule, ist per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu verm. Nachr. bei Frau Blum, Wöb., 1. Stock. Gut möbl. im. 20 Mk. monatl. Bülowstr. 9, 2 L.

Best. Geschäftsfraulein sucht möbl. Nimm. mit Pension. Offert. mit Preis unt. N. 128 an den Tagbl.-Berl.

Junger Herr

sucht möbl. Zimmer mit Pension im Centrum der Stadt in best. Familie; stellt ev. seines Möbel. Off. mit Preis u. P. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Für Hotel- u. Hausgebrauch hat sich die

Waschmaschine

(Syst. Kraus) vorzüglich bewährt.

Alleinverkauf: **Karl Waldschmidt,** Dotzheimerstr. 39. Tel. 2975.



Dämpft, Kocht, Wäscht und Reinigt gründlich bei 75% Ersparnis.

2884

Feuerwert,

sowie sämtliche Beleuchtungsartikel (Lampions, Wachsfackeln etc.) in größter Auswahl empfiehlt

G. M. Bösch, 2077 46 Webergasse 46. Geqr. 1873.

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplakate à 1 Mark vorrätig

Gaus- und Grundbesitzer-Verein G. B., Luisenstraße 19. F 481

Rheingauer Weinessig

(Eismachessig), nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisirt, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Conservirung der Früchte oder Gemüse. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, frei von jeglichen Gewürzen und billig im Verkauf. 2251

== Liter 30 Pf. ==

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse, Bezirks-Fernsprecher No. 216. Speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten Salat- u. Mayonnaisen-Essig mit garantirt 20% Weingehalt, genannt **Champagner-Essig** Flasche 85 Pf.

30. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Essen und Umgegend

— Amtliches Kreisblatt —

hat von allen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk erscheinend. Zeitungen den größten Umfang, die meisten sog. kleinen Inserate, An- u. Verkäufe, Stellengesuche und Angebote, Mietgesuche, Vermietungen, Kapitalien etc., der beste Beweis für wirklichen Erfolg!

Anerkannt wirksamstes Insertionsorgan!

Wird durch ca. 200 eigene Zeitungsboten in Essen und den dichtbevölkerten Ortschaften der Umgegend ausgetragen, als einzige Zeitung an die öffentl. Plakatsäulen in Essen, Essen-West, Rüttenscheid und Altenessen angeschlagen.

Verbreitetste unpart. Tageszeitung im Ruhrkohlen-Revier!

Insertionspreis 20 Pfennig die Petitzeile, Stellengesuche nur 10 Pfg. Abonnements 1,80 M. 1/2-jährlich. Verlag von Thaden & Schmemmann, Essen-Ruhr.

Breißelbeeren!

Nochmals günstige Gelegenheit. **Pfund 25 Pf.**

Karl Muth, Markt, am Wiegehäuschen. Sch. Zweich. p. Pfd. 8 Pf. Schmalbacherstr. 39, 2. Wiesenbrunnen (Salzwegb.) 5 Pf. Nöfnerstr. 11.

3 Pferde

nur 1a 1a Qualität ausgehauen.

Neue Pferdemeierei u. Speisehaus E. Ullmann, Mehrgasse 6. Telephon 3244.

Von der Reise zurück.

Professor Dr. A. Weil.

Telephon 2340.

Dr. med. Prüssian

ist zurückgeehrt.

Tüchtiges Fräulein

sucht sofort oder später eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter W. 127 an den Tagbl.-Verlag.

1/2 Abonnem. C. 2. Barquet oder 1. Reihe Barterre gesucht Große Burgstraße 9, Laden.

Neu! Praktische Neu!
Haarunterlage
 zum Selbstfrisieren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 18.
 erst. Laden v. J. Langg.

Franz, Lehrer ertheilt gründlichen Unterricht: Grammatik, Konv. etc. Sprechst. von 6-7. **Abt. Oranienstraße 18, 2 l.**

Eüchtige solvente Wirthschafterin suchen auf bald ausgehendes Vierteljahr zu pachten, event. auch zu kaufen. Bevorzugte Lage Mitte der Stadt. Best. Offerten unter **T. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Dame, welche leichte Kaufm. Arbeiten erl. kann, stundenweise gesucht. Offerten unter **N. 139** an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit verrichtet, gesucht. **Frau Dr. Königsmann, Lannusstraße 23, 2.**

Wegen Erkrankung der Köchin sofort Aushilfe gesucht. **Penion Harmonia, Parkstraße 4.**

Sucht eine tüchtige erbl. Monatsfrau Dogheimstraße 60, 2.

Verkäuflerin für Col. und Delicatessen sucht per 15. September Stellung. Offerten unter **S. 136** an den Tagbl.-Verlag.

Unkündiges nettes Fräulein wünscht Stellung in einer Feinbäckerei o. Conditorei als **Bekäuferin**. Event. würde dieselbe auch eine Filiale übernehmen. Offerten unter **M. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Eüchtiges Fräulein

sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts bei einem älteren feinen Herrn. Off. unter **Z. 137** an den Tagbl.-Verlag.

Schneider für Paletots und Jaquetts gesucht. **Dr. Wiegand, Lannusstraße 18.**

Büroangestellte, 25 J., mit Schrift, Stenographie, Maschinensreiben, einf. und dopp. Buchführung, sucht unter best. Anspr. p. 1. Oktober Stellung. Angebote beliebe man unter **W. 134** im Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Ja. juvel. Mann, der 6 Jahre eine Dame im Fahrstuhl ausfuhr, wegen Krankheit das Fabren aufgab, sucht ähnliche Stelle, auch Hausarbeiten oder andere Beschäftigung. Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind vorh. Bestell. p. Postkarte. **Näh. Hartmann, Nerostraße 32.**

Grüne Briefe, mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung Seerobentstraße 5, 1.

Portemonnaie verloren, Inhalt 180 Mark. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei der Königl. Polizeidirection.

Umhang Auf einer Bank im Nerothal ein verl. Gegen Belohnung abzugeben Müllerstraße 7, 1.

Dunkelblaue Decke, blau eingefärbt, wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag zwischen Bierstadt u. Wiesbaden verloren. Abzugeben gegen Belohnung Abelheidstr. 9.

100 Mark Belohnung

Demjenigen, der eine runde **Diamant-Brosche** mit 8 kleinen Steinen im Kreise u. 1 blauen Stein in der Mitte, sowie ein **goldenes Armband**, eingrav. Burgscheidungen 1876 und blauer Stein, zurückbringt nach **Penion Internationale, Mainzstr. 8.**

25 Mt. Belohnung

erhält Derjenige, welcher den am Mittwoch von der Bank Schöne Aussicht aufgehobenen **Pompadour** zurückbringt, da derselbe ein Unbekanntes ist. **Kupke, „Goldenes Roß“.**

Große Belohnung!

Fox-Terrier mit schwarz. Kopf, Marke 1265, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Theater-Colonnade 5-6.**

2. Nachricht heute.

Was heute, Donnerstag, von Dir war — weh ich bis jetzt nicht. — **„Ich liebe Dich!“** u. grüße Dich aus der Ferne.

Durch Ihre Schuld ging die Sonne unter, rein nur kann die Sonne leuchten.

Derzlg. J. hoff. gl. Dir, a. re. bald. Wohl. Stündl. innig. — u. a. best. . . — Gl. Du!

Die Spi. — ist tr. für all. Zeit. . gl. mir.

Freue m. auf ein recht baldiges Wiedersehen! **Gerl. Grähe.**

So. de. wirk. d. letzte Stunde geschl. h.?

Bitte unter Offerten **№. 17** hauptpostlagernd Wohnung anzugeben. Ich komme Sonntag.

— **Ich sah Dein Licht.** —

Begegnetest D. m. gestern — war nicht ganz sicher — **sonst** — ! — Uebereile, beunruh. D. nicht; b. ab. im. bereit. — Gehst Du bei Tage — garnicht spa.? — Bin auch so zufr. — wenn D. es bist — u. reise: in tr. Liebe J. D. ab. — Gruß aus der Ferne. **J. B.**

X. X. X. In Verlegenheit.

Stoffe, Kleider, Röcke, Blousen. Trauerhüte, Schleier.

Trauer- **J. BACHARACH**

Spezial-Abteilung. Grösstes Lager. **Maassanfertigung rasch.** 2-4 Webergasse 2-4 **Telefon 302.**

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesund. kräftigen

Mädchens

zeigen hochehrent an **Karl Volz und Frau, Mainzstrasse 82b.**

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
 Geboren. 31. Aug.: dem Gärtner Paulus Wehner e. T.; dem Kaufmann Wilhelm Rasche e. T. 1. Sept.: dem Kaufmann Heinrich Rosenberger e. T., Rosa Erna; dem Fuhrmann August Ritter e. T., Frieda Auguste; dem Tiefbauunternehmer Josef Egenolf e. S., Heinrich. 2. Sept.: dem Redacteur Karl Haas e. S., Friedrich Karl. 4. Sept.: dem Schenkwirth Reinhold Otto e. T., Helene Amalie Caroline; dem Gastwirth Karl Eichhorn e. S., Philipp Adolf Karl Alfred. 5. Sept.: dem Oelfabrikant Josef Scheurich e. S., Wilhelm Karl.

Aufgebeten. Meyer Adam Hörner zu Hall mit Marie Hoffmann daselbst. Friseur Hermann Caspar Hütter zu Buer mit Wilhelmine Catharine Müller hier. Spenaler u. Installateur Hermann Maier hier mit Anna Jung hier. Herrschneider Franz Suszudt hier mit Louise Hofbach hier. Bäckermeister Adolf Meuth zu Delen mit Margarethe Martin hier. Küfergehilfe Emil Bault zu Nating mit Amalie Schröder hier. Herrschneider Peter Herzog hier mit Louise Scherle hier. Kaufmann Friedrich Freubel hier mit Marie Wölter hier. Ofenheker Adolf Blay hier mit Franziska Heineck hier. Plasterergehülfe Heinrich Kraus in Hochheim mit Marie Schwinm hier.

Berehelicht. Maurergehülfe Josef Härter hier mit Auguste Bullmann hier. Schuhmacher Karl Hohmeyer hier mit Maria Wölter hier. Friseur Otto Weichardt in Offenbach mit Elisabeth Gimburga hier.

Danksgiving.
 Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Mutter, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
A. Greithener.
 Sonnenberg, 7. September 1905.

Gestern verschied unerwartet nach 5-tägigem schwerem Leiden mein innigstgeliebter, treuer Gatte, unser guter, fürsorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn und Schwager,
Herr Carl Flotow,
 Postassistent,
 im Alter von 85 Jahren.
 Dies gelien tiefbetäubt an **Frau Käth. F's'ow, geb. Churow,** nebst Kindern,
Hermann Flotow, Bruder, Familie Churow.
Wiesbaden, Warten, 7. Sept. 1905. GStollstr. 16.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. September 1905, um 11 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute Nacht entschlief sanft nach langem schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute Tochter, Schwester und Nichte,
Emma von Heemsterd,
 im 29. Lebensjahre.
 Um stille Theilnahme bittet
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Henriette von Heemsterd,
 geb. Haas.
Wiesbaden, den 7. September 1905. 2362
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gestern Mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,
Frl. Mina Schramm,
 im 47. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Praetorius.
Emma Praetorius, geb. Schramm.
Wiesbaden, den 8. September 1905.
 Balkmühlstraße 46.
 Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen Friedhof statt. 2366

Todes-Anzeige.
 (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahre unsere liebe, treue Mutter,
Frau Caroline Erben, geb. Hof.
Wiesbaden, den 7. September 1905.
 Die Beerdigung findet in der Stille statt. Blumenpenden sind nicht im Sinne der Verstorbene.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paula Erben. Marie Pasák, geb. Erben. Clara Erben.